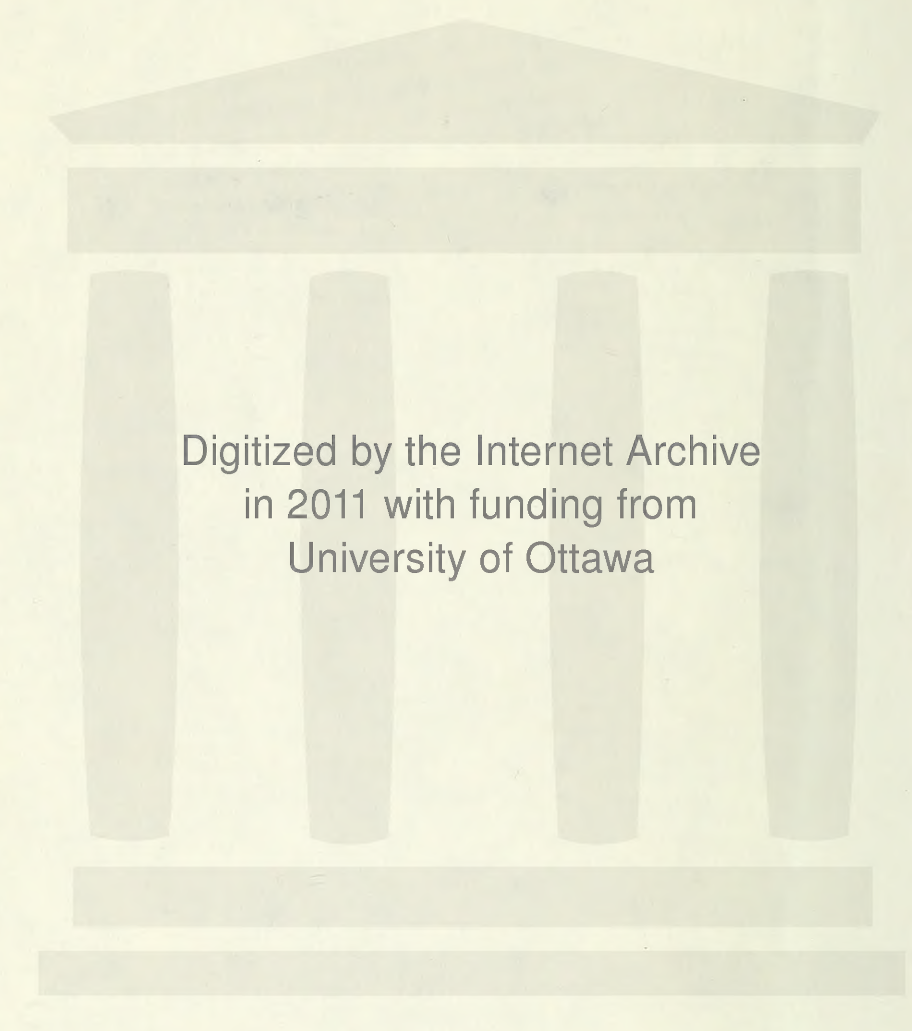
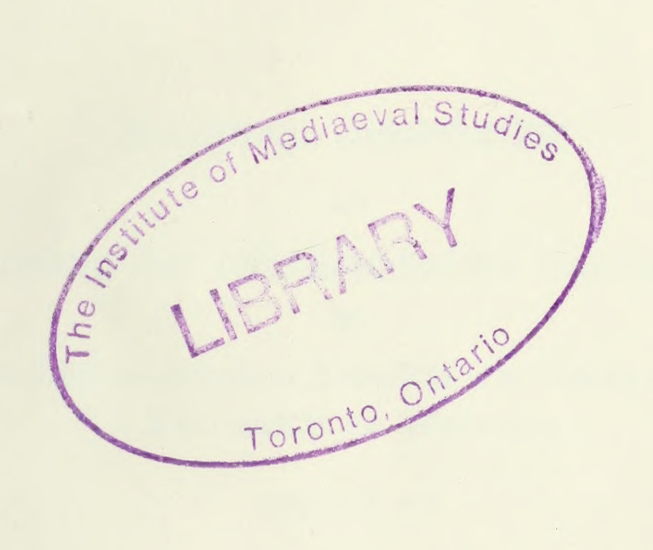
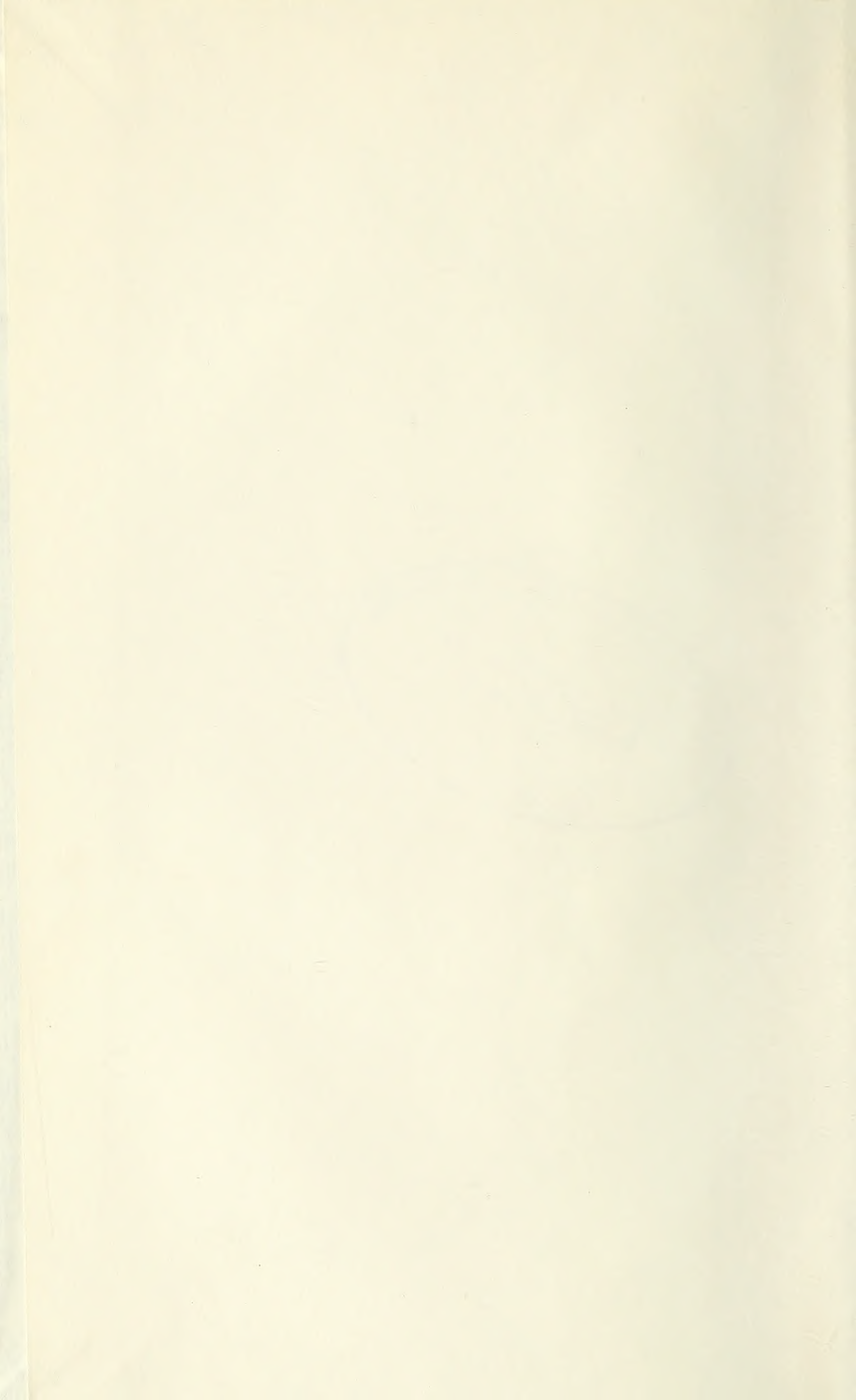








Über den im Ms. Cotton Titus D. XVIII

(British Museum London)

enthaltenen Text der

Ancren Riwle.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der philosophischen Doctorwürde
der
Hohen Philosophischen Fakultät der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

Theodor Mühe
aus Hamburg.

Göttingen.
Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth.
1901.

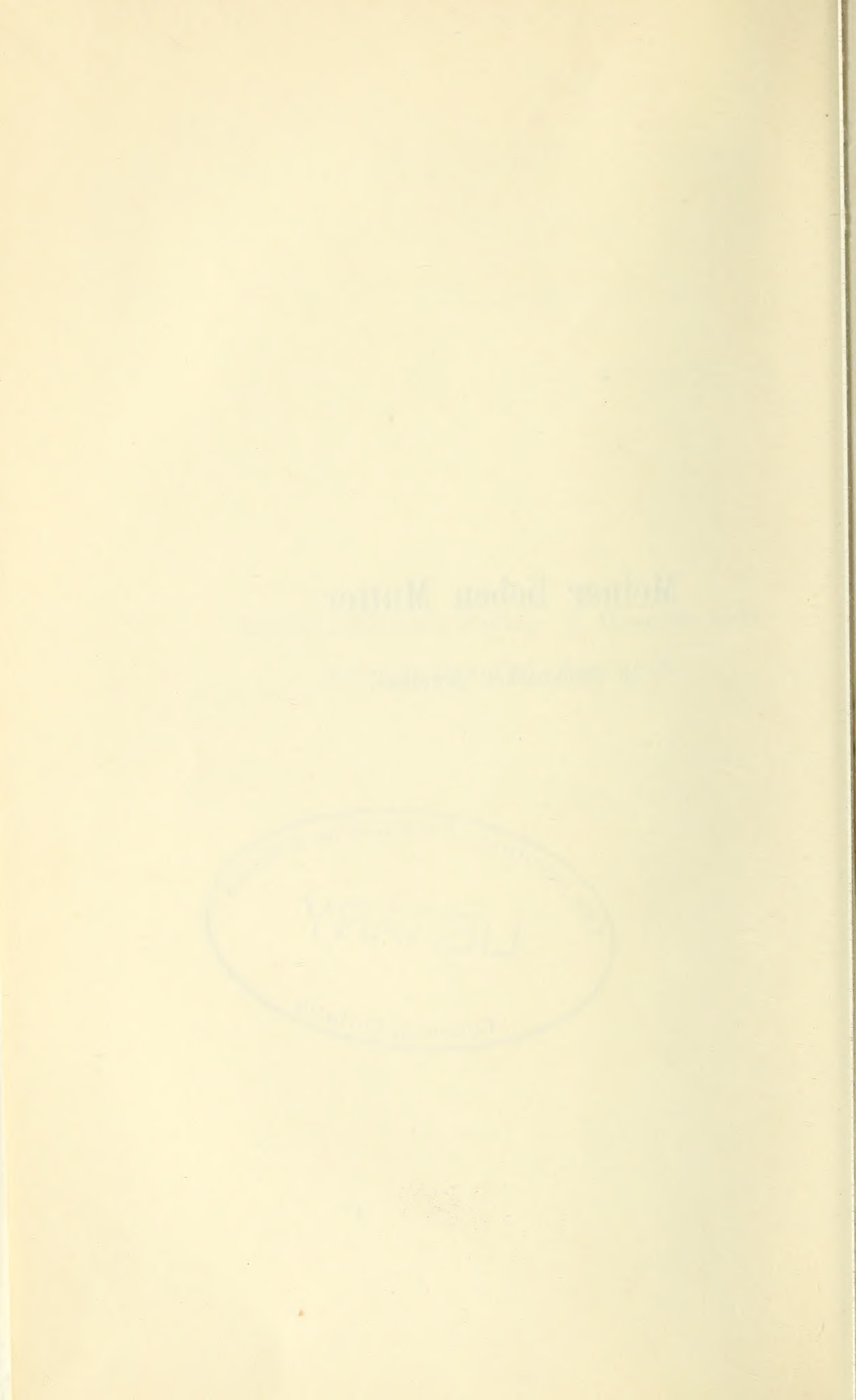
Tag der mündlichen Prüfung: 4. Dezember 1900.

Referent: Herr Prof. Morsbach.

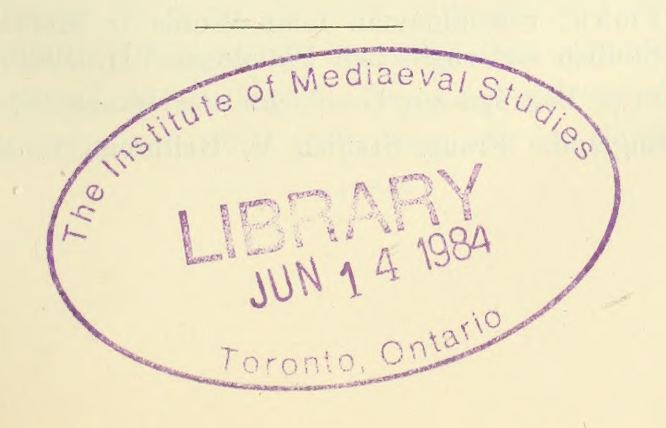
Meiner lieben Mutter

in Dankbarkeit gewidmet.





Inhaltsverzeichnis.



Berichtigungen.

S. 32, Z. 10 lies $\bar{æ}^1$ (got. germ. *ai*) statt $\bar{æ}^2$ (wg. *ā*, got. *ē*) und Z. 12 $\bar{æ}^2$ statt $\bar{æ}^1$.

S. 32, Z. 16 streiche »einer Reihe von Worten, wie«.

S. 33, Z. 19 füge zwischen kommt . . . und . . . vor hinzu: abgesehen von öfterem litel, lite neben gewöhnlichem lutel, lute.

S. 43, Z. 9 ff. v. u. Die Beispiele von der Schreibung *a* gehören unter die Rubrik I.

S. 55, Z. 15 schew 26,20 ist zu tilgen.

S. 65, Z. 2 *ea* ist in Klammern zu setzen.

S. 93, Z. 9 und 10 ist hwelp, hwelpes zu tilgen.

S. 100, Z. 11 lies unþonc statt unþone.

Litteratur.

Sievers: Angelsächsische Grammatik, 3. Aufl., Halle 1898.

Sievers: Zum angelsächsischen Vokalismus, Dekanatspro-programm, Leipzig 1900.

Bülbring: Altenglisches Elementarbuch (dasselbe ist zwar noch nicht erschienen, doch war es mir durch die Güte des Herrn Prof. Dr. Morsbach möglich, in die bisher gedruckten Bogen Einsicht zu nehmen).

Morsbach: Ueber den Ursprung der ne. Schriftsprache.

Morsbach: Mittelenglische Grammatik.

Morton: The Ancren Riwle, London 1853.

Bramlette: The Original Language of the Ancren Riwle Anglia XV.

Kölbing: Ueber die 4 Hss. der A. R. in Lemkes Jahrbuch XV, (1876), p. 190 ff.

Stodte: Ueber die Katharinen-Gruppe, Diss., Göttingen 1896.

Björkman: Scandinavian Loan-Words in Midde-English (Studien zur englischen Philologie VII, 1900).

Behrens: Beiträge zur Geschichte der französ. Sprache in England. Franz. Studien V, Heilbronn 1886.

Einleitung.

I.

Die Handschriften, in denen uns die Ancren Riwle überkommen ist, sind nach der Aufzählung v. Bramlette Anglia XV, 478 die folgenden: eine lateinische, »Codex LXVII, Magdalen College Oxford«; eine französische, »Cotton Vitellius P. VII.«; 5 englische, davon 3 Cotton-hss.: »Cleopatra C. VI«, »Nero A. XIV«, Titus D. XVIII« und 2 in Cambridge: »Corpus Christi College CCCCII«, »Caius College CCXXXIV«, und eine anglo-normannische in der »Vernon collection«.

Eine weitere lateinische Handschrift »Cotton Vitellius E. VII« ist 1731 verbrannt.

Herausgegeben ist von diesen bisher nur »Cotton-Nero A. XIV« von Morton für die Camden Society London 1853.

Die Frage, in welcher Sprache die A. R. ursprünglich geschrieben sei, beantwortete zuerst Wanley in »Hickesii Thesaurus Ling. Septentr. Oxford 1705, III, 228«, indem er sich für die lateinische entschied. Ihm trat dann Morton in seiner Ausgabe mit einer Reihe von Gründen, die für englischen Ursprung sprachen, entgegen und fand damit allgemeine Zustimmung, bis 1892 Bramlette durch seinen Artikel »The Original Language of the Ancren Riwle in der Anglia« XV, 478 ff. endgültig den lateinischen

Ursprung der »Regula Inclusarum« feststellte, indem er Mortons Beweise entkräftete und neue Gründe für Wanley's Behauptung beibrachte.

Eine Untersuchung des Textes der hs. »Cotton Titus D. XVIII« ergiebt eine völlige Bestätigung der Schlüsse, die Bramlette aus dem Vergleich des Morton'schen Textes mit der lateinischen hs. zieht.

Was zunächst die angeblichen Auslassungen im lateinischen Texte betrifft, so weist B. unter Abschn. I nach, dass dieselben Zusätze im englischen Texte seien, und classificiert (p. 480) dieselben folgendermassen:

1) Lateinische Citate, denen oft im englischen Texte eine Uebersetzung oder Paraphrase folgt;

2) Lateinischer Text, also keine Citate, sondern Worte des Verfassers, welche lateinisch und englisch, oder in englischer Paraphrase wiedergegeben sind.

3) Stellen im englischen Texte, welche nur Wiederholungen oder Erweiterungen von Ideen sind, welche im Lateinischen kürzer, aber doch umfassend ausgedrückt sind.

4) Stellen, die persönliche, verbindliche (complimentary) Bemerkungen enthalten, und daher, weil für den Zusammenhang unwesentlich, ja fast störend, wahrscheinlich Zusätze in der englischen Uebersetzung sind.

5) Unter 5 sind diejenigen Stellen bei Morton angeführt, welche im lateinischen Texte fehlen, und sich nicht unter einem der vorigen Punkte classificieren lassen.

Andrerseits fehlen eine Reihe Stellen aus dem lateinischen Texte bei M. Diejenigen derselben, welche in anderen hss. vorkommen, und von denen M. dies angegeben hat, setzt B. in Klammern. Die bei M. fehlenden Stellen sind:

1. Citate aus der Bibel;
2. Citate aus Schriftstellern;
3. Textstellen.

Es folgt dann die Besprechung von 14 Verschiedenheiten zwischen Morton's und dem lateinischen Texte, die ebenfalls zu einer Bestätigung von Wanley's Ansicht führt.

In Abschn. II bespricht B. die 4 Fälle von (nach Morton) »Words not translated apparently because the Latin translator did not know how to render them.«

Abschn. III schliesslich behandelt die 6 (nach Morton) »Mistranslations which pervert the sense of the original«.

Die Belege unter I 1 u. 2 stimmen mit den betreffenden Stellen bei Titus überein. Der unter I 3 citierte Abschnitt aus M. p. 58, 7 bis 60, 4, dem auch der lateinische Text beigefügt ist, entspricht 17a, 3—22 bei T. Nur am Schlusse fehlt bei T. *ase mon seið* vor *þu schalt acorien* . . . Bleibt infolge dessen auch lat. *vulgariter dicitur* unübersetzt, so wird es doch nicht in so sinnentstellender Weise wie bei M. zu dem vorhergehenden Satze gezogen.

Durch das Fehlen dieser Worte bei T. ergiebt sich um so evidenter, dass hier eine Uebersetzung, und zwar bei M. eine schlechte aus dem Lateinischen ins Englische vorliegt.

Der letzte Satz heisst bei T.: *Hund wile in at open dure þer man him ne wernes,* bei M.: *Hund wile in bliðeliche hwar se he iuint hit open* (lat. *Canis libenter intrat ubi ostium inuenit apertum*).

Dadurch, dass in der einen Version das *ostium apertum (open dure)* ohne das *invenit,* in der anderen das *inuenit apertum (ivint hit open)* ohne das *ostium* steht, erhellt klar, dass das Lateinische das Original ist.

I 4. M. 48, 2—4 lautet: *Hwat se beo nu ðer of þeos riwlen her efter, Ich wolde þet heo weren of alle, alse heo beoð of ou, þurh Godes grace iholden.*

Dem entspricht T. 15, 5—9: *þis riwle her after muche nede is wel to loke þ'godd ȝiue ou g̃ce for hit spekes of þe fiue wardains of þe heorte.*

M. 50, 20—24 lautet: *Ich wite muchel uor oðre, þ'noðing ne etrineð ou, mine leoue sustren; vor nabbe ȝe nout þene nome ne ne schulen habben, þurh þe grace of Gode of totinde ancres* etc.

T. 15a, 5—9 hat dafür: *loke þ'ȝe ne hauen nawt te nome ⁊ te wil of totinde anker* etc. (das Übrige stimmt überein.

M. 84, 22—25 stimmt mit T. 24, 20—24a, 3 überein.

M. 114, 24—116, 1 fehlt bei T. 32a, 24.

M. 116, 2—10 stimmt zu T. 33, 1—14.

M. 192, 11—21 fehlt bei T. 50a, 17.

M. 192, 21—27 entspricht T. 50a, 17—51, 1, jedoch mit grossen Abweichungen im Ausdruck (cf. M. 192 var. b. c. d.).

Die übrigen Citate aus M. unter I 4 stimmen zu den entsprechenden Stellen bei T. Die vielfachen Verschiedenheiten, z. T. sogar das Fehlen der unter I 4 citierten Stellen bei T. stützen die Annahme Bramlette's, dass es sich hier um Zusätze des, resp. der Übersetzenden handelt.

Diese Annahme gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass auch bei T. solche Stellen vorkommen, die M. nicht hat, und die also auch im lat. Texte fehlen, da B. sie nicht unter den Stellen des lat. Textes angeführt hat, die bei M. fehlen. Diese Abschnitte sind die folgenden:

T. 17, 3—7 (M. 36, 19): *þis þ'is nu seid limpes to wimmen. Ah ase muche neod is wepman to wite wel his ehsihðe fra wimmenes sihðe.*

T. 26, 4—7 (M. 90, 16): *þuhte him nawt inoh seid he is gel'. Bute he seide þer wið muche gelusie.*

T. 26a, 10—11: *⁊ þurh þe cnawleaginge over alle þinge luuien;* fehlt bei M. 92, 13 zwischen *icnowen* und *Vor.*

T. 29, 11—12: *þa tichnes arn þine fiue wittes* (M. 100, 26).

T. 29, 14—15: *Reafde hire at a clap þe eorðe ⁊ ec þe heuene* (M. 102, 8, cf. var. e.).

T. 43a, 4—5: *Ne fond te engel hire in anli stude al ane* (M. 160, 18).

T. 48, 5—8: *Ah na þing ne clenses gold: as hit dos te sawle* (M. 182, 9, cf. var. b.)

T. 38a, 4—5: *þ' sleas gastliche þe deouel of helle Judith interpretatur confessi* fehlt M. 136, 18 zwischen *Englis* und *Vorþi* (cf. var. f.).

T. 54a, 13—14: *(te luðere iþohtet) þ' beon malicius ⁊ liðere again oðere* (M. 210, 14, cf. var. a.).

T. 78a, 25—27 (M. 316, 19): *ne þe schendfule limes bi hore ahne nome.*

T. 78a, 24—26 (M. 318, 5): *O þis ilke wise weapmon cearche himseluen ⁊ scheawe i schrift openli.*

T. 96, 9—10: *scheld he seis of god wil* fehlt bei M. 392, 9 nach *wille.*

Der Text der unter I 5 citierten Abschnitte aus M. stimmt vollständig zu dem in T. Von denjenigen Stellen des lateinischen Textes, die bei Morton fehlen, finden sich in T. ausser den schon von Morton genannten und von B. in ( ) gesetzten die folgenden:

I. Bibelcitate:

T. 49, 7 (Jsa. 10, 5) fehlt bei M. 184, 26.

T. 56, 19—21 (Apoc. 14, 4) fehlt bei M. 216, 11.

T. 65a, 3—4 (Ps. 18, 6) fehlt bei M. 258, 10.

T. 100a. 13 (I. Cor. 2, 9) fehlt bei M, 410, 14.

II. Citate aus Schriftstellern:

Wo nicht schon durch M. und B. bezeichnet, fehlen dieselben auch in T.

III. Textstellen:

T. 27 a, 16—17 stehen die 10 bei M. 96, 20 ausgelassenen Worte; (cf. var *h*) T. 70 a, 7—9 hat die bei M. 284, 17—18 fehlenden Worte: *⁊ rustes te swiððre þ' mon hit scures harde. Gold. Siluer. Irn. stel al is or.*

Was die Ausführungen B.'s unter II. und III. betrifft, so ergiebt der Text unseres ms. nichts Neues, das entweder für oder gegen B.'s Auslegungen spräche.

II.

Hs. »Cotton Titus D. XVIII« und ihr Verhältnis zum Texte Mortons.

Das Manuscript »Cotton Titus D. XVIII« im British Museum zu London, welches die vorliegende Version der »Ancren Riwle« enthält, ist ein Kleinoctavband mit 148 Pergamentblättern. Davon enthält pag. 1—12, wie das Inhaltsverzeichnis dieses ersten Teiles richtig angiebt: 1) Alphabetum Hebraicum. 2) Alphabetum Graecum cum numeris. 3) Aliud Alphabetum Graecum secundum aliam formam literarum. 4) Alia formatio Graecarum literarum. 5) Numerus Graecorum ab uno usque ad millinarium. 6) Aliud Alphabetum Graecum secundum aliam formationem literarum. 7) Literae Latinae. 8) Literae Chaldaeorum et Syrorum. 9) Literae Gothorum. 10) Alphabetum Persicum. 11) Literae Runes. 12) Literae Aethici philosophi. 13) Literae Nortmannorum. 14) Oratio dominica Graece et Latinē scripta. 15) Alphabetum Anglicum siue Saxonicum. 16) Versus Sibyllae de adventu Dn̄i. 17) Ver-

sus quidam de zonis et signis. 18) Graeca quaedam sacra Latine scripta.

Es folgt der zweite Theil, dem ebenfalls ein Index vorangeht. Derselbe giebt den Inhalt des 2. Teiles folgendermassen an: 1) Institutio Monalium veteri Anglicana circa tempora: Hen. 2 (pag. 14—105. Der Titel »Ancren Riwle« oder »Regula Inclusarum« kommt nicht vor).

2) Binae homiliae in eadem lingua super verbis: Si sciret pater familias et Audi filia et vide etc. (pag. 105a—112a; 112a—127.)

3) De passione D$\overset{n}{m}$ in eadem composita a quodam in usum sororis (pag. 127—133. Diese Christuspassion sowie die erste der beiden Homilien befinden sich unter »Morris' Early English homilies«; es sind »þe Wohunge of Ure Lauerd« und »Sawles Warde«. Die Homilie »Audi filia« ist die von Cockayne herausgegebene »Hali Meidenhad«.)

4) »De passionae $\overline{S}$tae Catharinae sub Maxentio in eadem lingua« (pag. 133a—147a).

Soweit giebt der Index den Inhalt des 2. Teiles vollständig an. Es folgt dann aber noch eine 148. Seite. Dieselbe besteht aus einem grösseren und daher halb zusammengefalteten Blatte, auf dem in 2 horizontalen Columnen die zum Teil völlig verwischten Namen von etwa 60 Bischöfen und Heiligen (u. a. Anselmus, St. Thomas) verzeichnet sind.

Die »Palaeographical Society« Series II Plate 75 giebt zu dem Facsimile zweier Seiten der hs. folgenden Commentar:

»British Museum. Cotton M.S. Titus D. XVIII. (Early 13th Century): The „Ancren Riwle", a treatise, in eight parts, written for the instruction of three ladies, anchoresses or nuns of Tarrant-Kaines, in Dorsetshire, followed by ho-

milies, etc. in the same hand, and bound up with other later pieces. Vellum: 148 leaves, measuring 6 1/4 by 4 3/4 inches; in double columns of 24 to 31 lines. Written early in the 13. century. The work has been conjecturally attributed to Richard Poore, Dean, afterwards Bishop of Salisbury, who was born at Tarente, and whose heart was deposited in the monastery there which he had re-established. See the edition of the work by James Morton (Camden Society), 1853. The language of this Ms. is in a Midland dialect.

Die im Texte der »Ancren Riwle« vorkommenden Abkürzungen sind die folgenden: für ein *m* oder *n* am Schlusse oder innerhalb eines Wortes steht meist das Zeichen (~), doch kommen häufig Vollschreibungen vor: *mislikĩge*, *ĩre* 51, 7. 8; *biswikẽ* 50 a, 11; *mõ* 51, 25; *hĩseluen* 49 a, 13; *frã* 50, 9; *mislikinge* 51, 5; *inre* 51, 16; *nim* 48 a, 3.

Die Silbe *er* oder *re* wird durch die Bezeichnung (ᔆ) über dem vorhergehenden Buchstaben angedeutet. Nur bei *per* wird *er* durch einen Querstrich durch den Balken des *p* bezeichnet (ꝑ), was auch *par* bedeuten kann: $\overset{s}{pet}$ (Peter) 45, 15; $La\overset{s}{u}d$ 45, 20; *ꝑcutienti* 42 a, 21; *saꝑe* 41, 10; *ꝑtes* 14 a, 3; (lat. partes).

Ein ausgelassenes *r* nach einem Consonanten wird oft dadurch angedeutet, dass der folgende Vocal über den Consonanten gesetzt wird: $\overset{a}{g}ce$ = *grace* 14, 12; $\overset{i}{p}ue$ = *priue* 45, 11; $\overset{u}{p}de$ = *prude* 16, 15.

Für die Silbe *us* wird in lateinischen, wie in englischen Worten die Abkürzung (9) schräg über den vorhergehenden Buchstaben gesetzt. Dasselbe Zeichen am Anfange

eines Wortes in gleicher Höhe mit den übrigen Buchstaben bezeichnet die lateinische Vorsilbe *sus* (*sub*): *thesaur*⁹ 41, 18; ⁹*ctodi* 15, 10; *h*⁹ 20, 3; 9*cipe* 22, 17.

Ein kleines *v* über einen Buchstaben steht für *ur*: *tnes* = *turnes* 22 a, 8; *reuocem* = *reuocemur* 22, 15.

Die Silbe *con* ersetzt das Zeichen (9): 9*serit* 23 a, 22; 9*uiuiis* 23 a, 24.

Ein Häkchen durch den Balken von *p* bedeutet *pro* (*p*): *pcul* 14 a, 11; *pcedit* 15, 12.

Abkürzungen von Worten sind: *þ'* für *þat*; *q*ð für *qua*ð; ⁊ oder ⁊ für *and*; *þ* und *t* für *þus* und *tus*; *pph'e* für *prophete*. *Saint* (*seint*, *sente* etc.) wird öfter zu (*s*) abgekürzt. An Abkürzungen für Eigennamen steht regelmässig ðð für David und GG für Gregorius.

Eine Collation unserer hs. mit dem Texte Mortons ergiebt eine Reihe von Abweichungen und Auslassungen, bald im einen bald im anderen Texte. Soweit dieselben schon unter I. besprochen sind, mögen sie hier nur kurz erwähnt werden.

1) Grössere Lücken.

Im Anfange fehlen der Titus-hs. etwa 11 Blätter, der Text beginnt hier mit S. 44 bei Morton.

Die 2. grosse Lücke befindet sich zwischen 39, a und 40, welcher bei M. der Abschnitt 142, 15 *under* ... — 146, 13 ... *a sume wise* entspricht.

Schliesslich fehlt noch zwischen 68 a und 69 der Abschnitt, welcher bei M. von 272, 26 *swike* ... — 276 ... *respectus* reicht.

2) Stellen aus M. die in T. fehlen.

Es sind das a) solche, welche auch im lateinischen Texte fehlen (s. unter I); nämlich 114,24—116,1; 192, 11—21; (T. 32 a, 24; 50 a, 14). Das Fehlen dieser Abschnitte bei T. lässt darauf schliessen, dass diesem Texte eine andere Uebersetzung des lat. Originals zu Grunde liegt als die des Morton'schen;

b) solche, welche auch der lateinische Text hat.

M. 44, 11—13 *Toward . . . iheren* (T. 14, 9).

M. 68, 4 *ne speke ȝe mid none monne ofte ne longe* (T. 20, 2).

M. 70, 21—72, 7; *ne ne preche . . . weorre* (T. 20 a, 2).

M. 168, 9—11 *Mine . . . ileaued* (T. 45, 20).

M. 182, 11—12 *Vor . . . God* (T. 48, 9).

M. 224, 28—29 *of oðre . . . al swuch* (T. 58, 10).

M. 260, 6—7 *auh . . . mende him* (T. 66, 14).

M. 420, 12—15 *Ne makie . . . cloðes* (T. 103, 19).

M. 422, 11—13 *Hire . . . one* (T. 103, 15).

Hier, wie bei den grossen Lücken, handelt es sich augenscheinlich um schlechte Ueberlieferung.

3) Abweichungen im Texte.

a) An Stellen, die im lateinischen Texte fehlen (cf. unter I).

M. 48, 2—4 . . . . T. 15, 5—9.

M. 50, 20—24 . . . . T. 15 a, 5—9.

M. 192, 21—27 . . . . T. 50 a, 17—51, 1.

b) An Stellen, die auch der lateinische Text hat.

M. 58, 7—60, 4 . . . . T. 17 a, 3—22.

Hier ist am Schlusse der lateinische Text in verschiedener Ausdrucksweise übersetzt, und zwar so dass man sieht, dass jeder der Uebersetzer den lateinischen Text vor

sich gehabt hat, nicht etwa der eine nur den des andern (cf. I I, 3).

M. 232, 16 . . . . T. 59 a, 7.

M. hat hier *vestigia*, wo der lateinische Text und T. *fastigia* haben; *vestigia* ist hier aber doch wohl nur als blosser Schreibfehler des Copisten anzusehen.

M. 234, 2 . . . . T. 60, 9.

M. hat hier ohne Sinn *he seið* eingeschoben, das weder im Lateinischen noch bei T. steht. Hier handelt es sich offenbar um Textverderbnis bei M.

M. 290, 23—24 . . . . T. 72 a, 9—11.

Der lateinische Text lautet: *quam emit suo sanguine et sua preciosa morte in ara crucis.* Dies übersetzt M.: *þet he bouhte mid his blode, and mid his deoruwurðe deaðe o ðe deore rode,* indem der Uebersetzer *cara cruce* für *ara crucis* las (Bramlette a. a. O. 489).

T. hat: *þ' he bohte o rode wið his blod ⁊ wið his deorewurðe deað o þe deore rode.*

Falls hier nicht Textverderbnis in T. vorliegt, wäre dies so zu erklären, dass der Uebersetzer sowohl den lateinischen Text wie den der Uebersetzung, welcher dem Morton'schen Texte zu Grunde liegt, vor sich hatte. Er übersetzte dann zunächst richtig *in ara crucis* mit *o rode* und fügte dann unter dem Einflusse der Uebersetzung am Schlusse noch einmal *oþe deore rode* hinzu.

4) Stellen bei T., welche bei M. fehlen.

a) Solche, die der lateinische Text hat (cf. I). Es sind ausser den bei Bramlette in ( ) gesetzten die oben angeführten Bibelcitate und Citate aus Schriftstellern; ferner die beiden oben auch schon angeführten Textstellen T. 27 a, 16—17 und T. 70 a, 7—9.

b) Solche, die im lateinischen Texte fehlen. Dieselben sind oben I I, 5 vollzählig angegeben. Sonst stimmen die beiden Texte abgesehen von sprachlichen Unterschieden überein, auch in Fällen, wo sich nach Bramlette im Englischen Zusätze des Uebersetzers finden, die der lateinische Text nicht hat, wie T. 24, 20—24 a, 3 und M. 84, 22—25; T. 56, 14—15 und M. 216, 24; T. 71 a, 14—16 und M. 286, 26—29; T. 71 a, 14—16 und M. 288, 3; T. 76 a, 25—4 und M. 308, 14—16.

Auch in sämmtlichen unter I 5 bei B. citierten Fällen herrscht Uebereinstimmung.

Eine Vergleichung des Morton'schen Textes der Ancren Riwle mit dem des ms. Cotton Titus D. XVIII führt demnach zu dem Schlusse, 1) dass dem Text des ms. Cotton Titus D. XVIII eine andere Uebersetzung des lateinischen Originals zu Grunde liegt, als dem Morton's.

Gründe für diese Annahme sind:

I. Stellen, welche dem lateinischen Texte fehlen, und als Zusätze des Uebersetzers anzusehen sind, zeigen vielfach grosse Abweichungen in den beiden englischen Texten, oder fehlen ganz bald in dem einen bald in dem anderen Texte. Würden beide Texte auf derselben Uebersetzung beruhen, so würden sie doch auch hier, wie sie es sonst thun, übereinstimmen.

II. Stellen, welche T. übereinstimmend mit dem Lateinischen hat, fehlen in M. und umgekehrt.

III. Es finden sich Unterschiede in der Uebersetzung (T. 17a, 3—22; M. 58, 7—60, 4; ... T. 72a, 9—11; M. 290, 23—24).

2) Dass bei der Abfassung des dem Titus-ms. zu Grunde liegenden Textes die Uebersetzung, von welcher der Morton'sche Text stammt, mitbenutzt worden ist.

Dies erhellt daraus, dass manche Zusätze des Uebersetzers, die im Lateinischen nicht vorhanden sind, in beiden Texten übereinstimmen. Dass ferner der Uebersetzer des T. Textes den anderen benutzt hat und nicht umgekehrt, lässt sich dadurch nachweisen, dass ersterer Irrtümer wie die falsche Beziehung von *ase mon seið* (M. 58, 7—60, 4; T. 17 a, 5—22) vermeidet.

Auch deutet die Stelle M. 290, 23—24; T. 72 a, 9—11 (s. oben) darauf hin.

Der Dialekt der Ancren Riwle im Ms. Cotton Titus D. XVIII.

Kölbing, Englische Studien 23, 306 Anmerkung schreibt: »Die jetzt im show-room des British Museum ausliegende hs. Cotton Titus D. XVIII, die schwerlich später als am Anfang des 13. Jahrhunderts geschrieben ist, hat als ältestes mittelenglisches Denkmal des Nordens, als welche ich sie in Lemke's Jahrbuch, Bd. XV, (1876), p. 190 ff. erwiesen habe, ein besonderes Interesse für sich zu beanspruchen; sie widerlegt die Behauptung Morsbach's Mittelenglische Grammatik, Halle, 1895, p. 8, dass aus dem Norden bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts kaum ein grösseres Denkmal nachzuweisen sei etc.«

Diese Notiz veranlasste Herrn Professor Morsbach, mir das Ms. zur näheren sprachlichen Untersuchung zu empfehlen, um dadurch ev. neues Material für die Kenntnis des frühme. Dialekts im Norden zu gewinnen.

Als Resultat dieser Untersuchung hat sich nun aber herausgestellt, dass der Text garnicht in einem einheitlichen Dialekt geschrieben ist, vielmehr ein Gemisch von vorwiegend mittelländischen (wahrscheinlich nordwest-mittelländischen) und südlichen Formen enthält.

Rein nördlicher Dialekt ist überhaupt nicht nachzuweisen.

Der Irrtum Kölbing's erklärt sich z. T. dadurch, dass er bei seiner Untersuchung in Lemke's Jahrbuch, die übrigens von 1875 datiert, »Zur oberflächlichen Charakterisierung der Dialekte, in denen die 4 mss. der A. R. abgefasst sind«, nur nach den von ihm selbst gefertigten nicht sehr umfangreichen Excerpten ging. Gerade das ms. Cotton Titus D. XVIII lässt eine solche Behandlung nicht zu, da bei ihm in ganz bestimmt begrenzten Abschnitten abwechselnd vorwiegend südliche oder anglische, resp. mitländische Dialekteigentümlichkeiten hervortreten.

Es ist deshalb im Folgenden das dialektische, d. h. das, worin die mittelenglischen Dialekte von einander abweichen, nach diesen Abschnitten getrennt behandelt, während auf das Uebereinstimmende nur kurz unter Hinzufügung einiger Beispiele hingewiesen ist.

Kapitel 1.

Orthographisches.

Der [*æ*]-Laut wird nicht mehr wie im ae. durch *æ*, sondern durch *e* oder *ea* ausgedrückt. Für den *a*-Laut steht *a*, für den *e*-Laut *e*, wenn derselbe auf ae. *e* oder *ē* beruht. Sonst findet sich noch häufig neben *e* die traditionelle Schreibung *eo*. Für den *o*-Laut steht *o*. *i* bezeichnet den ae. *i*-Laut, sowie den aus ae. *y* zu *i* entrundeten Laut. Die Schreibung für ae. *i* ist nie *e*. Ueber eine scheinbare Ausnahme *undernemen*, s. unter Uebereinstimmendes: ae. kurzes *i* in offener Tonsilbe. Der *u*-Laut wird durch *u*, nie durch *o* und, selbst nicht bei Länge, durch *ou* ausgedrückt (s. Morsbach-Luick über den Ursprung dieser Schreibung; vgl. Archiv C 1898, S. 272 f.). *u* steht auch für frz. [*ü*] und für ae. *y*. In letzterem Falle wird es bei Länge gelegentlich *ui* geschrieben.

Den *k*-Laut bezeichnet vor hellen Vokalen in der Regel ein *k*, vor dunkeln Vokalen und Konsonanten ein *c*. Die Lautgruppe *kw* wird ausser in *quað*, *cw* geschrieben. ae. *sc(e)* wird durch *sch*, ae. patalatisiertes *č* durch *ch*, bei Gemination durch *cch* bezeichnet.

Stimmhafter Verschlusslaut im Anlaut wird *g*, stimmhafter Palatal *ȝ* geschrieben.

Im Inlaut wird velare und palatale Spirans, einerlei ob stimmhaft oder stimmlos, *h* geschrieben.

Der stimmlose *f*-Laut ist von dem stimmhaften graphisch unterschieden. Ersterer wird *f*, letzterer meist *u*, selten *v* geschrieben. Für *w* steht noch überall das Runenzeichen. Nur einmal in dem Eigennamen Walter ist es durch das lateinische Schriftzeichen ausgedrückt. Stimmloses *s* erscheint intervokal geminirt. *þ* steht am Wortanfang, ð im Inlaut und am Schluss.

Bemerkenswert ist, dass in der hs. bei ð nicht der Balken durchstrichen ist, sondern dass neben demselben ein kommaartiges Zeichen steht [*d'*].

Kapitel 2.

Lautliches.

A. Uebereinstimmendes.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* ausser vor Nasalen und gekürztes ae. *ā*. Dies *a* ist in unserem Texte stets als solches erhalten. Beispiele: in geschlossener Silbe; asse 21,13*); gekürztes

*) Die Citate beziehen sich auf die Folioseiten der Hs.

ae. *ā*; ăskes [vb.] 18 a, 12; in offener Silbe: makes 15, 22. Die Schreibung bietet keinen Anhaltspunkt dafür, dass *a* in offener Silbe schon gelängt wäre. Freilich erscheint auch ae. und me. langer Vokal nie gedoppelt. maden (praet. plur.) 90 a, 25 könnte nach Morsbach me. Gr. § 64 a, 1 als Beleg für Dehnung betrachtet werden; cf. jedoch das unter Kapitel II A bei Endsilben (hopie, lokie) Gesagte.

2) ae. *e*, *ę* und gekürztes ae. *ē*, *ēo*.

Es ist durchweg durch *e* wiedergegeben; z. B. bedde 14, 8; mete 14, 9; hercnes 20 a, 7.

In offener Silbe steht *eo* bei totreodinde 45 a, 13.

Bei zweifelhafter Quantität, wo es sich möglicherweise um Erhaltung der Länge von ae. *ēo* handelt, schwankt die Schreibung zwischen *e* und *eo*: deuel 19 a, 20 etc. (14 mal); deouel 16, 16 etc. (19 mal); deueles 24, 4 etc. (19 mal); deoueles 23 a, 22 etc. (22 mal); brest 33 a, 21; 57 a, 7; breost 19, 23; breste 52, 17; breoste 33 a, 8; 35 a, 3; 52 a, 5; 63 a, 19 (Morsb. me. Gr. §§ 60 a, 1 a; 62) þeostren 27, 5; þeosternesse 41 a, 8.

Erhöhung von *e* zu *i* hat unter den von Morsb. me. Gr. § 109 angeführten Bedingungen stattgefunden bei: blisses 15, 6; rikenen 54 a, 27; tildinge 69, 19; doch auch irekenet 80, 4; rekene 84 a, 3; blisses ist gleichzeitig durch bliss (ae. blīðs, bliss), tildinge vielleicht durch tillen (ae. fortyllan) beeinflusst worden.

Zu rudde und arudde cf. unter B. Allgemeines I a, 3; atelliche 16, 16 sowie eaterliche 33, 9, ersteres mit Assimilation des *r* an *l*, gehen auf ae. ātorlīc zurück. Das *ea* in eaterliche beruht auf ae. ǣt(t)or neben at(t)or. Es ist für atelliche also wohl nicht die Ableitung von Stodte diss. § 4 a, 2 aus hateliche (Anlehnung an hate neben hete nach Morsb. me. Gr. § 111 a, 7) anzunehmen.

3) ae. *i* und *u* sind überall als *i* und *u* erhalten, *e* in undernemen 52a,4 beruht auf *eo* (*o*- *u*-Umlaut) cf. Morsb. Gr. § 115a,8. Zu itwinned 64a,25 cf. Björkmann Stud. VII, 1900, p. 172.

Ueber die Frage, ob im me. Dehnung von *i*, *u* in offener Tonsilbe stattgefunden hat cf. Luick, Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte und Archiv 102 p. 43—85; 103 p. 55—91. Bülbring, Anglia Beibl. VII, 69 f., Morsbach, me. Gr. § 65a und Archiv 100 p. 53—76; p. 267 bis 286. Sarrazin, Archiv 101 p. 65—86. Heuser, Engl. Studien 27, S. 353 ff.

Unser Text hat keinen Beleg, weder von me. *e* für ae. *i* noch me. *o* für ae. *u* in offener Tonsilbe.

4) ae. *o* und gekürztes ae. *ō*. Es ist stets *o* geschrieben. Nur einmal findet sich auffallender Weise *a* für ae. *o* resp. Umlauts -*e* (Morsb. me. Gr. § 120a,1) in walcne 63,26; cf. auch Koeppel, Archiv 104 p. 50. nase 29,17 beruht auf ae. nasu neben nosu; zu nese 30a,2 cf. Morsb. Gr. § 130a,1.

Ueber Wednesdai 20a,1 s. Morsb. Schriftspr. S. 47 me. Gr. § 120a,9; Koeppel, Archiv 104 p. 50.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ē* wird durchweg *e* geschrieben: swete 22a,10; mede 22a,25 etc.; *eo* für ae. *ē* hat feolen 56a,1; geas 36,9 ist wohl ähnlich zu erklären wie die seltenen Schreibungen von ae. *ea* für ae. *ē* in der Peterborough Chr. (Morsb. me. Gr. § 107a,1).

2) ae. *ī* ist mit wenigen Ausnahmen, die unter B. besprochen worden, *i* geblieben: wise 14,2; cnif 16,2 etc. Zu forbisne 15a,20 cf. Morsb. me. Gr. § 60a,1a.

3) Für ae. *ō* steht immer *o*, nie *u*: don 14, 10; rof 41 a, 16 etc. Zu wesch 17, 19; weosch 75, 1; cf. Stodte diss. § 13 a. Bülbring, Gesch. des Ablauts p. 98 und 100.

4) ae. *ū* ist überall *u*, nie *ou*: bute 14 a, 16; ku 39, 12 etc. *o* in bote 17, 11 etc. beruht auf Satzunbetontheit.

Die Quantität von dost 69, 12 (ae. dūst) ist zweifelhaft.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) Nachtonige: ae. *-iȝ* ist stets zu *-i* geworden: hali 14, 7; lauedi 14, 9 etc. ae. *-lēas* erscheint als *-les, -less*: careless 37 a, 11; endeles 40, 14 etc. ae. *-dom* ist geblieben: wisedom 38, 13 etc. ae. *-ere* ist ebenfalls erhalten: bacbitere 23 a, 15 etc. Ebenso ae. *-ful*: suneful 17, 1 etc.; *-sum*: buhsum etc.; *-schipe*: feonschipe 28, 9 etc. ae. *-ness* hat stets das analogische End-*e*: witnesse 20, 1; ilicnesse 38, 17; (Morsb. me. Gr. § 72).

2) Vortonige: ae. *under-* ist geblieben: understondes 19, 17 etc.; desgleichen ae. *ofer-*: ouercumen 18 a, 10. ae. *mis-* ist ebenfalls erhalten: mistrowed 20, 8; misseis 24, 13 etc.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: ae. *ā- > ă-*: ablinde 18 a, 10; aflaies 38, 7 etc.; ae. *on- > a (o)*: olast 14 a, 21; abuten 15, 3; aȝain 15, 9; awei 16, 15; ae. *bi- > bi-*: bifore 19 a, 24; bihaldinge 15, 17 etc.; *of- > of-*: offeard 19 a, 24; ofseruet 45 a, 13; ofearnes 51, 5; ae. *on-, un- > un-*: unwreh 16 a, 23; ae. *to- > to-*: toȝain 15 a, 21; tobroken 16 a, 6 etc.; ae. *for- > for-*: forȝeouenesse 14, 12; forkerue 14 a, 9 etc.

2) Endsilben. In- und auslautendes *e* nach nebentoniger Silbe wird, wenn die vorhergehende haupttonige

Silbe lang ist, meist synkopiert resp. apokopiert. Doch ist es z. T. noch erhalten (Morsb. me. Gr. § 72 und Anm. 2): lafdi 17, 23; timbri 35, 18; gladliche 14 a, 17 etc.

Wenn die haupttonige Silbe kurz ist, ist das *e* in der Regel erhalten: hopie 22 a, 24; þolie 27 a, 13; hieraus ist vielleicht zu entnehmen, dass Dehnung in offener Tonsilbe noch nicht eingetreten ist, cf. auch Stodte, diss. § 58, 5 (p. 56 f.).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

a. Präpositionen.

ae. *on* erscheint vor Vokalen und *h* als on 14, 2; 5 etc.; vor Konsonanten meist zu *o* verkürzt 14 a, 1 etc.; in der Zusammensetzung onan 15 a, 22 etc. hat es meist *o*. Nur in der Verbindung mit *riht* steht immer *a*: anan riht 28, 5 etc.

Wie das *n* von *on*, verhält sich das von *in*, also in 14 a, 18 etc.; i 14, 8, 11; als vollere Form *ine* (ae. *innan*) kommt es nur vor, wenn es dem Worte, das von ihm abhängt, nachgestellt ist, z. B. þe put þat hit druncnede inne 17 a, 5 und in der Zusammensetzung inewið 15, 23 etc.; neben inwið 22, 1; 31 a, 20; (stets in dieser Compositionsstellung, nie, wie im Texte Morton's, wiðinnen); *of* verliert sein *f* auch nicht vor Konsonanten, also stets of 16, 11 etc.; bei fra 23 a, 13 etc., wofür Morton stets urom hat, ist nicht Abfall des *m* anzunehmen, sondern dasselbe ist auf an. *frá* zurückzuführen; (Björkmann, St. p. 100 f.). Daneben findet sich *fram* < ae. *fram* 16 a, 5; ae. *æt* ist überall at 14 a, 5 etc.; nie *et*, wie bei Morton; to 14, 8 etc. wird nie zu *te* abgeschwächt, auch nicht in der Zusammensetzung forto 15 a, 16 etc.

b. Pronomina.

Das unbetonte *i* (< ae. *ih*; cf. Morsbach bei Björkmann S. 149 Anm.) ist gegenüber dem betonten *ich*, das nur selten vorkommt, Regel: i am 14, 3; i bide 14, 12; i wile 16 a, 1 etc.; ich am 15 a, 24; nulich 22, 1; (cf. Abweichendes).

Der nom. sing. fem. des pron. personale ist *ho, ha,* selten *heo*: ho 14 a, 12; 13 etc.; ha 15, 3 etc.; heo 20, 12.

Der plur. nom. masc. u. fem. ist ho 16 a, 12; 14, 21; 15 a, 22; 23; ha 23 a, 3; 66, 27 etc.

Ebenso steht *ham* und *hom* für masculinum und femininum promiscue: ham 14, 17; 18; hom 22 a, 15; 23 a, 6; 7 etc.; ae. *ĕow* ist immer *ow*, *ĕower* > *owre*.

Das possessivum *min* ist vor Konsonant, ausser vor *h* meist zu *mi* verkürzt: mi culure 28 15; mi deore 28, 21; aber min heorte 15, 8; min eare 28, 21; 3 mal steht *me*: me leue sire 15 a, 13; me sire 15 a, 22; me sur 17, 11; *þin* wird unter denselben Bedingungen zu *þi* (resp. *ti* nach Dentalen): þi neb 28, 17; þi steuene 28, 24; and ti wlite 28 a, 14; þat ti speche 28 a, 13 etc.

Der singular des ae. demonstrativums *þĕs* lautet: þis 17, 16 etc.; der plur. þise 14 a, 8 etc.; þase 18, 8 etc.; tase 22, 5 etc.; teose 20, 6; þeos 23, 25.

ae. *ān* ist vor Konsonanten ausser vor *h*, zu *a* gekürzt: a swiðe . . 17, 23; ae. *þone* (spätae. *þæne*) erscheint vor Vokalen als þen 54, 3 etc.; vor Konsonanten als þene 24 a, 15 etc.

c. Coniunctionen und Partikeln.

ae. *swā* hat, wenn enklitisch gebraucht, neben der betonten Form swa 14, 15; 15, 10 etc. auch häufig die unbetonte Form se 14, 8; 10 etc. ae. *hwonne* (spätae. *hwænne*) ist immer hwen 14, 8 etc. Ueber *hwen* cf. Max Foerster,

Engl. Studien 28, S. 112. ae. *þonne* (spätae. *þænne*) erscheint als þenne 14,23 etc.; tenne 14a,7 etc.; nach comparativ als þen 15a,23; 24 etc.

Neben gewöhnlichem *oðer* (schon ae. *ōðer* neben *ōwðer*) 14,14 etc. findet sich or 18,14.

Sonstige vorkommende Coniunctionen sind noch: toh 18,5; þah 18,5; (cf. Björmann, Stud. p. 72 f., p. 74 Fussnote 1); ah 14,12 etc.; if 17,7; ȝef 29a,8; ȝif 14,3 etc. Die Negation *ne* wird oft, wie schon ae., zum folgenden Worte gezogen: naues 17,7; nule 17,10; nalde 18,3; nis 18,19; nabbe 19a,12; nere 19,24; nes 32,12; nat (ne wat) 47,12; nast 28a,18; nulich 22,1; doch auch: ne wile 21a,12; 26,3; ne habben 23,16; ne hafde 31a,16; ne was 32,9.

IV. Konsonanten.

a. Palatale und Velar-Laute.

1) ae. *c*. Das Folgende schliesst sich an die Ausführungen Morsbachs über Palatisirung im me. bei Björkmann: Scandinavian Loan-Words in Middle English (Studien zur englischen Philologie VII, 1900) p. 148 Fussnote, an.

ae. *č* wird *ch* (resp. *cch*) (*k* in *forkerue* beruht bekanntlich auf Anlehnung an den plur. praet. und das part. praet.).

α. Im Anlaut vor betontem primären hellen Vokal, sowie vor *ea* vor *l* und *r* + consonant: chirche 14a,17; chere (ae. čerr) 19,5; child 22,7.

β. Im Inlaut nur unmittelbar vor folgendem *i* *i̯*. þenches 14,11; recche 30,21; chirche 14a,7.

Zu þenke 14,17 etc., cf. Morsb., Björkmann, Studien VII, p. 144 Fussnote 1 und p. 148 f. Fussnote.

Zu þicke 93 a, 28, cf. Björkmann, Stud. VII, p. 147.

γ. Im Auslaut nach folgendem betonten oder unbetonten *ī̆*, nicht aber nach primären anderen hellen Vokalen. Daher beruhen þench 31, 25; smech 38 a, 15; drinch 53, 11; drunch 84 a, 6; wleach 52 a, 28, 98 a, 5; wlech 98, 24 auf einem ursprünglich dem *c* folgenden *i į*; drinc 30 a, 25; stinc 24, 19 sind Anlehnungen an die entsprechenden Verbalformen mit *k*.

Beispiele für auslautendes ae. *č* nach *i*: ich 15 a, 24 etc.; euch 14, 18 etc.; swich 93 a, 15.

2) In allen anderen als den unter 1) angegebenen Fällen bleibt ae. *c* Verschlusslaut.

α. Im Anlaut. Die Schreibung ist vor Konsonanten stets, vor dunklen Vokalen meist *c*, vor letzteren vereinzelt und vor ae. hellen *i*- umgelauteten Vokalen stets *k*: cniht 16, 2; cok 39 a, 10; ku 39, 12; kepes 27 a, 5.

β. Im Inlaut. Die Schreibung ist *k, ck, kk*, vor *n* meist *c*: ilke 14 a, 2; bucke 29, 22; wikke 30, 8; recnere 55 a, 22; bisocne 22, 11; reknet 23, 14; zu seckre 14 a, 12; þiccre 15 a, 21, cf. Morsb. me. Gr. § 59 a, 2.

γ. Im Auslaut. Die Schreibung ist teils *c*, teils *k*: blac 15, 12; wak 16, 2; swink 27, 22.

3) ae. *sč* ist zu *sch* geworden: schrifte 15, 2; flasches 73, 3; wesch 17, 19; zu dosc 27, 14, 40 a, 15; cf. dusk Björkmann, Stud. VII, 137.

4) ae. *ʒ*.

α. ae. velares *ʒ* wird im Anlaut Verschlusslaut und wird *g* geschrieben vor ae. dunklen Vokalen und deren *i*-Umlauten und vor Consonanten: gast 14, 17 (Geist); giltes 104, 21; grunde 18 a, 12.

β. ae. palatales *ȝ* bleibt palatal im Anlaut und wird *ȝ* geschrieben, wenn es germanischem *j* entspricht und vor primären hellen Vokalen: ȝif 17, 20; ȝoc 42 a, 6; ȝelden 17 22; *ȝ* in aȝain 15, 7 etc. beruht nach Morsbach auf urspr. ongagini neben ongagani, das again ergab.

In biginninge 16 a, 11 beruht das *g* bekanntlich auf Angleichung an das praet. und part. praet.

γ. Im Inlaut hat nach hellem Vokal vor Konsonant Vokalisirung zu *i* stattgefunden; in intervokaler Stellung ist die palatale Spirans geblieben und wird *h* geschrieben: aȝain 19, 9; fridai 10, 20; ehe 15, 16; unwrihen 17, 16.

Nach dunklem Vokal ist ae. *ȝ* zu [*ȝ*ʷ] geworden. Die ausnahmslose Schreibung *h* macht es nicht wahrscheinlich, dass die Stufe [*w*] schon erreicht ist: ahne 14, 2; atflohin 15, 5 etc.

Nach Konsonanten mit vorhergehendem dunklen Vokal ist die Schreibung gleichfalls *h* [*ȝ*ʷ]: folhe 16, 3; sorhe 18 a, 21 etc.

5) ae. *ng* und *nȝ*. Beide Laute haben dieselbe Schreibung *ng*: uhtsong 14 a, 15; tunge 20 a, 19; singes 14 a, 17; swenges 22 a, 25.

6) ae. *h*.

α. Im Anlaut ist ae. *h* vor Vokalen in der Regel geblieben, vor Konsonanten, ausser vor *w* geschwunden: hali 14, 7, 17; hauen 14, 13 etc.; hwen 14, 8; lauedi 14, 19; leor 17, 8; nesche 37 a, 4; ruhe 34, 20.

Abfall des *h* hat stattgefunden bei undreð 60 a, 26; ferner bei den Zusammensetzungen der Negation *ne* mit den Formen von habben: naues 17, 7; nabbe 19 a, 12 etc., unterblieben ist er bei ne habben 23, 16; ne hafde 31 a, 16.

In nebentoniger Silbe ist anlautendes *h* geschwunden bei licome 30 a, 12.

β. Im Inlaut und Auslaut ist *h* erhalten und zwar nach hellen Vokalen als palatale, nach dunkeln als velare stimmlose Spirans. Die Schreibung ist stets *h*: cniht 17, 24; ibroht 18 a, 11; seh 15, 16; inoh 16, 21.

b. Labiale.

1) ae. *p, pp,* ist erhalten: put 17, 20; limpes 15 a, 6; warp 16, 4; atluppes 15, 1. Bei deppre 81, 7; strapples 103, 8 beruht die Doppelung auf Konsonantendehnung (Morsb. me. Gr. § 59 a, 1. 2. 3). Durch Hebung des Gaumensegels hat sich zwischen *m* und *n* lautlich ein *p* entwickelt in nempnen 24, 9.

2) ae. *b, bb,* ist erhalten: beres 14, 4; lambes 19 a, 19; habben 14, 10; dumb 31, 4. Bei haues 14, 13; ich haue 15, 4, 10 etc. liegt Angleichung an die 2. und 3. sg. vor.

3) ae. *f* ist erhalten und wird, wenn stimmlos, (*f*), wenn stimmhaft, (*u*) geschrieben: fifte 14 a, 2; after 14, 9; cnif 16, 2; ouer 14, 8; frouren 20 a, 11.

Der einzige Fall der Schreibung *f* für den stimmhaften Laut ist: onefent 44 a, 3.

4) ae. *w* ist erhalten (z. T. nur graphisch): warpes 16, 16; rawe 25 a, 17; snaw 25 a, 8. In folgenden Fällen findet Elision des *w* unter Verschmelzung mit der Negation *ne* statt: nule 17, 10; nulich 22, 1; nalde 18, 3; nast 28 a, 18; nat 47, 12; nere 19 a, 24; nes 32, 12; sie unterbleibt bei: ne wile 21, 11, 26, 3; ne was 32, 9.

Vor *u* ausgefallen ist *w* bei sustre 15, 18; suchan 14, 4 (doch gewöhnlich swuche 14, 1 etc.); sutelliche 32, 11; isutelet 41 a, 4. Formen ohne ae. (analogisches) *w* sind: gleo 55, 14; strea 73 a, 16.

c. Dentale.

1) ae. *t*, *tt*, ist geblieben: twenti 14 a, 1; mete 14, 9; bitter 21 a, 24; fet 37, 2. Gemination infolge von Konsonantendehnung (s. oben) haben; attre 23, 8; uttre 26 a, 5; grattre 51, 23; hwittre 80, 8.

2) ae. *d*, *dd*, ist geblieben im Anlaut und Inlaut: dosc 27, 14; tredes 34 a, 4; dredde 29, 28.

Konsonantendehnung zeigen, wie schon im spätae.: neddre 19, 22; eddre 69 a, 9. Schon ae. hat *t* + *d* (*tt*) ergeben: grette 22, 3; lette 32, 12; ae. ist auch schon *t* nach *č* in acwencte 35, 14.

In folgenden praeteritis ist ae. *d* > *t* geworden: hafte 16, 13; mante 18 a, 15. Es liegt wohl Anlehnung an praeterita wie kepte etc. vor (cf. Morsb. Schriftspr. 144). Ueber ae. *d* im Auslaut siehe unter B.

3) ae. *þ* ist erhalten und wird (*þ*) im Anlaut, (ð) im Inlaut und Auslaut geschrieben: þonkes 14, 14; fiðered 18, 4; bað 97, 8.

Konsonantenlänge zeigen inwraððet 14, 10; wraððe 28 a, 11; cuððet 19, 14; laððe 77, 2.

Assimilation an vorhergehenden Dental hat statt bei: ter 14, 23; te 14 a, 1; tenne 14 a, 2; tat 20, 10; herestu 17, 12; schuldestu 23 a, 13; schaltu 27 a, 21; mahtu 33 a, 21.

4) ae. *s*, *ss* ist erhalten: sonde 29 a, 20; nase 29, 17; asse 21, 3; was 15, 6.

d. Nasale und Liquide.

1) ae. *m*, *mm*, ist erhalten: muhen 14, 7; nome 15 a, 6; dim 62 a, 1; wemme 93, 20

ae. *mm* < *fm* durch Assimilation hat wummon 16 a, 14.

2) ae. *n*, *nn*, ist erhalten: nase 29, 17; manifald 21 a, 14; henne 19 a, 13; mon 16, 12.

3) ae. *l*, *ll*, ist erhalten: lim 15,17; ale 84a,3; falles 14,9; wil 15a, 6.

4) *r*, *rr*, ist erhalten: raðe 16,22; hire 14,4; sperres 20a,21; tor 31, 14.

B. Abweichendes.

Allgemeines.

Folgende ae. Laute zeigen in unserem Texte, zum Teil bei denselben Worten, abweichende Entwicklung resp. Schreibung.

Anmerkung: Wo die Dialektscheidung in der Weise statt hat, dass ein Teil der Formen sowohl anglisch wie südlich, der andere aber nur südlich sein kann oder umgekehrt, sind die ersteren Formen, obwohl sie an sich kein Dialektkriterium bilden, unter den anglischen resp. südlichen Dialektmerkmalen angeführt; denn es ist doch eher anzunehmen, dass hier, wie sonst auch, nur Spaltung zwischen anglischem und südlichem Dialekt vorliegt, als dass ausserdem noch etwa verschiedene anglische und verschiedene südliche Dialekte vorhanden sind.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen ist teils *a*, teils *o* geschrieben. Dieses Schwanken zwischen *a* und *o* hat sowohl bei Kürze wie bei Dehnung statt.

Sollte für alle diese Laute der Lautwert (a^o) gelten, so ist schwer verständlich, weshalb nicht entweder immer die traditionelle Schreibung *a* oder aber immer *o* angewendet ist. Da ferner der Text auch sonst Dialektspal-

tungen zeigt, so ist wohl anzunehmen, dass die Formen mit *a* dem nördlichen oder ostmittelländischen (Morsb. me. Gr. §§ 89. 90), die mit *o* dem mittel-südlichen oder westmittelländischen (Morsb. me. Gr. §§ 91. 93) Gebiete angehören.

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*) wird teils *a*, teils *e* (vereinzelt *ea*) geschrieben. Die Formen mit *e* sind südlich, die mit *a* anglisch, (Morsb. me. Gr. §§ 95. 96. 97) da zur Zeit der Abfassung der A. R. im Süden noch *e* für ae. *ae*, *ǣ* die Regel war. Die Schreibung für gekürztes ae. *ǣ*[2] (wg. *ā*, got. *ē*) schwankt zwischen *a* und *e* (*ea*). Für gekürztes ae. *ǣ*[1] steht in der Regel *e*, (*ea*).

3) Das zu *i* erhöhte ae. *e* (Morsb. me. Gr. § 109) zeigt neben *i* vereinzelt die Schreibung *u* [*ü*]. Diese Schreibung ist südlich.

4) In einer Reihe von Worten, wie walde, nalde, die ws. *o* haben, steht *a*, das auf angl. *a* zurückgeht. Morton's Text hat hier *o*.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ* ist teils *u*, teils *i* geschrieben. Ersteres bekundet südlichen, (westlicher und mittlerer Süden sowie London haben in älterer Zeit *u* für ae. *y*, *ȳ*), letzteres anglischen Dialekt.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*. Die Schreibung ist meist *a*, vereinzelt *o*, *oa*. Bei der Seltenheit der letzteren Schreibung (im Ganzen 7 Fälle) und in Anbetracht der Thatsache, dass unser Text auch südlichen Dialekt enthält, ist wohl anzunehmen, dass ein Teil der *a*-Schreibungen nur traditionell für den südlichen (*a*°)-Laut steht. Ob die übrigen *ā* den nördlichen (*ā*)-Laut, oder ebenfalls, nur traditionell geschrieben, den mittelländischen (*ā*°)-Laut bezeichnen, lässt sich schwer

entscheiden. Für die letztere Annahme spricht es, dass auch sonst im Texte mittelländische Formen vorkommen, während sich nördlicher Dialekt nicht mit Sicherheit nachweisen lässt.

2) ae. *æ*. ae. *ǣ*[1] (< got. germ. *ai*) ist meist *ea*, selten *e* geschrieben, ae. *ǣ*[2] (< westgerm. *ā*, got *ē*) ist meist *e* (*eo*), selten *ea* geschrieben.

Die Schreibung *e* für ae. *ǣ*[2] bekundet anglischen Dialekt, in welchem schon in ae. Zeit *e* geschrieben wurde (Siev. Gr. § 150, 1). *ea* für ae. *ǣ*[2] gehört dem westlichen und mittleren Süden an. Doch cf. Pogatscher, Ueber die *ǣ ē*-Grenze. Anglia 23, 302 ff., wonach *ǣ*-Formen z. T. auch stark ins Mittelland übergreifen (p. 308).

3) ae. *ī* zeigt ausser der gewöhnlichen Schreibung *i* einige Fälle von *u* (*ü*) nach *l* und *r* (ae. *hl*, *hr*). Die letzteren Schreibungen gehören dem Süden an.

4) ae. *ȳ* ist teils *u*, teils *ui*, geschrieben. Beide Schreibungen gehören dem westlichen und mittleren Süden an. *i* für ae. *ȳ* kommt nicht vor.

c. ae. kurze Diphthonge.

α) Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) aus *a* vor *r* + Konsonant. Vor nicht dehnenden Konsonanten steht *a*, vor dehnenden meist *ea*. Hieraus ist zu schliessen, dass diese Laute auf *ea* zurückgehen, das bei Kürze zu *a* wurde, bei erhaltener Dehnung blieb. cf. Zupitza: (Mercisches, Z. f. d. A. 33 p. 54, 8a hat nur *ea*, Rushw.[1] auch *a*, V. P. nie *a*).

Bei *i*-Umlaut ist die Schreibung *ea*, *e* und *a*, letzteres nur bei Kürze. *e* deutet auf anglischen Dialekt; (cf. B. Allgemeines, Anm.).

2) ws. *ea* [angl. *a*] vor *l* + Konsonant. Die Schreibung ist durchweg *a*, ganz vereinzelt *ea*. Diese durchgängige Schreibung *a*, auch bei Dehnung vor *ld* lässt auf anglischen Dialekt schliessen, doch beweist das Vorkommen von *ea*, dass auch südliche Formen vorhanden sind. Es sind daher auch nicht alle *a* vor nicht dehnenden Konsonanten mit Notwendigkeit auf anglischen Ursprung zurückzuführen. Die Schreibung *a* vor *ld* ist nicht beweisend für nördlichen Dialekt, da dasselbe, geradeso wie *a* < ae. *ā*, traditionell für mittelländisch [*a*°] stehen könnte.

Für den *i*-Umlaut von ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Konsonant, finden sich die Schreibungen *ea*, *a*, *i*.

Da der *i*-Umlaut von *ea* ws. *ie*, *y*, *i*, angl. *æ* neben *e* war (Siev. Gr.³ § 159, 3) so haben wir hier mit Ausnahme der südlichen *i*-Schreibungen, anglische Formen, (cf. B. Allgemeines, Anm.).

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons. wird *a* geschrieben. Als diesem *a* zu Grunde liegend ist das anglische, aus *ea* vor *ht*, *h*, *x* durch Ebnung (smoothing) entstandene *æ* (Siev. Gr.³ § 162) anzusehen, (cf. Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 50, 1 d).

Die Schreibung für den *i*-Umlaut von ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons. ist *i* (*u*) (Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 52, 4 g).

Da diese *i*-Umlaute nicht nur im ws. sondern auch in anderen Dialekten vorkommen (Siev. Gr.³ § 159, 3, Sweet Hist. of Engl. Sounds 293, 310) so geben sie keinen Anhaltspunkt zur Dialektbestimmung. Doch ist bei regelrechter Entwicklung im Angl. und Kent. der Umlaut hier *e* (Bülbring, Gram. § 180 b).

4) ae. *eo* aus *e* vor *r* + Kons. Bei Kürze ist die

Schreibung vorwiegend *e*, seltener *eo*, bei Länge vor dehnenden Konsonanten stets *eo*.

Der *i*-Umlaut tritt selten ein. Die Schreibung ist *i*. Die Seltenheit des *i*-Umlauts lässt auf anglischen Dialekt schliessen, freilich unterbleilbt auch in sächsischen Patois anscheinend der Umlaut von *eo* vor *r* + Kons. (Bülbring, Gram. § 186 Anm.). Die Formen bei denen er stattfindet sind ws. oder merc. (Stodte, diss. § 23) Ursprungs, cf. Bülbring, Gram. § 187.

5) ae. *eo* aus *e* vor *l* + Kons. in gewissen Verbindungen. Es wechseln *e* und *eo* in der Schreibung.

6) ae. *eo* aus *e* vor *h* + Kons. Die Schreibung wechselt zwischen *i* und *e*, z. T. in denselben Worten.

Die Formen mit *e* sind anglischen Ursprungs, da im Anglischen *e* durch Ebnung von *eo* vor *h*, *h* + Kons. entstand (Siev. Gr.³ § 164; Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33, p. 51, 3 u. 4, p. 52; Bülbring §§ 193, 203).

Die *i*-Formen können ws. Herkunft sein, oder auf einer Erhöhung von ursprünglich anglischem *e* beruhen. Für die erstere Annahme spricht, dass *i* neben *e* in demselben Worte vorkommt, und sich auch sonst Dialektscheidung im Texte findet.

β) Diphthongierung durch *u*-, *o*-Umlaut.

7) ae. *eo* (*io*), *u*- oder *o*-Umlaut von *e, i*. In der Schreibung wechseln *eo* und *e*; bei *o*-Umlaut ist ersteres bedeutend überwiegend. Anglischen Ursprungs sind wohl die *o*-Umlautsformen von *e*, die im ws. nicht vorkommen, (Bülbring, Gr. § 234, Siev., Gr.³ § 107, 2).

Von den *u*- umgelauteten Formen ist mit Sicherheit wohl nur beodes 39a, 22; 67, 11; vom Anglischen herzuleiten,

da im ws. der *u*-Umlaut vor Dentalen fehlt, (Siev. Gr.³ § 104, 3, Bülbring, Gr. §§ 233, 235).

Die übrigen *u*-Umlaute, sowie die Formen mit *e* lassen sich (nach Siev. Gr.³ § 104, 1. 2) auch auf das ws. zurückführen (Bülbring, Gr. §§ 233, 235).

Zur Frage über das Vorkommen des *u-, o*-Umlautes im ae. cf. die bei Stodte diss. § 26 angeführten älteren Ansichten von Bülbring und Lindelöf, sowie jetzt Bülbring, Gr. §§ 226—254.

γ. Diphthongierung durch Palatale.

8) ae. Palatal + *æ* (ws. *ea*, merc. *e, æ, ea*). Die Schreibung ist meist *a*, seltener *e, ea*. Die abweichenden Schreibungen lassen wieder auf Dialektscheidung schliessen; die Formen mit *a* scheinen anglisch, die mit *e, ea* südlich zu sein (cf. B. Allgemeines Anm.).

9) ae. Palatal + *o, u*. *o* nach Palatal wird meist *o*, selten und wohl traditionell, *eo* geschrieben. *u* bleibt nach Palat. erhalten.

Das Ausbleiben der Diphthongierung des *u* > *eo* nach *ȝ* (*j*) lässt angl. Dialekt vermuten, da *j* im angl. gewöhnlich keine Diphthongierung bewirkte, (Siev. Gr.³ § 157, 1).

10) Palatal + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Die gewöhnliche Schreibung ist *e* (Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 51, 3e) daneben seltener *i, u* (*ü*). Nach Björkmann, Scandinavian Loan Words in Middle Englisch in den Studien zur engl. Philologie VIII, 1900, p. 154 f. beruht *i* in den Formen von *ȝiuen* vielleicht auf an. Einfluss. Da diese Formen aber auch im Süden vorkommen, nimmt Bülbring, Anglia, Beibl. XI, p. 101 a, 1 mit Recht echt englische Entwicklung an, ohne jedoch nordischen Einfluss für ausgeschlossen zu halten. Als anglisch anzusehen (cf. B. Allgemeines Anm.) sind

die Formen mit *e* (Siev. Gr. § 157, 2; Morsb. Schriftspr. 56). Die *u* (*ü*)-Formen dagegen, welche auf ws. *ie, y* zurückgehen, sind südlich.

d. Lange Diphthonge.

1) ae. *ēa* wird traditionell meist *ea,* selten *e* geschrieben. Bei *i*-Umlaut steht *e,* vereinzelt *u* (*ü*) (Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 56, 12 f *α*). *u* (*ü*) als *i*-Umlaut von ae. *ēa* gehört dem westlichen und mittleren Süden an.

2) ae. *ēo* und durch Contraction entstandenes *ēo* wird gewöhnlich *eo*, doch auch oft schon *e* geschrieben. Der *i*-Umlaut erscheint als *e, eo* einmal *u* (*ü*). Letzteres ist südlich. Zu *ē, ēo* als *i*-Umlaut von *ēo* cf. Zupitza, Merc· Z. f. d. A. 33 p. 56, 12 f. *β* p. 57, 18c.

Einige Formen mit *ea* für ae. *ēo* beruhen vielleicht auf nh. Einfluss, da dort häufig *eo* und *ea* vertauscht wurden. (Siev. Gr.³ § 150 a, 1).

e. ae. Vokal + Spirans.

1) ae. *ĭg* ist zu *ī* geworden. Folgt noch ein Vokal, so hat sich wieder ein stimmhafter Spirant entwickelt, der durch *h* in der Schreibung ausgedrückt wird. Morton's Text hat auch in diesem Falle nur *i,* kein *h.*

2) ae. *eg, æg, ǣg. ei* und *ai* wechseln in der Schreibung. Morton hat fast immer *ei.*

3) ae. *ēog, ēg.* Die Schreibung ist *ei,* selten *ai,* vereinzelt *ih, eh.*

4) ae. *ēag, ēah.* Die Schreibungen sind *eh, eah, eoh.* Die me. Entwicklung von ae. *ēag, ēah* ist im Süden *ei.* Dies hat auch der Text Morton's. Die Schreibungen unseres Textes weisen auf anglische Mundart hin.

5) ae. *a* + *ȝ*. Die Schreibung ist *ah*, nie *aw* wie bei Morton.

6) ae. *u*, *u* + *ȝ* wird *uh* geschrieben, bei Morton *uw*.

7) ae. *ā* + *ȝ* wird *ah* geschrieben. Morton hat *ow*.

8) ae. *ā*, *ō*, *ū* + *h*. Die Schreibungen sind *ah*, *oh*, *uh*. Morton hat bei folgendem Vokal *ou*, *ow*, *uh*, sonst *auh*, *ouh*, *uh*.

9) Vokal + *ht*. ae. *i* + *ht* wird *iht*, ae. *æ* (angl. *æ* < ws. *ea*) und gekürztes ae. *ǣ* + *ht*, wird *aht*, ae. *eo* + *ht* wird *iht*, *eht*, (cf. Bülbring, Angl. Beibl. X, 1 ff.), ae. *ŏ*, *o* + *ht* wird *oht* (Morton *ouht*), ae. *u* + *ht* wird *uht*, ae. *y* + *ht* wird *uht* geschrieben.

Anglisch sind *aht* < ae. *æ*, *ǣ̆* + *ht* (Morton *eiht*) und *eht* < ae. *eo* + *ht*.

f. Einfluss des *w*.

Vokal + *w*.

1) *ā* + *w*. Ausser in *nowt*, das mit *nawt* wechselt, und bei dem sich schon ae. *ō* neben *ā* findet, ist die Schreibung stets *aw*.

2) ae. *ēa* + *w*. Die Schreibung ist *eaw*, vereinzelt *ew*.

3) ae. *ēŏ* + *w*. Die Schreibung ist *eow*, selten *ew*.

w + Vokal.

4) ae. *wu* < *weo* ist erhalten. Die Verdumpfung von ae. *y* ist z. T. unterblieben. Ebenso bisweilen die von ae. *ī̆* in wimmon 17 a, 13 etc.

II. Vokale in minder betonter Satzstellung.

a. Nebentonige Silben.

ae. *-lī̆ce* ist in der Regel *-liche* geschrieben, daneben findet sich aber öfter *-li*, das aus dem an. stammt. (Björk-

mann, Stud. VII, 1900, p. 158 Fussnote.) *u* (*ü*) in anluche 41a, 26; 47a, 7 beruht auf spätws. *y* neben *i* und ist südlich, (cf. B. Allgemeines Anm.).

ae. *-licor, -licost* wird stets *-luker, -lukest* geschrieben (cf. Morsb. me. Gr. § 130a, 5; 133a, 2).

ae. *-lāc* ist *-lac* geblieben. Daneben steht öfter *-laic, -leic*, das auf an. *-leikr* zurückgeht (Björkmann, Stud. VII, 46).

ae. *-hād, -*hǣd* (Morsb. me. Gr. § 137). Es kommen die Formen *-hād, -hōd, -hēd* vor.

Die Verbalsubstantivendungen sind *-inge*, selten *-unge*. Mort. hat *-unge*.

Die Endung des part. praes. schwankt zwischen *-inde -ende*; vereinzelt steht *-ande*. *-inde* ist die südliche, *-ende* die mittelländische Endung. *-ande* ist entweder nördlich oder westmittelländisch; doch kommt es auch, freilich selten, im östlichen Mittellande vor (Morsb. me. Gr. § 7a; Björkmann, Stud. VII, Addenda p. 187).

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: ae. *ge-* ist im part. praet. teils als *i* erhalten, teils geschwunden. Der Schwund der Vorsilbe ist anglisches Dialekt-Merkmal.

ae. *æt-* ist zu *at-* geworden. M. hat *et-*.

ae. *þǣr-* als erstes Kompositionsglied ist meist über *þer-* zu *þr-* synkopiert, vereinzelt aber auch *þer-* geblieben. Morton hat keine Synkope.

2) Mittelsilben: Nach langer Wurzelsilbe finden sich synkopierte und nicht synkopierte Formen, einerlei ob liquida oder nasal folgt, oder nicht. Nach ae. kurzer Wurzelsilbe findet sich ausser vor liquida oder nasal nur bei

maden 90 a, 25 Synkope (doch cf. A. I a 1). Vor liquida oder nasal herrscht Schwanken.

Oft tritt nach kurzer Wurzelsilbe, seltener nach langer, Gleitlaut ein. *i-* als Ableitungssuffix ae. schwacher Verben II. Klasse ist teils geschwunden, teils geblieben resp. analogisch hinzugefügt. Die Erhaltung dieses *i* zeugt für südlichen Dialekt (Morsb. me. Gr. § 9 a, B. 4).

3) Endsilben: *-es* ist die gewöhnliche gen. singul.- und die plural-Endung des Substantivs. *e* wird nicht synkopiert. Als plur.-Endung findet sich daneben noch öfter die schwache Form *-en,* auch analogisch bei starken Substantiven. Die Erhaltung dieser schwachen Deklinationsformen beweist das Vorhandensein von südlichem Dialekt, *-es* andererseits als Pluralendung auch bei schwachen Substantiven ist anglisch.

-es ist die häufigste, *-est* die seltenere Endung der 2. sing. ind. praes. und praet. Ersteres ist nördlich, resp. nordmittelländisch (Morsb. me. Gr. § 7 a; Pauls Grundr. II, 1 p. 611—12), letzteres mittelländisch oder südlich.

-es, (*-is*) ist auch meist die Endung der 3. sg. ind. praes., daneben aber auch oft *-eð* (*-ið*), das auch vielfach synkopiert erscheint. Ersteres ist nördlich, resp. nordmittelländisch, letzteres mittelländisch oder südlich.

-en ist die gewöhnliche plur. praes.-Endung, daneben findet sich selten *-eð* und *-es.* Die Endung *-en* ist mittelländisch, *-eð* ist südlich und *-es* nördlich oder nordmittelländisch. *-es* ist die regelmässige Endung der 2. pl. imperat., selten daneben *-eð.* Letzteres ist südlich, ersteres nördlich, resp. nordmittelländisch.

-en, -e (*-in, -i*) ist die Endung des Infinitivs. Der Vokal wird nicht synkopiert.

-en (*-in*) als Endung des starken part. praet. hat nach *r* vielfach Synkope.

-ed (in zwei Fällen 45 a, 10; 38 a, 24 steht *-id*), die Endung des schwachen part. praet. hat nach nasal und *r*, (einmmal nach *s*) mehrfach Synkope. Ausserdem tritt oft, wie schon ae. Verschmelzung der Endung mit vorhergehendem Dental ein. Bei den Formen mit *-id* haben wir vielleicht nödlichen Dialekt (Morsb. me. Gr. § 7 a, § 74 a).

-e, auf ae. unbetonten, auslautenden Vokal zurückgehend, ist geblieben. *-e* ist in der Nominal-Flexion meist erhalten, und auch analogisch hinzugefügt, selten geschwunden. Auch in der Adjektiv- und Verbal-Flexion ist es meist geblieben.

III. Wortschatz.

Es kommen eine grosse Reihe an. Lehnwörter im Texte vor, die im Texte Morton's durch entsprechende englische Worte wiedergegeben sind, und daher im Süden wohl nicht, oder doch nur selten im Gebrauch waren.

Belege nach Abschnitten
p. 14—39 a incl.

(Bei den einzelnen Abschnitten ist unter III. *i* und *ich* pron.), unter IV. ae. *d* im Auslaut und unter V. die an. Lehnwörter behandelt worden).

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal, oder nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: bigan 16, 6; fram 16 a, 4; 5; 6; (cf. Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 49 1 b); wepman 17, 5; man 17 a, 21 (einziger Fall); lefman 29 a, 17; manifald 21 a, 24; frames 35 a, 11; swanc 31 a, 14; hammes 34 a, 19; þanc 35, 23.

Schreibung *o*: þonkes 14, 14; con 14 a, 22; mon 14 a, 3 (und stets so); moni 15, 23; 27 a, 17; nome 15 a, 6; nom (praet.) 16, 3; moncun 16, 8; schome 17 a, 24; wone 20, 9; 32 a, 12; þonc 23 a, 9; somen 25, 17; grome 27, 18 (cf. Zupitza, Merc. Z. f. d. A. 33 p. 53, 5 c).

β) Vor dehnenden Konsonanten Vor. *nd*. Schreibung *a*: fand 19 a, 3; schande 31, 4.

Schreibung *o*: stondinde 14, 20; stonde (inf.) 22 a, 15; stond 23, 4; hond 14 a, 24; understonden 15 a, 18; ifondet 17 a, 8; hondlinge 18, 23; ondfule 20, 17; Engelond 23 a, 10; lond 25 a, 18; sonde 29 a, 20.

Vor *ng*. Schreibung *a*: gangemen 24, 22; gangehus 24, 22; ingang 28, 14; manglin 33, 16.

Schreibung *o*: uhtsong 14 a, 15; euensong 14 a, 1; ingong 16, 19; strong 17 a, 18; long 19, 22; bimong 28, 6.

Vor *mb*. Schreibung *a*: lambes 19 a, 19; wambe 22, 9.

Schreibung *o*: wombe 22, 1.

Ausser vor *nd*, wo *o* vorherrscht, sind die Zahlen der Belege für *a* und *o* etwa gleich stark. Beachtenswert ist, dass wohl für ae. *a* häufig *o* steht, dagegen ganz vereinzelt für ae. *ā* und überhaupt nicht für *á* vor *ld*. Ein ganz ähnliches Verhältnis zeigt die Katharinengruppe (cf. Morsb. me. Gr. p. 127 und Stodte diss. §§ 2, 9, 18).

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*) und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: after 14, 9; 21 etc.; at 14 a, 5 etc.; hwat 14, 10; gladliche 14 a, 16; was 15, 6; 17 etc.; sumhwat 14, 15; war 15, 11; atbrac 15, 14; blac 15, 22; faste 15 a, 25; appel 16, 25 (cf. Sievers, Zum angelsächsischen Vokalismus, Dekanatsprogramm, Leipzig 1900, p. 15 f.); hafte 16, 13; hafde 19, 2; 4 etc.; fastned 18 a, 9; glad 20, 15; haueden 20 a, 12; hafden 22, 10; hauedes

34, 4; bacbitinge 23a, 7; rauenes 24, 7; hwas 25a, 22; 28 a, 19; hattre 30, 7; fastes 36a, 10; wacnede 17a, 16.

Schreibung *e*: hwen 14, 8; 7 etc.; þenne 14, 23 etc.; hefde 16, 16; 22, 13; 35, 9; wes 16a, 21; 35, 14; 36a, 9 (Morsb. me. Gr. § 96a, 2, 1); et (praet.) 16, 3; þrefter 18a, 13; neddre 19, 22; spec 22, 8; hwet 23a, 4; cweð 34a, 20 (cf. Björkmann, Stud. VII, 163 f.; Morsb. me. Gr. § 115a, 5); smech 27, 6.

Auf ae. *æ* (neben *e*) < *a* + *i* (Morsb. me. Gr. §§ 106, 108a, 1, 2, 3; Anglia Beibl. 7, 325) beruhen gladien 20, 11; faris 34, 7; ismacchet 27, 6; fatten 36, 14; wrecche 19a, 1. Ueber den *i*-Umlaut von ae. *a*, cf. auch Sievers, Zum angelsächsischen Vokalismus p. 18—24. Zu stalewurðeliche 27a, 21; cf. Stodte diss. § 3a) a. 2.

β) In ursprünglicher offener Silbe. Die Schreibung ist immer *a*: water 20, 9; fader 16a, 10; 23a, 13; *a* in raðe 16, 22 und später bare 103, 4 könnte auf ae. Wechsel von *æ* und *a* in der Flexion beruhen (Morsb. me. Gr. § 101a, 1; Siev. Gr.[3] §§ 294, 315 a, 2).

γ) Gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

I. Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *e*: clennesse 15a, 15; erst 16, 14; fleschliche 17a, 8; lesse 26, 24; 26a, 15.

Schreibung *ea*: earst 16, 18.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]. Schreibung *a*: iwraððet 14, 10; ăni 14, 13; lauedi 14, 19; lasse 15a, 20; 26, 21; ilăd 16a, 10; wrastle 22a, 23; wraððe 28a, 19; swatte 31a, 20.

Schreibung *e*: wepmen 16a, 1; erndeberere 18, 2; wepne 18, 18; leswes 27, 16. Erhalten ist die Länge wohl noch bei: dredliche 17, 23; meðles 27a, 12; ferli 32, 12.

Ueber togederes 18, 14; igedered 21a, 24 cf. Morsb. me. Gr. § 96a, 2.

Zu hwas cf. Morsb. me. Gr. § 104a, 2.

Abgesehen von der Qualität ist die durch die Entwicklung zu *a* erwiesene Kürze des praet. atbrac 15,14 beweisend für angl. Dialekt. Diese praeterita sind nach Bülbring, Gesch. des Ablauts etc., S. 53 im Süden lang und haben daher stets *e*, was ja auch bei et, spec und cweð der Fall ist, die demnach südlich sind.

a für ae. *æ* kommt etwa doppelt so oft vor wie *e*. Für gekürztes ae. *ǣ*[1] ist die Schreibung meist *a*, seltener *e* (*ea*). Für *ǣ*[2] steht in der Regel *e*.

3) ae. *e*, zu *i* erhöht. Schreibung *i*: blisses 15,6; dasselbe ist gleichzeitig durch bliss (ae. blīðs) beeinflusst (Morsb. me. Gr. § 109 a,2). Die Schreibung *u* kommt in diesem Abschnitte nicht vor.

4) *a* steht für ae. *o*, bezw. jüngeres ae. *o* in folgenden Fällen: warpes 16,16; iwraht 16 a,16; walde 18,3; nalde 19,3. Diese Formen sind, abgesehen von warpes und iwraht (doch cf. B. Allgemeines Anm.), anglisch. Zu warpes, iwraht cf. Morsb. me. Gr. § 120 a,2; Siev. Beitr. IX, 562. Zu walde, nalde cf. Siev. Gr. § 428 a,4. warpes könnte vielleicht durch an. varpa beeinflusst sein (Morsb. me. Gr. § 120 a,2). Morton hat in diesen Fällen *o*.

nase 29,17 beruht auf ae. nasu neben nosu. Zu nese 30 a,2; cf. Morsb. me. Gr. § 130 a,1.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *i*: sinne 17 a,12; 18 a,25; 24 a,20; 29,43; 32,20; fillen 17 a,11; milne 20 a,7; 25 a,20; hwiche 24,16; ditten 23 a,3; mirie 37,26.

Schreibung *u*: swuche 14,1; 3 etc.; cunne 15,12; fluht 15,13 (Morsb. me. Gr. § 133,2 a,2); þurl 15,16; put 17,20; sunnes 15 a,14 etc.; sunehide 16 a,24; dunt 18,8; wurðmund 20,1; stunten 20 a,14; mulne 21,11; luste 23,18; iuppet (ae. yppan) 25,11; bicluppen 26,4; murhðe 26,12; schut

27a, 16; þunche 28a, 13; cusse 29a, 19; dutten (praet.) 30a, 15; dutte (imperat.) 30a, 20; murie 37a, 4.

β) Vor dehnenden Konsonanten bei erhaltener und aufgehobener Dehnung. Schreibung *i*: birlin 32a, 8.

Schreibung *u*: cunde 15a, 10; uncundeliche 15a, 9; schuldi 17a, 21; umbri 20, 24; þuldeliche 30a, 8; bigurdel 35, 25; *ui* haben: puindes 20a, 7; puinden 21, 3.

γ) In offener Silbe. Schreibung *i*: dide 16a, 19; 24; 17, 17; 19a, 5; 20a, 10; 29, 18; 31, 14; 32a, 16; 17; 34a, 6; 35, 23; 36, 12; 36, 24; 36a, 10; 38a, 3; 39, 9; hwiche 24, 16.

Schreibung *u*: dude 15a, 3; 17, 20; 31a, 22; 22; 32a, 11; 25; 34a, 6; 11; uuel 15a, 16; grureful 17a, 18; lure 17a, 24; schutes (sb.) 18, 21; stude 20, 11 (Morsb. me. Gr. § 133, 2a, 2); rune 21a, 5; stures 23a, 20; muneginge 30a, 5; dune 37, 9; grunes 37a, 24 (cf. ae. ʒrīn Rundung von *ī* > *y*?).

δ) Gekürztes ae. *ȳ*. ischrud 19a, 19; ihud 28a, 15; cuððet 19, 14; fulðe 18, 4. Zweifelhaft ist die Quantität von: luðere 19a, 20; fustes 30a, 17. Die Schreibung *i* kommt in diesem Abschnitt für ae. *y̆̄* nicht vor.

hulien 24, 7; ihulet 17, 20; unhulede 17, 21; unhules 17a, 6; hules 24, 10 beruhen vielleicht auf ae. *hy̨lian neben helian, wenn nicht an. Einfluss vorliegt (cf. Björkm. Stud. VII, 184 Fussnote).

breche 17, 22 beruht auf Anlehnung an brecan (Morsb. Schriftsprache 95; Sweet. Hist. of Engl. Sounds First Word-List). Mortons Text hat bruche.

Schon ae. stand *i* neben *y* in chirche 14a, 17 etc. (Siev. Gr. § 31a; Morsb. me. Gr. § 133, 2a, 2); forbisne 15a, 20 etc. (Morsb. me. Gr. § 60a, 1a). Zu sundri 31a, 17 cf. Morsb. me. Gr. § 129a, 4, 2. Zu puf (puffes, puffen) cf. Morsb. me. Gr. § 129a, 4, 1b.

Die Formen mit *u* (*ü*) sind vor denen mit *i* bedeu-

tend in der Ueberzahl. Nur in dide, dude ist *i* doppelt so oft als *u*. Am häufigsten ist *i* noch in geschlossener Silbe, wo das Zahlenverhältnis zwischen *i* und *u* etwa 1 : 4 ist.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*. Schreibung *a*: hali 14,7; 17 etc.; mare 14,10; gas 14,22; (ȝe) gan (coni.) 14,8; gast 14,17 (Morsb. me. Gr. § 145a,8); lauerd 14,11; baðe 14a,13 (cf. Björkm. Stud. VII, 108); na 14a,16; hwa 14a,16; swa 14,15; dale 15,4 (Morsb. me. Gr. § 137); ham 15,7; at hame 39a,8; sare 15,12; twafald 15,12; bitacnes 15,24 (Morsb. me. Gr. § 60a,1b); clað 15a,19 (cf. Björkmann, Stud. VII, 108 Fussnote); wak 16,2; brad 16a,18; fa 18,24; 38,27; flan 18,4; man 18a,19; sape 19a,2; schraf 20,13; grindelstan 20a,16; slas 21,12; gas 21,25; mast 21a,4; 25a,3 (cf. Morsb. me. Gr. § 137); hal 23,1; are 23,4; lare 23,23; 38,14; wraðer 29,16; swat 30,6; hat 33a,20; madschipe 34a,8.

Schreibung *o*: most 14a,19 (cf. Morsb. me. Gr. § 137). Morton's Text hat durchweg *o*.

2) ae. *æ*.

α) ae. *æ*^{1} (got., germ. *ai*). Schreibung *ea*: ear 14,9; eauer 14,8; 10; 15 etc.; neauer 14,13; heale 15,21; meanede 15,1; ouerspreades 16a,1; heaste 17a,3; nehleache 18,6; leaue (inf.) 19,10; leauen (pl. praes.) 36a,19; leauede 20a,12; leafden 30a,23; ileared 19,7; leares 19,12; unwreaste 20,11; eanes 20,13 (Morsb. me. Gr. § 137); hweate 20a,13; leaden 21,13; imeane 19,14; geat 29,4; breade 29a,13; arearin 31,4; heale (vb.) 32,8; healende 32,24; deal 33,12; heate 33a,25; leane 35a,23; meast 36,5; leores 28,23 beruht wohl auf Anlehnung an leornen.

Schreibung *e*: del 14a,11 (Morsb. me. Gr. § 137); gelinge 28a,23; mende 32,9; helede 32,9.

a in ani 14,12; laste (vb.) 34,5 beruht auf Kürzung; hate (subst.) 34,5 ist an. hate (heiss) angelehnt. Zu mast, most und später mest 85a,18; 97,27 cf. Siev. Gr.^{3} § 312a,1; Morsb. Schriftsprache 42 unt., me. Gr. § 137.

β) ae. *ǣ*^{2} (< westgerm. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: redinge 14,6; reden 14,14; mel 14,24; euen 14,9; 14a,1; hwer 15,13; þer 16,2; weren 16a,5; dede 17a,16; seli 18,16; speche 19a,24; seten (praet.) 20a,11; wete 21a,10; unimete 21a,19; mehe 22,4; tobreke (coni. praet.) 23,2; dreden 25a,13; sedes 30,13; lete (inf.) 30,22; letis 32,6; scher 38,13.

Schreibung *ea*: read 19,7; offeard 19a,24; breað 22a,14; dread 16a,15; weane 23,5.

eo haben: leoten (inf.) 29a,7; ileote 32,11.

Die Schreibung *e* für ae. *ǣ*^{2} ist etwa 4 mal so häufig wie die Schreibung *ea*.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*). Schreibung *i*: ilidet 17a,11; unliden (3. prs. plur.) 17a,19; lides 24,12; rinen 36,4.

Schreibung *u*: unludede 17a,4.

4) ae. *ȳ*. Schreibung *u*: lutle 15,20; lute 16a,12; cuðe (praet.) 19a,8; bitunde 22,25; biclusinge 31,2; fulen 24,23; fur 35,13; huden 36a,14 (Zur Etymologie cf. Uhlenbeck, Beitr. 19,330).

Schreibung *ui*: tuinen 18a,21; 22a,14; ituined 23 10; tuin 28a,10; bituind (part.) 36,8; huide (sb.) 34,24; fuilen 35,6; fuir 35,13; huire 35a,15; huiden 36a,19; huides 36a,20.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) aus *a* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: narewest 15,21; warp (praet.) 16,14; warp (sb.) 17,18;

scharpe 23 a, 1; sparke 27 a, 10; dar 36, 18 (Siev. Gr.[3] § 422 a, 4); þarf 38, 10; harme 18 a, 23; harmen 38, 18; iharmed 35, 9; arewes 18, 15; warminge 18 a, 5; arm 32, 15.

Vielleicht gehört hierher atstarten 15, 12 und später 48, 20; 91, 27; atstart (part.) 15, 3, welches me. mit *a* nur in unserm Texte belegt ist. In Morton's Text ist es stets mit *e* geschrieben, wie auch sonst vielfach ae. *ea* vor *r* + Kons. dort *e* wird.

Das Wort erscheint sonst noch als atsturte Laȝam 4264 und atstirten Kath 699 (cf. Kluge, Wb. unter sturzen; Ehrismann, Beitr. 20, p. 42, 9).

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *ea*: wearne 16 a, 5; bearn 23 a, 22; earn 38, 14; forbearnd 16 a, 8.

Schreibung *e*: werne 19, 6.

Schreibung *a*. Auf Kürzung kann *a* beruhen bei: afterward 14, 4 etc.; warde 15, 13; hard 22 a, 21 (Morsb. me. Gr. §§ 58 a, 2; 60 a, 1 b); warninge 18 a, 3; forbarnd 17, 8; forbarnd und ibearnd sind südliche Formen (Morsb. me. Gr. § 108 a, 3).

γ) Der *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Konsonant. Schreibung *ea*: déarne 26, 5.

Schreibung *a*: char 19, 14; awarien (angl. āwærȝan) 20 a, 25 (Siev. Gr.[3] § 159, 2).

Schreibung *e*: wérnes (ae. wyrnan) 17 a, 22; chere 19, 5.

Hier haben wir unzweifelhaft anglische Formen. Die mit *ea* beruhen auf gedehntem, die mit *a* auf kurzem ae. *ǽ*, bezw. *æ*.

2) ws. *ea* (angl. a) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. half 14 a, 7; alle 14 a, 7 etc.; al 14 a, 10 etc.; falles 14, 9; halue 14 a, 11; salue 19 a, 7; wal 21, 25; halp 25, 7; galle 30 a, 22; walles 13 a, 18; falewes 37 a, 2; calf 38 a, 25; salt 38 a, 14; cwalm-

stone 30a, 11; cwalmhus 39 a, 3; galstres 36, 16 (Björkmann, Stud. VII, 150 Fussnote).

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: bihaldinge 15, 17; twafald 15, 22; halde 15a, 16; alde 15a, 19; baldeliche 17, 9; talde 19, 23; bald 24, 14; unfalden 28 a, 26.

Andere Schreibungen kommen in diesem Abschnitte nicht vor.

γ) Der *i*-Umlaut von ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. Schreibung *ea*: wealdes 31, 20; wealdende 32 a, 2; healden 39 a, 10.

Schreibung *i*: wildes 38a, 15; 18. Bei wealdes beruht *ea* auf ae. wealdan neben wyldan. Schreibung *a*: blindfallede 30a, 26; afallen (vb. trans.) 34 a, 23; fallet 34 a, 26.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h, h* + Kons.

α) Nicht umgelautet. waxes 16a, 13; monslaht 17, 24; ismaht 26, 17; smahte 30 a, 21; (þu) maht 29a, 6; 35, 11; axe 36, 15; lahhes 37, 12. Zu seh 15, 16 cf. Stodte diss. § 20 a.

β) *i*- umgelautet. Schreibung *i*: niht 14, 18; mihten 17, 17; 39, 7; mihte 17 a, 8; 32, 11; 34a, 10; 36a, 8.

Schreibung *u*: muhte 27a, 8; 32, 22; 32a, 19; muhten 31, 10 (Morsb. me. Gr. § 133, 2 a, 8).

4) ae. *eo* aus *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *e*: herte 15, 22 (26 mal); iherted 33a, 5; forkerue 14a, 9; derf 30 a, 8; ideruet 30a, 7; werkes 33a, 25 (Siev. Gr.³ § 164); berkes 34 a, 7.

Schreibung *eo*: heorte 14, 5 etc. (25 mal); iheorted 38, 2; 27; mildheortenesse 34, 13; feorren 20a, 6.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: ȝeorne 14, 12 etc.; eorðe 14a, 23; sweordes 18, 8; eorne (laufen) 21 a, 6; leornes 22, 19.

Schreibung *e*: ȝernliche 28a, 19; erðe 39a, 9; hier ist wohl Kürzung anzunehmen.

Die Schreibung *o* zeigen chorl 24a, 15; forcoruen (inf.) 14a, 9; sword 18, 18; letzteres durch *w*-Einfluss.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *i*: firsne 21a, 17; hird 26a, 17; hirdemennes 28a, 8.

Schreibung *e, eo*: heordes (Heerden) 28a, 8; ȝerninge 32a, 3; ȝeorninge 36a, 21; eorre 33, 20 (Siev. Gr.[3] § 100a, 2).

5) ae. *eo* vor *l* + Konsonant. Schreibung *e*: self 14a, 13; fel 17, 21; hamseluen 27, 6; ouselue 28, 19.

Schreibung *eo*: seolf 16, 14; forsweolhes 19a, 22.

6) ae. *eo* aus *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: ariht 15a, 14.

Schreibung *e*: fehten 35a, 17.

Diphthongierung durch *o*- *u*-Umlaut.

7) ae. *eo* (*io*) *u*- oder *o*-Umlaut von *e, i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: ȝeoue (sb.) 14, 15; seouene 18a, 2; ȝeolew 25, 4 (Siev. Gr.[3] § 81a, 2); beodes (Gebete) 39a, 22.

Schreibung *e*: seuenti 18a, 3; seueniht 20a, 12; heuene 20a, 23. Zu cwike 15a, 12 cf. Siev. Gr.[3] § 164, 2. *o* in world 15a, 1 etc. beruht auf *w*-Einfluss.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: forȝeouenesse 14, 12; eoten 16, 20; 30a, 26; beore (inf.) 19a, 24; ȝeouen 20, 20; feole 22, 22; ȝeoniende 23, 13; iȝeouen 23, 15; (we) forȝeouen 35a, 9; speowen 25, 4; forȝeoten 28a, 23; 35a, 2; leonie 39a, 10; icleopet 39a, 19.

Schreibung *e*: icleped 18a, 24; clepes 28, 8; 39, 5; forȝeten 29, 7.

In einzelnen Fällen, wo ae. z. T. *u*-Umlaut von *a* eintrat, hat die hs. *a*: tale 19, 13; ware 19a, 4; gate 21, 11 (Siev. Gr.³ § 240a, 3); baleful 32a, 5; careless 37a, 10.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*). Schreibung *a*: ȝaf 16, 3; schaccles 27, 15.

Schreibung *e*: forȝet (praet.) 17, 20; ȝef (praet.) 26a, 19. Die Kürze bei ȝaf ist wieder für angl. Dialekt beweisend, während ȝef wohl südlich ist (cf. das unter Belege über atbrac Ia, 2 Gesagte).

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*. Schreibung *o*: schome 17a, 24; schortliche 19a, 7; schop 39, 23.

Schreibung *eo*: scheomlich 33, 3.

β) Pal. + *u*. schulen 15, 18; schulde (coni. praet.) 17, 12; ȝunge 15a, 18.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: ȝelde 17, 22; forȝeten 29, 7; scheld 15a, 20.

Schreibung *i*: ȝiue 15, 7; ȝiues 15a, 19 (cf. Allgemeines Ic, 10).

Schreibung *u*: forschuppild 34, 16; forschuppes 34, 19; schuppere 39, 23.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: forheaued 14a, 2; read 15a, 7; ireadet 15a, 10; deade 15a, 11; deað 16, 8; leape (inf.) 16a, 1; heaued 17, 21; leaue (sb.) 17, 11; eares 19, 22; ȝeape 19a, 16; greate 23a, 5; leasinge 23a, 7; eadmodliche 27, 24; east 29, 11; þreates 30, 24; deaf 31, 14; streames 32, 8; beatin 37, 1.

Schreibung *e*: leue 20, 12 (sb.); ester 20a, 8; chekes 20a, 17; 30a, 11; eðscene 33, 8.

Durch Contraction entstandenes *ea* erscheint als *ea* in teares 19, 3 etc.; als *a* in slan 39, 8; bei letzterem liegt vielleicht eine nh., resp. an. Form zu Grunde (cf. Siev. Gr.^{3} § 166; Björkmann, Stud. VII, 101) Morton hat slean.

Auf Kürzung beruht *a* in grattest 19a, 10; *e* steht für ae. *ēa* < pal. + *ǣ*^{2} in schep 34a, 19.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Schreibung *e, eo*: nede 15, 6; neden 20a, 22; neod 17, 5; 31a, 8; neode 17, 6; ned 21a, 24; leues (believes) 17, 9; here 20, 2; cheping 25a, 21; sunderlepes 25a, 17; remde 30a, 24; anlepi 33, 13.

Schreibung *ea*: sunderleapes 25a, 7.

Schreibung *u*: lupe (sb.) 15, 23; atluppes (entrinnt; zu ae. *hlīepan, Siev. Gr.^{3} § 377a) 15, 1.

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *eo*: cneolinges 14, 8; beon 14, 13 etc.; cneos 14, 9; fleotinde 14a, 20; leoue 16, 1; 10; 22; 16a, 2; 19a, 8; 30a, 16; 39, 24; leop (praet.) 16, 15; leor 17, 8; beoð (imperat.) 17a, 6; scheoting 18, 18; greot 20a, 11; leoses 22a, 19; leome 26, 24; þeotes 34, 26.

Schreibung *e*: sec 14a, 9 (cf. Siev. Gr.^{3} § 165, 1 und a 1); leue (adject.) 15, 18; 15a, 13; 15; 16, 9; 17, 7; 23, 6; 25a, 10; 27a, 7; 28, 13; leuere 33, 10; lef 13a, 13; ches (2. sg. imperat.) 29a, 6; beden 32a, 16. *ea* haben leap (praet.) 15a, 4; fleaw (praet. zu ae. flōwan) 32, 7.

4) ae. *ēo*, durch Contraction entstanden. Schreibung *eo*: seo 15a, 22; atfleo 16a, 2; seos 25a, 19; þreo 15a, 6; 31a, 15; 24; þreofald 25a, 11; ȝeode 16a, 23; fleos 19a, 19; freond 22a, 10; 25, 20; feond 21, 1.

Schreibung *e*: fend 19, 1; þre 23, 18; frend 19a, 9; frendes 25, 21.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *iu*). Schreibung *eo*: deorewurðe 14, 11; istreonet 19a, 23; leodene 36a, 2; 38a, 15.

Schreibung *e*: derewurðe 19a, 4; tene 33a, 16. *u* hat lupe (coni. praes.) 39, 7 (zu ae. *hlīepan, Siev. Gr.[3] § 377a). Letzteres ist südlich.

e. Vokal + Spirans.

1) ae. *ĭʒ*.

α) Wenn kein Vokal folgt: Fridai 20, 20; Friniht 24a, 15.

β) Mit nachfolgendem Vokal: unwrihen 17, 16.

2) ae. *eʒ*, *æʒ*, *ǣʒ*.

α) ae. *eʒ*. Schreibung *ei*: ʒeine 14, 9 (cf. Björkmann, Stud. III, 151; Morton hat ihwuhlen); eil 15a, 20; weie (sb.) 16, 7; isleine 16a, 9; ileid 19a, 14; pleien 29, 7; upbreid 31, 0; breiden 35, 6.

Schreibung *ai*: aʒain 15, 9 etc.; toʒain 15a, 21 (cf. A. IV a, 4 *β*).

β) ae. *æʒ*. Schreibung *ei*: mei 14a, 17; 15, 22 etc.; meidenhad 15a, 15; seis 14, 18; meiden 16a, 21; seide 17, 13 (cf. dial. ae. seʒde neben ws. sæʒde); seid 17, 4; feire 17a, 3; 20, 11; 27a, 23; neiles 34a, 18.

Schreibung *ai*: mai (opt.) 14, 16; mai (ind.) 19, 18; dai 14, 11; fair 16, 1; fairnesse 16, 15; faire 28, 15; 28a, 6; 29a, 9; 30a, 25; lai (praet.) 16a, 7; Fridai 20, 20; sais 18a, 16; inailet 32a, 23.

γ) ae. *ǣʒ* (= germ. *ai*-). Schreibung *ei*: eihwer 15a, 17. Schreibung *eai*: eaire (eggs.) 19a, 17.

3) ae. *ēoʒ*, *ēʒ*, *ēaʒ*, *ēah*.

α) ae. *ēoʒ*, *ēʒ*. Schreibung *ei*: ʒeis 21, 3 (cf. Björkmann, Zur dialektischen Provenienz der nordischen Lehnwörter im Englischen p. 12 in Sprachvetenskapliga Sälskapets i Upsala Förhandlingar); ifeiet 25a, 2; teiede 39, 10.

Schreibung *ai*: laites 35, 12; aflaies 38, 7.

Schreibung *ih*, *eh*: lihe 20, 11; flihende 31, 1; flihes 37, 8; mehe 22, 4; fehinge 22a, 22; drehe 22a, 22.

β) ae. *ēaȝ*, *ēah*. Schreibung *eh*: ehe 15, 16; ehne 15a, 21; nehleache 18, 6; hehen 21, 5; nehhen 24, 20; neh 21a, 6; unwreh 16a, 23.

Schreibung *eah*: beah 22, 16.

Schreibung *eoh*: neohhi 24, 22; 38, 17.

4) ae. *a* + *ȝ*, *u*, *ū* + *ȝ*.

α) ae. *a* + *ȝ*. utlahes 16a, 11; sahe 17, 17; lahe 17, 19.

β) ae. *u*, *ū* + *ȝ*. muhen 14, 9; buhe (opt.) 25a, 14; fluhen 30a, 22; fuhel 33a, 13; fluhe (opt. praet.) 37, 10.

5) ae. *ā* + *ȝ*. ahne 14, 2; ahen (vb.) 14a, 18.

6) ae. *ā*, *ō*, *ū* + *h*.

α) *ā* + *h*. wah 29a, 18; ahte 35, 19.

β) *ō* + *h*. woh 16, 18; wohere 26, 3; droh 29, 9; hohes 37, 26.

γ) *ū* + *h*. ruhe 34, 20.

7) Vokal + *ht*.

α) ae. *i* + *ht*. mihte 17a, 8; 32, 11; 34a, 10; 36a, 8; mihten 17, 17; 39, 7.

β) ae. *æ* (angl. *æ* > ws. *ea*) und gekürztes ae. *ǣ* + *ht*. (þu) maht 29a, 6; 35, 11; monslaht 17, 24; ismaht 26, 7; sahtnesse 34, 21 (cf. Björkmann, Stud. VII, 100 und footnote 2); clahte 29, 7; lahte 29, 8.

γ) ae. *eo* + *ht*. Schreibung *i*: ariht 15a, 14.

Schreibung *e*: fehten 35a, 17.

δ) ae. *ō*, *o* + *ht*. ibroht 18a, 11; noht 17a, 15; rohte 18, 5; þoht 27, 9.

ε) ae. *ŭ*, *u* + *ht*. uhtsong 14a, 18; þuhte 26, 5.

ζ) spätws. *y* + *ht*. fluht 15, 13; muhte 27a, 8; 32, 22; 32a, 19; muhten 31, 10. Diese Formen beruhen auf spätws.

y neben *i*. Die Schreibung *u* ist südlich (cf. B. Allgemeines, Anm.).

f. Einfluss des *w*.

Vokal + *w*.

1) ae. *ā* + *w*. Schreibung *o*: nur in nowt 28, 8 etc.

Schreibung *a*: nawt 14a, 15 etc.; sawle 15, 14; blawe 23, 11; rawe 25a, 17.

2) ae. *ēa* + *w*. Schreibung *ea*: scheawes 15, 2; reawes 19a, 17; þeaw 25a, 8; scheawere 26, 16. Schreibung *e*: schew 26, 20.

3) ae. *ĕ̄o* + *w*. Schreibung *eo*: heow 15a, 23; reowðe 16a, 11; treowðe 16a, 6; treowe 17, 24; reowe 19a, 12; cheowes 22a, 12; speowes 23, 7.

Schreibung *ew*: rewnesse 19a, 12; trewe 20, 7; 28a, 21; newe 23a, 5; schew 26, 20. *o* hat mistrowet 20, 8. *ea* in fleaw 32, 7 geht vielleicht auf eine nh. Form zurück, da für das praet. reduplicierender Verben nh. einige Male *ēaw* statt *ēow* belegt ist (Siev. Gr.[3] § 396a, 8).

w + Vokal.

4) ae. *w* + *eo*, *y* schon ae. > *wu*: deorewurðe 14, 11; unwurð 15, 18; iwurðen 16, 11; wurðmund 20, 1; wurðes 27a, 13; wurpe 35, 26; wurchen 14, 13; swuche 14, 1; 3 etc.; wurse 15a, 22; mit Wegfall des *w*: sustre 15, 18; sutelliche 32, 21. *o* haben sword 18, 18; world 15a, 1 (cf. Siev. Beitr. 22, 255 f.).

Unterblieben ist die Verdumpfung bei hwiche 24, 16. Zu wike 20, 23; cwike 15a, 12; acwikien 17a, 9 cf. Siev. Gr.[3] § 164, 2.

5) ae. *w* + *ĭ̄* ergab ebenfalls *wu* bei wummon 16a, 14. Diese Verdumpfung ist wieder unterblieben in wimmen 16a, 24; 17, 4; 14; wimenes (gen.) 17, 16; wimmon 17a, 13.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

Es kommen nur nachtonige in Betracht.

1) *-liche* (ae. *-līce*) ist die regelmässige Adverbialendung: þolemodliche 14a, 15; gladliche 14a, 17; nomeliche 15a, 18; inwardeliche 16, 5; hehlich 17, 4; þulliche 25a, 4; baldeliche 20, 11.

Daneben steht bisweilen *-li* (an. *-ligr, -liga*): worldli 21a, 7; 23, 19; þulli 23, 13; sweteli 29a, 7; ferli 32, 12; warli 38a, 8.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): inwardeluker 19a, 13; brihtluker 27a, 1; laðlukest 19a, 13; anlukest 25a, 1.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*). Es kommt in diesem Abschnitte nur godlaic 38, 22 vor.

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*).

α) *-had*: meidenhad 15a, 15.

β) *-hed*: godhed 32, 24.

5) *-inge, -unge.*

α) *-inge*: versailinge 14, 5; redinge 14, 6; cneolinges 14, 8; heringe 15, 16; smecchinge 15, 17; 19, 18; smellinge 15, 17; felinge 15, 18; allinge 24, 21 etc.

β) *-unge*: writunge 23, 24.

6) *-inde, -ende, -ande.*

α) *-inde*: stondinde 14, 20; 21; fleotinde 14a, 20; totinde 15a, 6; tollinde 15a, 7; wundinde 18, 22; stinkinde 18, 24; kakelinde 19a, 10; maðelinde 23, 12; ȝiccinde 23, 16; drupinde 25, 1; cussinde 35, 10; singinde 37, 25.

β) *-ende*: schakiende 18, 7; swihende 20a, 2; ȝeoniende 23, 3; stingende 23a, 16; stinkende 24, 6; 31a, 13; 38a, 11; healende 32a, 1; wealdende 32a, 2; bearnende 34a, 15; singende 37a, 3; prikiende 37a, 3; 6.

7) Das *i* des Ableitungssuffixes in schwachen Verben II. Klasse (cf. Morsb. me. Gr. § 67 a, 2) ist teils erhalten, teils geschwunden, und analogisch hinzugefügt: makies (3. plur.) 15 a, 9; wakien 14, 16; hopie 22 a, 24; þolie 27 a, 13; 34 a, 10; sunehin 16 a, 24; (ȝe) askin 19 a, 7; (coni.) (ȝe) makin (coni.) 21 a, 24; lokis (imperat.) 14, 12; herɔni 23, 19; þolien 30 a, 9; 31 a, 10; 32, 3; 34 a, 20; 35 a, 12; 37 a, 5; 38, 5; luuien 26 a, 11; 39, 18; wunien (inf.) 35, 8; (3. plur.) 39 a, 6; timbri (inf.) 35, 18; (ȝe) askin 19 a, 7; (ȝe) makin 21 a, 24; acwikien (inf.) 17 a, 9; makien (inf.) 34, 22; lokis (2. pl. imperat.) 14, 12; lokin (inf.) 15 a, 14; opnin 20, 12; schunien 23 a, 6; 25, 5; 30, 15; rotien 24, 9; 33, 26; holien 36 a, 14; slakien 38, 9; hatien 23 a, 5; 25 a, 9; neohhin 38, 17; wakies (3. sing.) 36 a, 10.

Durch Analogie geschwunden: hope (inf.) 22 a, 21; reawe (inf.) 20, 21; make (inf.) 31, 10; maken (3. pl.) 37, 18; 24; 37 a, 18; lokes (pl. imperat.) 15 a, 24; 23, 15; scheawen 17 a, 1; þonken (inf.) 14, 14; þonke (inf.) 34 a, 24; wilne (inf.) 18, 4; liken 33 a, 25; (we) þolen 31 a, 11; luuen (inf.) 27 a, 15.

Die Zahl der Fälle wo *i* geblieben ist verhält sich zu der Zahl derjenigen, in welchen es geschwunden ist wie 40 : 15.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ge-*) im part. praet. ist teils erhalten: iwraððet 14, 10; ispeken 15, 4; iloked 15, 15; icumen 15, 8; ifunden 15, 10; imaked 15 a, 4 etc.; teils geschwunden: writen 14, 21; don 14, 14; cumen 15, 9; seid 16, 13: onswered 16, 17; culed 17, 17; fallin 17 a, 21; fastned 18 a, 9; cnawen 19, 14; mist 22, 13 etc.

Sonst erhalten: iwurðen 16, 11; ilimpes 16 a, 3; iseon (inf.) 17, 5; ilustnede 23, 16; iheren 19 a, 10.

Im part. praet. ist *i-* (ae. *ge-*) 94 mal erhalten und 36 mal geschwunden.

at- (ae. *æt-*): atluppes 15,1; atstart 15,3; 12; atflohin 15,3; atbrac 15,14.

þer- (ae. *þǣr-*) ist meist synkopiert, in diesem Abschnitte stets.

þron 16,15; þrin 17a,11; 20; 27a,11; 31,22; þrof 17a,19; 19a,16; 22a,14; 18; 30a,8; þrafter 18,5; 21a,24; 29a,9; þrefter 18a,14; þruppe 27,15; 28a,12.

2) Mittelsilben: α) Nach langer Wurzelsilbe. Synkopiert: oðre 14,1; ehsihðe 17,6; 19,4; ȝemles 14a,21; bisocne 22,11; ahne 14,2; irne 21a,3; engles 29a,10.

Nicht synkopiert: unhulede 17,21; meidenes 29,1; deoueles 22a,7; (to)foðere 39,16; moderes 31a,1. Auf Anlehnung von Formen der entsprechenden Simplicia beruht wohl die Erhaltung des *e* bei deorewurðe 14,11; ehesihðe 17,16; 39,10; unkundeliche 15a,9.

β) Nach ae. kurzer Wurzelsilbe: makede 16,7; losede 16a,3; þoleden 27,24; wunede 32,24.

Vor liquida oder Nasal herrscht Schwanken in Bezug auf die Synkope. Synkopiert: opninge 17a,18; opnin 20,20; opnes 22a,15; reknet 23,14. Nicht synkopiert: forbodene 16,25; opene (adj.) 18,22; fiðered 18,4; maðeles 21,11; feðeres 37,22.

Gleitlaut haben: lauedi 14,19; 19a,4; 26a,14; 28,22; 31,23; narewest 15,21; sunehide 16a,18; sunehe 17a,11; betere 15a,23; leauede 20a,12; hauedes 34,4; eauer 20,7 etc.; steuene 21a,12; haueden 20a,12; rauenes 24,7; rauen 24,14; ȝiuer 24,14. Bei wisedom 16,8; 38,13 mag wieder Anlehnung an das flectierte Simplex wise vorliegen.

Ohne Gleichlaut sind: lafdi 27,23; 19a,9; 22,4; 36,12;

lefdi 18, 1; hafden 22, 10; hafte 16, 13; hafde 19, 24; 21, 6; 27a, 15 (cf. Morsb. me. Gr. § 70a, 4).

3) Endsilben: *-es* (Plural- und Genitiv Singular-Endung) in der Regel auch bei schwachen sbb.

þinges 14, 1; tides 14a, 8; sunnes 15a, 14; wepnes 18, 21; eares 23, 3; 7 etc.; hondes 32a, 25; holes 36, 5.

-en (Plural-Endung ist weit seltener): tiden 14a, 19; sustre 15, 18 etc. (immer so); dohtre 16, 24; honde 16a, 26; breðre 16a, 11; wepne 18, 18; eaire 19a, 17; honde 22, 4; 32a, 22; 33, 16; studen 25a, 2; holen 36, 25. Abgesehen von sustre, dohtre, breðre die immer so vorkommen, ist die Pluralendung schwacher, sowie derjenigen Substantiva, welche bei M. durch Analogie schwach flektiert sind 58 mal *-es* und 11 mal *-en*.

-es (2. sg. praes. u. praet.): dos 16, 5; 17a, 6; 35, 21; bihaldes 16, 11; lokes 16, 13; warpes 16, 16; haues 16, 18; 28a, 22; 29, 6; 24a, 3; wilnes 28, 22; cnawes 28a, 5; 17; schuldes 29a, 15; wendes 29a, 11; hauedes 34, 4; þohtes 34, 7; berkes 34a, 7; stinges 34a, 8; harmes 35, 21.

-est (2. sg. praes. und praet.): dost 24a, 12; makest 26, 13; wast 27a, 18; tellest 28a, 23; cnawest 29a, 8; ahest 35a, 1; conest 35a, 12; hauest 39, 16. Die Zahl der Belege für *-es* und *-est* verhält sich wie 20 : 8.

-es (*-is*) (3. sg. praes. ind.): beres 14, 4; eches 14, 11; singes 14a, 17; haldis 15a, 22 (494 Fälle).

-eð (3. sg. praes. tritt hier ganz vereinzelt auf): geateð 15a, 1; seið 26a, 4; opneð 26a, 19. Synkopiert: wiðhald 21, 23; slit 21a, 17; stond 23, 4; smit 27, 10; 38a, 22; last 34, 11; bihalt 37, 12; sit 37a, 23.

Das Zahlenverhältnis von *-es* und *-eð* ist also 494 : 11.

-es (3. plur. praes. ind.): makies 15a, 9; kepes 27a, 5; seches 28a, 22; stinkes 29, 5; binimes 37, 7.

-eð (3. plur. ind. praes.): beoð 17a,6; wendeð 26,22.

-en (3. plur. praes. ind. ist die Regel): hauen 15a,8; maken 15a,12; don 15a,25 etc.

-es (2. plur. imperat.): lokis 14,12; seis 14,18; falles 14,9 etc. (78 Fälle).

-eð (2. plur. imperat.). Hier findet sich nur ein Fall mit Synkopie: schut 27a,16.

-en (1. plur. praes. ind.): speken 19,11; 21a,18; þenchen 21a,6; biginnen 21a,7; bidden 21a,7; ȝeien 21a,10; 35a,6; reden 22,18; þolen 31a,11; seien 35a,9; euenen 37,16; wurchen 38a,16.

Eine andere Endung für die 1. plur. praes. kommt in diesem Abschnitte nicht vor.

-en (*-in*) (2. plur. praes. ind.): don 14,10; habben 14,10; scheawen 17a,5; hauen 17a,4; wilen 14,18; seon 20,2; nimen 20,2; witen 20,8; heuen 22,3; cnawen 24a,1; beon 37,8; motin 21,9; felin 31,25. Synkopiert: schuln 19,16; wiln 21,5. Auch hier ist *-en* die ausnahmslose Endung.

-en (*-in*) (infin.) *n* fällt oft ab: ȝeine 14,9; seie 14,18; drinke 14,1; ȝeien 14a,18; were 15a,20; haue 16,22; totin 16,5; cakelin 19a,15; hercni 23,19; spekin 28,4; leapin 30,23; arearin 31,4 etc.

-ed (*-id*) (part. praet. schwacher Verben): iwraððet 14,10; foreculed 15a,2; imaked 15a,4 etc.; synkopiert: forbearnd 16a,8; 17,8; offeard 19a,24; iturnd 20,16; herd 26,17; bitund 36,10; mist 22,13. Verschmelzung mit vorhergehendem Dental: ilad 16a,10; biset 17a,7; iblind 18a,9; went 19,20; iwent 22,11; ired 19,24; ischrud 19a,19; icud 22,4; ihurt 28,20; bibled 33a,12; ipund 36,13. *-id* hat forrotid 38a,24.

-*e* (als Endung des Nominativs, auf unbetonten ae. Vokal zurückgehend, ist erhalten, bezw. analogisch hinzugefügt): dale (ae. dāl) 15, 4; were (ae. wer, spätae. were) 16, 8; wlite 17, 7; make 32 a, 8 etc.

-*e* (im casus obliqu. ist meist erhalten und auch analogisch hinzugefügt, wo im ae. kein Flexionsvokal steht, bisweilen geschwunden). Erhalten resp. anal. hinzugefügt: tale 19, 13; gate 21, 11; nase 29, 17; (to) bedde 14, 8; (*i*) bedde 14 a, 4; weie 16, 7 etc.

Geschwunden: (toward te) world 15 a, 1; (i þe) world 15 a, 13; (on euch) half 15 a, 2.

-*e* (in der Adjektivflexion): ahne 14, 2; deorewurðe 14, 11; hwite 15 a, 6; forme 15, 4; lokene 17, 11; heheste 39, 3.

-*e* (in der Verbalflexion). Erhalten: (*i*) bide 14, 11; wite (imperat. sg.) 14, 13; lokide 17, 23; donne 15 a, 25; (to) spekene 20 a, 13; 28, 15; (to) slenne 36 a, 16. Unflektierten infin. haben: to don 17 a, 15; to speken 21 a, 7.

Auch das pron. possessivum zeigt verschiedentlich ein pluralisches *e*: hise 20 a, 8; 21, 23; was nach Morsbach, Schriftspr. 162 für mittelländischen Dialekt zeugt.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

Für das Personalpronomen der 1. Person steht teils i 14, 3; 12 etc.; teils ich 15 a, 24; 18 a, 8 etc. und zwar beides vor vokalischem wie konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes. *i* und *ich* kommen jedes 21 mal vor.

IV. Konsonanten.

1) ae. *cg*. Schreibung *gg*: egge 18, 20; seggen 19, 2; 20 a, 24; 24 a, 21.

Schreibung *i* (durch Ausgleich, welches Regel ist):

seie (opt.) 14, 4; 1; seie (inf.) 14, 18; seien 14a, 18; sein (3. plur.) 24a, 16.

2) ae. *f*.

α) Im Anlaut: fifte 14a, 2; fand 19a, 3 etc. (stets so).

β) Im Inlaut intervokal und in liquider Umgebung. Schreibung *u*: ouer 14, 8; eauer 14, 8; 10 etc.; euen 14, 9; fokerue 14a, 9; frouren 20a, 11; culure 28, 14; euent 31a, 3.

3) ae. *d* im Auslaut.

α) Erhalten. god 14, 16; onswered 16, 17; heaued 17, 21; lud 20a, 5; child 28, 7; lond 28a, 8 etc. In godd (Gott) 14, 10 wird das *d* im Gegensatz zu god (adj.) als Ausdruck der Vokalkürze, vielleicht auch Konsonantenlänge, gedoppelt (cf. Effer, Angl. VII p. 184, Anzeiger; Sachse, diss., Halle §§ 41, 43 ff.); doch werden adj. und sb. oft verwechselt.

β) *t* geworden. Vor stimmlosem Anlaut des folgenden Wortes: halt 22a, 20; ifondet 17a, 8 (pausa); iwilnet 18, 9; ifeiet 25a, 2 etc.

Vor stimmhaftem Anlaut des folgenden Wortes: þusent 16a, 7; lut 20a, 8; towart 34a, 11.

V. *an. Lehnwörter.*

[cf. Björkmann, Stud. VII, 1900.] Wo der Text Morton's ein anderes Wort hat, ist dies in Klammern danebengesetzt.

1) Sicher an. Lehnwörter: bones (beoden) 14, 15; takes (nimeð) 14a, 22; mistaken (misnimeð) 14a, 22; tac (nim) 19, 24; undertoc (underueng) 32a, 14; mistakinge (misnimunge) 15, 1; windohe (þurles) 15, 21; 18a, 4; 19, 7; 20, 23; 13; 27a, 16; 21; 32a, 25 (cf. Björkm. p. 72. 79 Fussnote);

lates 15a, 8 (Björkm. St. p. 90); haher (hawur) 16, 1 (Björkm. p. 17. 112); tok (turnde) 16, 2; casten (kesten) 17, 2 (Björkm. p. 142); ai (efre, euer) 18a, 8; 20, 15; 20a, 21; 24, 15; 25a, 12; 26, 12; 37a, 2; 12; 38, 14 (Björkm. p. 40); til (uort) 19, 11; 20a, 2; laste (blamen) 19, 6 (Brate: Baul und Braune, Beitr. X, 48); trust (strusti?) 19a, 6 (cf. Björkm. Zur dialektischen Provenienz etc., p. 19 ff.); gest (gist) 20, 10 (Björkm. p. 152); tiðinde (tiðinges) 20a, 23; 25a, 22 (Björkm. p. 166 f.); ilustenede (hercnede) 23, 16 (Björkm. p. 15); drupinde (drupie) 25, 1; uggi (agrupie) 26a, 8; kides (ticchenes) 28a, 8 (Björkm. p. 143. 161); menske (menke) 29, 2 (Björkm. p. 139); felaherede (ueolauredden) 30a, 7; hofles (hofleas) 31, 18 (Brate: Beitr. X, 46); hailse (halse) 32a, 14 (Björkm. p. 44); geate (witen) 32a, 21; geateð (witeð) 15a, 1 (Björkm. p. 174); scrapen (schreapien) 33, 24 (Björkm. p. 131); wenges (hwingen) 37, 10; 17; 1; 9 (cf. Björkm., Zur dial. Provenienz p. 6, 25); scher (sker) 38, 13 (Björkm. p. 125); raikinde (recchinde) 39, 13 (Björkm. p. 48); husebonde (huses lefdi) 20, 17; gersum (garsume) 35a, 46 (Björkm. p. 152); fra (from) 23a, 13 etc. (Björkm. p. 100); unnait (unnet) 23, 12 (Björkm. p. 65); unneite (unnute) 37, 8.

2) Nicht sicher an. Lehnwörter: calles (cleopeð) 17a, 10; 26, 16; 28, 4; 29a, 8; 37, 19; biddes (hat) 17a, 10; sperres (tuneð) 20a, 21; 27a, 20; semes (þuncheð) 28, 11; semlich (somlich) 27, 1; semde (þuhte) 32, 3 (cf. Björkm. p. 8 Fussnote 1); hengede (hongede) 30a, 10; hengen (hongen) 33, 11; 35, 21; henget (ihonged) 35a, 17 (Björkm. p. 157) somen (somed) 25, 17; rote 16a, 1; hulien (helien) 24, 7; hules (heleð) 24, 10 (cf. Björkm. p. 184 Fussnote); tobresten 23, 6; sahtnesse (seihtnesse) 34, 21 (Björkm. p. 100 und Fussnote 2); slan (slean) 39, 8 (Björkm. p. 102).

Der Dialekt von Abschnitt

p. 14—39a.

Es lässt sich anglischer (mittelländischer) und südlicher Dialekt nachweisen.

A. Anglischer Dialekt.

Da für den *i*-Umlaut von ae. *ēa* und *ēo* die Schreibungen *u* vorkommen, ist anzunehmen, dass in den südlichen Formen hier der Lautwert [*ü*] gilt. Wo daher *e, eo* geschrieben ist, handelt es sich wahrscheinlich um angl. Formen (cf. B. Allgemeines, Anm.).

1) ae. *æ* erscheint in 2/3 aller Fälle als *a*. Für gekürztes ae. *ǣ*[1] steht doppelt so oft *a* als *e, ea*.

2) ae. *y* in geschlossener Silbe ist in 1/5 der Belege zu *i* geworden. In offener Silbe kommt *i* nur bei *dide* und zwar doppelt so oft als die entsprechende südliche Form vor.

3) ae. *ǣ* (= got. *ē*, westgerm. *ā* erscheint in 4/5 aller Fälle als *e, eo*.

4) Der *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Kons. ist *e, ea, a* (cf. B. Allgemeines, Anm.).

5) ae. *a* vor *l* + Kons. ist stets ungebrochen.

6) Der *i*-Umlaut von ae. *a* vor *l* + Kons. ist unter 5 Fällen 1 mal *ea* [Lautw. *æ*] und 3 mal *a*.

7) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h, h* + Kons. ist *a* geworden.

8) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. erscheint einmal unter 4 Fällen als *e*.

9) Der *o*-Umlaut von *e, i* tritt regelmässig ein. In 18 Fällen steht 14 mal *eo* und 4 mal *e*.

10) In der Combination Palat. + *e* ist *e* unter 9 Fällen 6 mal erhalten (cf. B. Allgemeines, Anm.).

11) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa* ist in 16 Fällen von 19 *e, ea.*

12) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* ist bis auf einen Fall *e, eo.*

13) Neben der regelmässigen Adverbialendung *-liche* < ae. *-līce* findet sich 6 mal *-li* < an. *-ligr, -liga.* Zu 11), 12), 13) cf. B. Allgemeines, Anm.

14) Es kommt einmal die Ableitung *-laik* (an. *-leikr*) vor.

15) Etwa 50 % der Belege zeigt den Abfall der Vorsilbe *ȝe-* im part. praet.

16) Es kommt unter 42 Fällen 21 mal *i* als Pronomen der 1. Person vor. Gleichgültig ist dabei, ob das folgende Wort mit einem Konsonanten oder mit einem Vokale, resp. *h* anlautet.

17) Anlautendes stimmloses *f* bleibt erhalten.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist unter 26 Fällen 13 mal *-ende.*

2) Die praesens plur.-Endungen der 3. Person sind in der Regel *-en.*

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) Die Endung der 2. sg. praes. und praet. ist unter 28 Fällen 8 mal *-est.*

2) Die Endung der 3. sg. praes. ist unter 505 Fällen 11 mal *-eð.*

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasal ist bei Kürze unter 26 Fällen 14 mal *o*, vor dehnenden Konsonanten unter 22 Fällen 17 mal *o* (cf. B. Allgemeines, Anm.).

2) ae. *æ* is ist in $^1/_3$, gekürztes ae. *ǣ* (< *ai* + *i*) fast in $^1/_3$ aller Fälle *e* geschrieben. Freilich findet sich diese Schreibung für ae. *ǣ* (< *ai* + *i*) ebenfalls im Anglischen, und zwar in Worten wie fleschliche etc. auch dann, wenn sonst *a* die Regel ist (cf. B. Allgemeines, Anm.).

3) $^4/_5$ der Belege haben für ae. *y* in geschlossener Silbe ein *u* (*ü*), in offener Silbe steht mit Ausnahme von *dide* immer *u* für ae. *y*.

4) ae. *ǣ* (= got. *ē*, westgerm. *ā*) ist in $^1/_5$ der Belege *ea* (cf. B. Allgemeines, Anm.).

5) Für ae. *ȳ* steht, ausser in litel, lite neben lutel, lute, stets *u* (*ü*), *ui* (*ü*).

6) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *l* + Kons. steht unter 4 Fällen einmal *i*.

7) Unter 9 Fällen ist *e* bei ae. Pal. + *e* 3 mal zu *u* (*ü*) geworden (< ae. unfestem *y*).

8) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa* ist in 3 Fällen von 19 *u* (*ü*).

9) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* ist einmal *u* (*ü*).

10) Die Vorsilbe *ȝe-* ist in 50 % der Fälle beim part. praet. als *i-* erhalten.

11) In 13 von 26 Fällen ist die Endung des part. praes. *-inde*.

12) Es finden sich 8 Fälle von Synkope in der 3. sg. praes. gegen 2 vollgemessene auf *-eð* und 494 auf *-es* (cf. B. Allgemeines, Anm.).

13) Es finden sich 2 Fälle von *-eð* als Endung der 3. pl. praes. und einer von synkopiertem *-eð* als Endung der 2. pl. imperat.

14) Das *i* des Ableitungssuffixes in Verben der 2. schwachen Konjugation ist vielfach erhalten und auch analog hinzugefügt.

15) Die Substantiv-Plural-Endung *-e(n)* ist für dohtre und sustre Regel, ausserdem kommt sie neben gewöhnlichem *-es* 15 mal vor.

Wie das Ergebnis der dialektischen Untersuchung des Abschnittes 14—39a zeigt, mischt sich in diesem anglischer und südlicher Dialekt, und zwar, abgesehen von der Entwickelung von ae. *y*, *ȳ*, mit bedeutendem Ueberwiegen des anglischen Elementes, namentlich in der Präsensflexion des Verbs (plur.-Endung *-en*). Dass *-es* auch als Präsensendung, in der 2. und 3. sg. sogar als Regel (*-es*: *-eð* = 494 : 11 resp. 20 : 8) auftritt, ist nicht für einen nördlichen Dialekt beweisend, da diese Endung auch im nördlichen Mittellande vorkommt (Morsb. me. Gr. § 7a; Pauls Grundr. II, 1, p. 611—612).

Anglisch sind auch Formen wie walde, nalde, (cf. Ia, 4); ferner spricht das Vorkommen zahlreicher an. Lehnwörter für anglischen Dialekt. Es kommen an 50 Stellen sicher an. Lehnwörter vor, für die der südliche Text Morton's in 42 Fällen andere Wörter hat. Nicht sicher an. Lehnwörter finden sich in 22 Fällen; in 19 von diesen Fällen hat Morton wieder andere Wörter.

pag. 40—40a, 7 rechts.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen. Es kommen mit einer Ausnahme nur *o*-Schreibungen vor.

α) Vor einfachem Nasal oder nicht dehnenden Konsonanten: monnes 40, 5; 17.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *o*: hond 40, 4; 5; 6; 6; 8; rondes 40a, 15; 1.

Schreibung *a*: mangen 40, 22.

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*). Kommt hier nur in geschlossenen Silben vor. Schreibung *a*: (tu) hauedes 40, 10; hafde 40, 15; hwat 40, 12; þrafter 40 a, 24.

Schreibung *e*: hwen 40 a, 20; 2; þene 40 a, 21; 1.

3) Für ae. *e* zu *i* erhöht ist kein Beispiel vorhanden.

4) *a* statt ae. *o*: warpeð 40 a, 4; forwarpeð 40 a, 6.

5) ae. *y* und gekürztes *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe: sullen 40, 3; iuppeð 40, 18; 22; þuncheð 40, 15; cunnes 40 a, 17.

β) Vor dehnenden Konsonanten: kein Beispiel.

γ) In offener Silbe: uuele 40, 29; uuel 40, 12; muche 40, 26; buieð 40, 2.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: igan 40, 16; swa 40, 16; hali 40, 9; bitacnet 40, 13; ane 40, 14.

2 (ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ¹*: toweauen 40 a, 3; meaneð 40 a, 3.

β) ae. *ǣ²*: were 40, 13; 14; 23; dede 40, 14; 40 a, 20; 5; hwer 40, 2.

3) ae. *ī* nach *l, r, (hl, hr)*: kein Beispiel.

4) ae *ȳ*: huire 40, 16; (ich) huide 40, 24; fuires 40 a, 2.

c. ae. kurze Diphthonge.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) aus *a* vor *r* + Konsonant. Mit *i*-Umlaut: dearne 40, 11.

2) ae. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.: kein Beispiel.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons.: kein Beispiel.

4) ae. *eo* aus *e* vor *r* + Kons.: werc 40, 9.

5) ae. *eo* vor *l* + Konsonant: kein Beleg.

6) ae. *eo* aus *e* vor *h* + Konsonant: riht 40, 6; 6; 8; brihten 40 a, 17.

7) ae. *eo* (*io*), *u-o*-Umlaut von *e, i*.

α) *u*-Umlaut. Nur *e* geschrieben: heuene 40, 3.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: heole 40, 24; cleopeð 40a, 18; 23.

Schreibung *e*: bereð 40a, 18.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*): kein Beispiel.

9) Pal. + *o*, *u*: schort 40, 16; 8.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*): ȝelpes 40, 1; ȝelpe 40a, 1.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: adeadeð 40a, 21; 3; adeaðe (inf.) 40a, 5; leanes 40a, 24.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: kein Beispiel.

3) ae. *ēo* (wg. *eu*): leoue 40, 6.

4) ae. *ēo* durch Contraktion entstanden: kein Beispiel.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *iu*): kein Beispiel.

e. und f. Wie im ersten Abschnitt.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*): priueliche 40, 10; witerliche 40, 19; laðliche 40, 15; eatiliche 40, 16. Die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*) kommt nicht vor.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): kein Beleg.

3) *-had*, *-hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*): kein Beleg.

4) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic*, *-leic* (an. *-leikr*): kein Beleg.

5) *-inge*, *-unge*. Nur ersteres kommt vor: heringe 40, 5; uppinge 40, 14; wilning 40a, 6.

6) *-inde*, *-ende*, *-ande*: kein Beleg.

7) *i* (Ableitungssuffix schwacher Verben der II. Klasse).

scheawið (3. sg. ind. praes.) 40, 1; endi (3. sg. coni. praes.) 40, 13; wilni (inf.) 40, 1; (ich) hopie 40, 25.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒe-*). Erhalten: idon 40, 10; iuppet 40, 18; 40 a, 21; irent 40 a, 11; 20 etc. (10 Fälle).

Geschwunden: uppet 40, 22; drahen 40, 22; warpen 40 a, 12.

þer- (ae. *þǣr-*): þrof 40, 2.

at- (ae. *æt-*): atslopen 40, 23.

2) Endsilben: *-es* (plur.-Endung ae. schwacher Substantiva): kein Beleg.

-en (plur.-Endung ae. schwacher Substantiva): sustre 40, 6.

-es (2. sg. praes. und praet.): hauedes 40, 10; nimes 40, 15; haues 40, 18; 20.

-est (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-es (3. sg. praes. ind.): ʒelpes 40, 1; seis 40, 19; 21; 1; 20; dos 40, 25; haues 40 a, 10.

-(e)ð (3. sg. ind. praes.): scheawið 40, 1; iwundreð 40, 21; seið 40 a, 6; 9; (14 Fälle).

-es (3. plur. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. praes.): kein Beleg.

-en (3. pl. praes.): beon 40, 22; mangen 40, 22; forlosen 40 a, 4; spillen 40 a, 5.

-es (2. pl. imperat.): haldes 40, 6.

-eð (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-en (1. und 2. pl. praes.): (we) reden 40, 8.

-en (inf.). *n* erhalten: toweauen 41 a, 3; brihten 40 a, 17. *n* abgefallen: do 40, 1; adeaðe 40, 5.

-e ist einmal abgefallen im casus obl. des Verbalsubstantivs (þurh) wilning 40 a, 6.

In der attributiven Pronominalflexion ist es einmal

geschwunden: tin (hond) 40, 3; und einmal erhalten: þeose (wordes) 40 a, 6. Erhalten ist es in der Adjektivflexion, sowohl attributiv: wode 40, 9; lufsume 40 a, 24; wie prädikativ: wode 40, 22; ebenso prädikativ im part. praet.: fordruhede 40 a, 14.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

i steht einmal 40, 21; *ich* 3 mal 40, 24; 24; 40 a, 16.

IV. Konsonanten.

1) ae. *cg*: kein Beleg.

2) ae. *f*. Verhält sich wie im vorigen Abschnitt. Intervokal kommt keine Schreibung *f* vor.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten: word 40 a, 15; wind 40 a, 2; hond 40, 4; *t* geworden: iuppet 40, 18; bipilet 40 a, 19; irent 40 a, 11; 20; despoilet 40 a, 12; naket 40 a, 7.

V. an. Lehnwörter.

Es kommt kein an. Lehnwort vor.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 40—40 a, 7 rechts.

Es finden sich anglische (mittelländische) und südliche Dialektformen.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* ist in 4 von 8 Fällen *a* geschrieben.

2) ae. *ǣ* (got. *ē*, wg. *a*) wird *e* geschrieben.

3) Der *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Kons. erscheint in dem einzigen hier vorkommenden Falle als *ea*.

4) Der *o*-Umlaut von *e, i* erscheint 3 mal als *eo*, einmal als *e*.

5) In 3 von dreizehn Fällen ist die Vorsilbe *i-* (ae. *ge-*) geschwunden.

6) Unter 4 Fällen steht einmal *i* als pron. personale.

7) ae. *f* bleibt im Anlaut stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

Im pl. ind. praes. ist stets *-en* die Verbalendung.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

Die Endung der 3. sg. ind. praes. ist in 14 von 21 Fällen -(*e*)ð.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasalen ist in 9 von 10 Fällen *o*.

2) ae. *æ* ist in der Hälfte der Fälle *e* geschrieben.

3) Für ae. *y* steht immer *u*.

4) Für ae. *ȳ* wird stets *ui* geschrieben.

5) ae. *ge-* ist in 10 Fällen als *i* erhalten.

6) *i* als Ableitungssuffix schwacher Verben 2. Klasse ist erhalten und auch analog hinzugefügt.

7) Es kommt einmal *-en* in sustre als Pluralendung in der Substantivflexion vor.

8) In 3 von 4 Fällen ist *ich* das pron. der 1. Person.

In diesem kurzen Abschnitte tritt der südliche Dialekt im Verhältnis zum anglischen und mittelländischen, wie die Zahlenverhältnisse der Belege zeigen, bedeutend mehr hervor, als im ersten Abschnitt.

Freilich erscheint auch hier wieder unter 21 Fällen 7 mal *-es* als Endung der 3. sg. praes., doch hat *-eð* das

Uebergewicht. In den 3 Belegen der 2. sg. praes., sowie je einmal in der 2. sg. praet., und in der 2. pl. imperat. ist allerdings *-es* ebenfalls die Endung.

In den 4 Fällen von ae. *eo* vor *h* + Kons. steht nie das angl. *e*, sondern nur *i*, das freilich nicht notwendig südlich zu sein braucht.

Ferner kommen an. Lehnwörter hier nicht vor.

p. 40 a, 7—45.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal oder nicht dehnendem Konsonanten. Schreibung *a*: schamel 44 a, 12; fram 42 a, 7; 44, 5.

Schreibung *o*: wondreðe 42, 1; wones (vb.) 44 a, 20; mon 41, 3; monnes 41 a, 8.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: wambe 24 a, 28.

Schreibung *o*: ingong 44, 4; onde 43 a, 4; þrong 43 a, 23; 10; 44 a, 4; strongliche 43 a, 8; long 43, 2; fond 43 a, 4; fondede 43 a, 27; 25; fondes 43 a, 21; stondes 43 a, 6; stonde (inf.) 43 a, 7.

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*) und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: hwat 41, 13; 43, 11; tat 41, 22; was 42, 8; 9; 43, 24; 12; 43 a, 1; 6; 10; 16; 21; 44 a, 8; hafde 42, 25; 42 a, 19; 43, 11; after 42 a, 21; 44, 21; faste 43 a, 6; glas 44, 16; 19; 24; 26; 44 a, 1; 1; 22.

Schreibung *e*: bed (praet.) 42, 6; nefte 44 a, 12; 13; 13; hwen 40 a, 11; 19 etc.; þenne 40 a, 1; 2; 19 etc.; wes 44, 26; 44 a, 15; 16.

β) In ursprünglicher offener Silbe: fader 42a, 22; 43,18.

γ) Gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

I. Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *ea*: earst 40a, 21; 41, 25. Schreibung *e*: fleschliche 42, 5; flesch 44, 19; 44a, 22.

Schreibung *a*: lădde 43a, 3; lafdi 43a, 3; lasse 44, 6; 27.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]: kein Beleg.

3) ae. *e* zu *i* erhöht: kein Beleg.

4) *a* statt ae. *o*: walden 41, 23; 41a, 10; 44, 1; walde 43a, 13; nalde 44, 16; warpen 44a, 10.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *i*: kommt nicht vor.

Schreibung *u*: furðres 42, 23; fullet 42, 25; (Morsb. me. Gr. § 129a, 4, 1b.); hulles 43a, 17; 19; þunches 43, 11; 44, 9; sunne 44, 10; fluht 44a, 6.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *i*: kommt nicht vor.

Schreibung *u*: burðe 42a, 19; burde 44a, 12; cunde 42a, 17; hungrede 43a, 25 (Morsb. me. Gr. § 129a, 4, 2).

γ) In offener Silbe. Schreibung *i*: dide 41a, 8; 43, 3; 44, 1.

Schreibung *u*: buies 41, 6; 14; meidenlure 44, 22; uuel 40a, 12; 44, 7; unduden 44a, 1; sturiende 41a, 4; bruchele 44, 19; 23; 44a, 1; bruche 44a, 7.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*. Schreibung *i*: kommt nicht vor.

Schreibung *u*: þrumnesse 43, 17.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*. Schreibung *a*: lakes 41, 21; mast 40a, 18; gastliche 41, 1; stanes 41, 9; sape 41, 10; gas 41, 12; ane 41a, 11.

Schreibung *o*: kommt nicht vor.

2) ae. *ǣ*.

α) *ǣ*¹ (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: cleane 41 a, 12; 43, 6; areache 44 a, 8; eauere 41, 24; meanede 43, 12; leaue 43 a, 20; ear 44, 6; 10; 26; 44 a, 8; scheades 44 a, 27.

Schreibung *e*: mest 42, 11; 22.

β) ae. *ǣ*² (< got. *ē*, wg. *ā*). Schreibung *e*: neldes 41, 11; stel 43, 27; fĕ̄tles 44, 15; dredful 42 a, 25; dede 40 a, 25; 41, 12; 42 a, 16; dedes 40 a, 10; hwer 40 a, 22; beren (praet.) 41 a, 1; weren 41 a, 8; 42, 14; *eo* hat weone 42, 19.

Schreibung *ea*: kommt nicht vor.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): ruine (3. sg. praes. coni.) 44 a, 2.

4) ae. *ȳ*: fulede 43, 16; ifulet 43, 24; 5; fuir 40 a, 20; fures 41, 4; huides 41, 10; fuilen 43, 6; 21; bituinen 44, 1; bitund 44, 12; lutel 42 a, 3.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) aus *a* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: sparewe 41 a, 15; narewe 42, 20.

β) Vor dehnenden Konsonanten: earnede 43 a, 2.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *e*: derne 41 a, 5.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 42 a, 3 43 a, 13.

β) Vor dehnenden Konsonanten: haldes 40 a, 10; 43, 15; bihalden 40 a, 17; alde 41 a, 3; 19; 44, 20; halden 42 a, 13 44 a, 24.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Konsonant.

α) Nicht umgelautet: lahtre 42, 6; ahte 44, 24; seh 43, 1; hier ist nach Bülbring, Gesch. d. Abl. p. 68. 71 spätae. Dehnung anzunehmen (s. oben).

β) *i*- umgelautet: mihte 43, 16; 43a, 11; niht 41a, 2; 3; 41, 5; 7; 9.

4) ae. *eo* aus *e* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *e*: herte 41a, 12; 42, 5; 42a, 4.

Schreibung *eo*: kommt nicht vor.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *e*: erð-liche 43a, 21.

Schreibung *eo*: ȝeorne 41a, 4; 42a, 1; ȝeornliche 41a, 26.

γ) Der *i*-Umlaut.

5) ae. *eo* vor *l* + Konsonant: hamself 41a 9; hamseluen 41a, 9; himself 42a, 14; 43a, 20; himseluen 42a, 15; 44, 3; self 43a, 6; 18.

6) ae. *eo* aus *e* vor *h* + Konsonant. Schreibung *i*: brihtliche 42, 21; riht 42a, 1; 43a, 24; briht 43, 26.

Schreibung *e*: feht 43a, 6.

Diphthongierung durch *u*-*o*-Umlaut.

7) ae. *eo, (io), u*- oder *o*-Umlaut von *e, i.*

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: heouene 44a, 26.

Schreibung *e*: heuene 41, 2; 8; 13; 24; 42a, 16; 43, 15; 26; 44, 11; 44a, 7; 7; 13; heuenliche 41a, 10; 6; siluer 41, 8 ist wahrscheinlich an. Lehnwort (Björkm. Studien VII, p. 112f. 113, Fussnote 1).

β) Der *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: (ich) beore 41, 6;

(he) beores 41, 11; 19; beore (coni. praes.) 42a, 6; cleopes 44a, 1.

Schreibung *e*: (ich) bere 41, 8; beres 41, 10; 42a, 6; 44, 14.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*). Schreibung *a*: schal 42, 27 etc.

Schreibung *ea*: biȝeat 43, 11; 12; 21; biȝeate 42, 11 43a, 27; 44a, 7.

Schreibung *e*: biȝete 44a, 8; ȝef 41a, 17; 42, 7; underȝeten 43a, 26.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*: ȝoc 42a, 6; ȝont 44, 27; schortliche 44, 24.

β) Pal. + *u*: ȝuheðe 42a, 7; ȝung 43, 4.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*): underȝeten 41, 2.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: reaueres 41, 21; read 41, 8.
Durch Kontraktion entstanden: teares 42, 7.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: kein Beleg.

3) ae. *ēo* (wg. *iu*, *eu*). Schreibung *eo*: þeoues 41, 21; deopliche 41a, 25; beon 41a, 3; beode 42a, 24.

Schreibung *e*: leueste 41a, 7; leue 41a, 2; 27; 42, 17; 44, 19: *ea* hat beades 43a, 7.

4) ae. *ēo* durch Contraktion entstanden. Schreibung *eo*: þreo 43, 22; 25; 41, 19; fleoinde 41a, 9; fleon 43, 7; feond 43a, 27; fleo 44, 13; 16; 23.

Schreibung *e*: þre 41, 20; 43a, 1; frend 41a, 7; 42, 12; fend 43a, 2.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *eo*: deorewurðe 41, 9; 16; 20; 42, 6; 12; 43a, 15; 44a, 19.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr, -liga*): gastliche 41, 1; anlich 41 a, 24; 42 a, 18; 42, 14; 43, 10; 21; 43 a, 7; 44, 21; anliche 41 a, 27; 43 a, 3 (36 Fälle). Einmal steht anluche 41 a, 26; daneben *-li* (an. *-ligr, -liga*) anli 43 a, 1; 5; 20; 25; 42 a, 17.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*).

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*).

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hæd*): maihod 44, 21; meidenhad 44 a, 14; 20.

5) *-inge, -unge.*

α) *-inge*: huliinge 40 a, 9; bipilinge 40 a, 21; sturbinge 41 a, 15; bliscing 42, 7; weitere Beispiele: 43 a, 16; 44 a, 24; 42, 27; 42 a, 99.

β) *-unge*: bireosunge 44 a, 10; allunge 44 a, 8.

6) *-inde, -ende, -ande.*

α) *-inde*: fleoinde 41 a, 9; sechinde 41 a, 9; chiterinde 41 a, 17.

β) *-ende*: stinkende 44 a, 4; sturiende 41 a, 4.

7) *i* (Ableitungssuffix schwacher Verben II. Klasse). Erhalten: þolie (inf.) 42 a, 7; wunien 42 a, 25; (i) wunie 43, 20; makien 43 a, 24; luuie 44, 22.

Geschwunden: offren 41, 19; make (inf.) 41 a, 11; lokes (pl. imperat.) 42, 13.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (an. *ȝe-*). Erhalten: im part. praet. 28 mal. Geschwunden: im part. praet. 8 mal.

at- (ae. *æt-*): kein Beleg.

þer- (ae. *þǣr-*): þerafter 42 a, 21; þrin 43, 1; 44, 21; þruppe 43 a, 15.

2) Endsilben: *-es* (Plural-Endung ae. schwacher Substantiva etc.): neldes 41, 11; sunnes 42, 13 etc. (10 Fälle).

-en (Plural-Endung ae. schwacher Substantiva): bonen 41 a, 25; honde 43, 14; 21; ehne 40 a, 18; sustre 41 a, 2.

-es (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-est (2. sg. praes. und praet.: kein Beleg.

-es (3. sg. ind. praes.): unhules 40 a, 6; hules 40 a, 7; wites 40 a, 8 etc. (82 Fälle).

-eð (3. sg. ind. praes.): kein Beleg.

-es (3. pl. ind. praes.): bes 41 a, 7.

-eð (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (3. pl. ind. praes.): robben 41, 1; fuilen 43, 21; lien 43, 21 (10 Fålle).

-es (2. pl. imperat.): fraines 41, 18; beos 41 a, 4; understondes 41 a, 26 etc. (7 Fälle).

-eð (2 pl. imperat.): kein Beleg.

-en (1. und 2. pl. ind. praes.): (ʒe) beo 41 a, 11; (ʒe) beon 41 a, 12; (ʒe) don 41 a, 7; (we) finden 43 a, 7; (we) beon 43 a, 21 (ʒe) habben 44, 18.

-en (inf.). *n* ist 33 mal erhalten, 28 mal abgefallen.

-e, auslautend. Wie in den vorigen Abschnitten.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

Es steht 15 mal *ich*, 4 mal *i* als pron. personale.

IV. Konsonanten.

ae. *cg*: buies 41, 6; 14; lien 43, 2; seie 44, 24; segge 44 a, 24.

ae. *f*: on efent 44a, 3; sonst wie in den vorigen Abschnitten.

ae. *d* im Auslaut. Im part. praet. schwacher Verben ist das auslautende *d* durchweg zu *t* verhärtet: drubet 40a, 19; ieuenet 41, 13; 41 a, 3; 15 etc. (17 Fälle). *d* steht nur bei ifulled 42, 4; 42 a, 26.

V. an. Lehnwörter.

1) Sicher an. Lehnwörter: bones (beoden) 41 a, 12; 43a, 11; 13; 22; meke (meoke) 42a, 4; ai (euer) 41 a, 18.

2) Nicht sicher an. Lehnwörter: siluer (seoluer) 41, 8 (Björkm. Stud. p. 112, 113, Fussnote 1); kende (teihte) 42a, 15; unhulet (unheled) 41, 3; ihulet (ihud) 41, 15; calle (cliopie) 41 a, 5.

Der Dialekt von Abschnitt
p. 40 a, 7—45.

A. Anglischer Dialekt.

1) Mit Ausnahme von hwen und þenne, die immer so geschrieben werden (cf. M. Foerster, Engl. Stud. 28, 112), steht für ae. *æ* in der Regel (in 28 von 35 Fällen) *a*; *hwat* und *after* haben stets *a*; *was* steht 9 mal gegen 3 mal *wes*. *a* steht auch für ae. *æ* in offener Silbe.

Gekürztes ae. *ǣ*[1] ist unter 8 Fällen 3 mal *a*.

2) Es kommen die angl. Formen *walde, nalde* zusammen in 5 Fällen vor.

3) ae. *y* erscheint als *i* nur in dide und zwar 3 mal unter 4 Fällen.

4) ae *ǣ* $<$ got. *ē*, wg. *ā* ist *e*, einmal *eo* geschrieben.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *r* + Kons. ist in dem einzig vorkommenden Falle *e*.

6) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. ist stets *a*.

7) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. erscheint als *a*.

8) Unter 5 Fällen ist ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. einmal *e*.

9) Der *o*-Umlaut von *e, i* ist 5 mal *eo*, 4 mal *e*.

10) *e* nach Palatal bleibt unverändert.

11) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* ist *eo* geschrieben.

12) Neben 36 Fällen der Endung *-liche* (ae. *-līce*) kommt 6 mal *-li* (an. *-ligr, -liga*) vor.

13) Die Vorsilbe *i-* (ae. *ȝe-*) ist im part. praet. unter 36 Fällen 8 mal geschwunden.

14) Unter 19 Fällen ist *i* 4 mal das pron. personale der 1. Person.

15) ae. *f* bleibt im Anlaut stimmlos erhalten.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist unter 5 Fällen 2 mal *-ende*.

2) Die Endung der 3. pl. praes. ist unter 11 Fällen 10 mal *-en*, die der 1. und 2. Person stets *-en*.

C. Südlicher Dialekt.

1) In 17 von 21 Fällen ist ae. *a* vor Nasalen *o* geworden.

2) In 7 von 35 Fällen steht *e* für ae. *æ*. Gekürztes ae. *ǣ*[1] ist unter 8 Fällen 3 mal *e*, 2 mal *ea*.

3) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ* ist ausser 3 mal dide stets *u* geschrieben.

4) ae. *ī* nach *l, r* (*hl, hr*) ist einmal *ui* geschrieben.

5) Für ae. *ȳ* steht immer *u, ui*.

6) Die Endung des part. praes. ist unter 5 Fällen 3 mal *-inde*.

7) Die ae.-Vorsilbe *ȝe-* ist im part. praet. unter 36 Fällen 28 mal als *i-* erhalten.

8) In 5 von 8 Fällen ist das *i* des Ableitungssuffixes schwacher Verben der II. Klasse erhalten, resp. analogisch hinzugefügt.

9) Unter 19 Fällen steht 15 mal *ich* als pron. personale der ersten Person.

10) In 6 von 16 Fällen ist *-en* die plur.-Endung bei schwachen Substantiven.

In diesem Abschnitte ist die praes. Verbalendung *-es* für den Singular Regel, einmal erscheint dieselbe auch in der 3. plur. praes. Die südliche Endung *-eð* kommt überhaupt nicht vor.

Ausserdem kommen wieder 11 an. Lehnwörter vor, darunter 5 sicher, 6 zweifelhaft an. sind. In 10 Fällen hat Morton's Text dafür englische Wörter. Unser Text hat daher in diesem Abschnitte wieder ein vorwiegend anglisches Gepräge.

p. 45—46 a.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal und nicht dehnenden Konsonanten: kein Beleg.

β) Vor dehnenden Konsonanten: longe 46, 3.

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: bac 45, 6; þat 45, 2; hwat 45, 2; was 45 a, 7; 9; 18; 23; 25; 46, 7; hafde 45 a, 13; after 45 a, 23.

Schreibung *e*: þen 45 a, 6; brek 45 a, 20.

β) In ursprünglich offener Silbe: kein Beleg.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *a*: lafdi 45, 8.

3) ae. *e* zu *i* (*u*) erhöht: arrudde 45 a, 8.

4) *a* statt ae. *o*: walde 46, 7.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe: forgult 46, 11; cunne 46, 25.

β) Vor dehnenden Konsonanten: kein Beleg.

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: dudest 45, 1; dude 45 a, 20; 17; 46, 22.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: ihud 45 a, 5; 14; 46, 15; (þe) ihudde 45 a, 12; 46, 1; 11.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: nane 45, 3; lauerd 45, 16; lað 45, 17; hame 45 a, 11; hali 46, 1.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ*[1] (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: forleaued 45, 17; 19; leaue 45, 26; eauer 45, 5; leade 45, 14; gleam 45, 24; ear 45 a, 11; geað (vb.) 46, 6.

Schreibung *e*: leuedest 45, 24; mest 46, 5.

β) ae. *ǣ*[2] (< wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: weren 45 a, 19; dede 45 a, 28; atbreken 45 a, 22.

3) ae. *ī* nach *l, r* (*hl, hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: huideð 45, 22; 46, 23; bitund 45, 25; huiden 46, 6; huiding 46, 19.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. z. T. *a*) aus *a* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: þarf 46, 9.

β) Vor dehnenden Konsonanten: kein Beleg.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

2) ae. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 46, 28.

β) Vor dehnenden Konsonanten: halde 45a, 20; 11.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons.

α) Nicht umgelautet: ahteðe 45a, 1.

β) *i*- umgelautet: kein Beleg.

4) ae. *eo* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: feor 46, 4; heorte 46, 4.

Schreibung *e*: herte 45, 17; 46, 18; 6.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: ȝeorne 45a, 26; eorðliche 45, 10; eorðe 45, 2; 46, 19.

Schreibung *e*: ȝerne 45a, 2.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* vor *l* + Kons.: kein Beleg.

6) ae. *eo* aus *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: riht 45, 5; 45a, 14; brihtre 45, 19; 20; 21; ariht 46, 23.

Schreibung *e*: sexte 45, 9.

Diphthongierung durch *u*-*o*-Umlaut..

7) ae. *eo* (*io*), *u*- oder *o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: heouene 46, 12.

Schreibung *e*: heuene 45, 8; 3; 20; 46, 25; seueðe 45, 19.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: beoreð 45, 3; beore (inf.) 45, 6; breoke 45a, 27; totreoden (3. pl.) 45a, 1.

Schreibung *e*: bere (inf.) 45, 7; tobrekinde 45a, 6; brekeð 46, 6.

Auf angl. *æ* statt *ea*, *u*-Umlaut von *a*, beruht *a* in mahen 45, 6 (cf. Siev. Gr. § 162a, 2). Doch findet sich auch in ae. Zeit schon angl. maȝon.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Palatal + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*): foȝef 45a, 14.

9) Palatal + *o*, *u*.

α) Palatal + *o*. Schreibung *o*: schomelese 45a, 24; schomeles 45a, 24.

Schreibung *eo*: scheomelese 45a, 4.

β) Palatal + *u*: kein Beleg.

10) Palatal + *e* (ws. *ie*, angl. *e*): kein Beleg.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: deað 45a, 9; earen 46, 3.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: here 46, 4; nede 46, 27.

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *e*: be (inf.) 45, 12; lefmon 45, 15; leue 45a, 27; 46, 9; be 46, 20; 9.

Schreibung *eo*: beo 45, 19; 46, 10; 18; 19; beos 46, 10.

4) ae. *ēo*, durch Kontraktion entstanden: seon 45, 20; 46, 10; atfleon 46, 2.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *iu*): deore 45, 27; leodene 45a, 9; 46, 2.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

α) *-liche*: worldliche 45, 9; eorðliche 45, 19; luueliche 45, 16 (9 Fälle).

β) *-li*: anli 45, 15.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): brihtluker 45, 20; bitterluker 45a, 5.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*): kein Beleg.

4) *-had, -hōd* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*): kein Beleg.

5) *-inge, -unge.*

α) *-inge*: tellinge 45a, 2; huidinge 46, 19; hehinge 46, 27.

β) *-unge*: kein Beleg.

6) *-inde, -ende, -ande.*

α) *-inde*: totreodinde 45a, 23; tobrekinde 45a, 4; herinde 46, 2; chiterinde 46, 17.

β) *-ende, -ande*: kein Beleg.

7) *i* (Ableitungssuffix schwacher Verben II. Klasse). Erhalten: folhi (inf.) 45, 17; 20; 27; 1; 3; 4; 46, 3.

Geschwunden: maken (3. pl.) 45, 12; make (inf.) 45, 13; lokes (pl. imperat.) 45a, 2.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒe-*). *i* ist im part. praet. schwacher Verben stets erhalten.

at- (ae. *æt-*): atbreken 45a, 21; atfleon 46, 2.

þer- (ae. *þǣr-*). Nicht synkopiert: þeruppe 45, 27.

Synkopiert: þruppe 45a, 7; þrinne 46, 9.

2) Endsilben: *-es* (Plural-Endung schwach. Substant. etc.): bagges 45, 3; 9; bones 45a, 2.

-e(n) (Plural-Endung schwacher sbb. etc.): bonen 45a, 15; 48; 46, 1; weolen 45, 10; dede 46a, 28; sustre 45a, 28; 46, 9; earen 46, 8.

-es (2 sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-est (2. sg. praes. und praet.): heuedest 45, 24; makedest 45, 25; dudest 45, 1; wendest (praes.) 45, 5.

-(e)s (3. sg. praes. ind.): seis 45, 14; 15; bitacnes 45a, 4; redes 45a, 6 etc. (8 Fälle).

-eð (3. sg. ind. praes.): ȝetteð 45 a, 12; 15; hereð 45 a, 14; sauued 45 a, 6 etc. (16 Fälle); synkopiert cuiðð 46, 18.

-es (3. pl. praes. ind.): kein Beleg.

-(e)ð (3. pl. praes. ind.): beoð 45, 9; beoreð 45, 3; fareð 45, 4; huideð 46, 23; serueð 46, 25.

-e(n) (3. plur. ind. praes.): maken 45, 12; beon 45 a, 17; 46, 23; totreoden 45 a 1; preouen 46, 27.

-(e)s (2. plur. imperat.): lokes 45 a, 2; understondes 45 a, 26; 46, 2; beos 46, 10.

-eð (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-eð (1. pl. ind. praes.): habbeð 45, 21; wulleð 45, 22; 27; 27.

-en (1. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (2. pl. ind. praes.): huideð 45, 22; beoð 45, 24.

-en (2. pl. ind. praes.): habben 45, 10; beon 45, 21; 23.

-en (inf.). *n* ist 6 mal geblieben, 19 mal abgefallen.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

i, ich (Pronomen personale).

α) *i* 45, 14; 46, 28.

α) *ich* 45, 16.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*. (*i*) seie 46, 28.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. *d* ist in der Endung des part. praet. 7 mal geblieben, 8 mal *t* geworden.

V. an. Lehnwörter.

bones (bone) 45 a, 2; 8; 15; 18; tiðendes (tiðinges) 46, 4 bonen (beoden) 46, 1.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 45—46a.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* erscheint in 11 von 13 Fällen als *a*. þen, þenne, die im ganzen Texte nur so vorkommen, sind dabei nicht berücksichtigt (cf. p. 80 Dialekt A. 1). Für gekürztes ae. *ǣ*^{1} steht *a*.

2) Es findet sich einmal die angl. Form *walde*.

3) ae. *ǣ* (< wg. *ā*, got. *ē*) wird *e* geschrieben.

4) ae. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. erscheint als *a*.

5) ae. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. erscheint als *a*.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. erscheint einmal unter 7 Fällen als *e*.

7) Der *o*-Umlaut von ae. *e*, *i* erscheint 4 mal unter 8 Fällen als *eo*.

8) *e* bei ae. Palatal + *e* ist *e* geblieben.

9) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *e*.

10) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* ist *eo*.

11) Neben 9 Fällen der Endung *-liche* (ae. *-līce*) findet sich einmal *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

12) In 2 von 3 Fällen ist *i* das pron. personale der 1. Person.

13) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

In der 2. pl. ind. praes. ist *-en* unter 5 Fällen 2 mal, in der 3. pl. ind. praes. unter 10 Fällen 5 mal die Verbalendung.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) Die Endung der 2. sg. ind. praes. und praet. ist *-est*.

2) In 16 von 24 Fällen ist die Endung der 3. sg. ind. praes. *-eð*.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasal ist in dem einen vorkommenden Falle o.

2) ae. *æ* ist bei þen, þenne stets, sonst in 2 von 13 Fällen *e* geschrieben.

3) Für ae. *y* steht immer *u*.

4) Zu *i* erhöhtes ae. *e* erscheint einmal als *u*.

5) ae. *ȳ* ist stets *u, ui* geschrieben.

6) Die ae. Endung *-licor* erscheint als *-luker*.

7) Die Endung des part. praes. ist *-inde*.

8) *i-* (ae. *ȝe-*) ist im part. praet. stets erhalten.

9) *i* als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist unter 10 Fällen 7 mal, immer in demselben Worte, erhalten.

10) Unter 11 Fällen ist *-en* 8 mal Pluralendung ae. schwacher sbb.

11) In 3 von 5 Fällen ist *-eð* Endung der 2. pl. ind. praes., in 5 von 10 Fällen die der 3. plur. ind. praes.

12) *ich* ist in einem von 3 Fällen pron. personale der 1. Person.

13) Es findet sich ein Fall von Synkope der Endung *-eð* in der 3. sg. ind. praes.

Wenn auch hier wieder 12 mal die Endung *-es* (8 mal in der 3. sg. ind. praes., 4 mal in der 2. pl. imperat.) vorkommt, und 6 mal an. Lehnwörter auftreten, von denen sich übrigens bone auch 4 mal im Texte Morton's findet, so ist doch, wie die Zahlenverhältnisse bei den Dialekt-

kriterien zeigen, der südliche Dialekt in diesem Abschnitte vorherrschend.

p. 46 a—52 a, 18 links.

I. *Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.*

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal, oder nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: framward 47, 21; fram 50, 9.

Schreibung *o*: isomnet 49, 24; mon 46 a, 3; 47, 1; 24; wontes 50 a, 14.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: kommt nicht vor.

Schreibung *o*: fondinges 46 a, 8; 47, 7; 24; 12; 47 a, 1; fondes 46 a, 22; ifondet 47, 2; onde 46 a, 25; 51, 12; hondlen 47, 24; understonden 47 a, 4; 13; 48, 21; longinge 50, 15; sonde 50, 8; fonden 50 a, 21; lond 51 a, 1.

2) ae. *æ* (merc. kent. *e*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: leachecraft 47, 9; þat 47, 20; was 50, 8; 52 a, 13; 49 a, 21; faste 46 a, 6; tat 46 a, 4; hwat 47, 12; hafden 48, 6; hwas 50, 15; after 50 a, 16; hafde 51 a, 2; was 52 a, 13.

Schreibung *e*: wes 52 a, 13; ber 50 a, 9.

β) In ursprünglicher offener Silbe: fader 48 a, 23; gladien 47 a, 5 (cf. Abschnitt p. 14—40, S. 43).

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ*¹. Schreibung *a*: wraððe 46 a, 25; 47 a, 23; 49 a, 12; 51, 12; lădde 47 a, 6.

Schreibung *e*: flesche 51 a, 25 etc.

II. Gekürztes ae. *ǣ*²: ofdred (part.) 47 a, 2.

3) ae. *e*, zu *i* erhöht: blisse 48, 25 (cf. Abschn. p. 14—40).

4) *a* für ae. *o*: waldes 48 a, 20; warpen 46 a, 15; walde 46 a, 11; 13; 20; 49 a, 25; 50, 20; 51 a, 19; 22; iwrahte 48, 11; nalde 48 a, 8; warpes 48 a, 25; 49, 5; nalden 50, 19.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *u*: gulte 48 a, 21; grutten 49, 3; curtel 52, 14; þunche 46 a, 9; sunne 46 a, 18; 48, 10; 51, 3; cunnes 47 a, 14; 15; abuggen 49 a, 15.

Schreibung *i*: winne 50 a, 16; 52, 1; swiche 47 a, 1; 19; 50 a, 22.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *u*: strundes 49 a, 3; cundle 50 a, 24; cunde 46 a, 1.

Schreibung *i*: kommt nicht vor.

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: dude 49 a, 11; brune 48, 4; dusischipe 48, 8; uuel 46 a, 5; buien 50, 10.

Schreibung *i*: dide 49, 12.

come (sb.) 50, 4 ist hier wohl mit langem *ō* anzusetzen (cf. Björkmann, Stud. VII, p. 11 Anm.) und beruht nicht auf ae. cume, come neben cyme (cf. Morsb. me. Gr. § 133, 2 a, 2), da *u* in unserem Texte sonst nie *o* geschrieben wird.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: ihud 46 a, 22.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: aðes 52, 15; nan 46 a, 2; hali 46 a, 10; gast 48 a, 18.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ*^{1} (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: leade 46 a, 10; 47 a, 8; eauer 47, 2; teachen 47, 10; least 47, 11; heale 47, 27; 47 a, 19; least (vb.) 48 a, 3; leares 49, 10; todealen 49, 23.

Schreibung *e*: mest 52 a, 1; *a* in unwraste 49, 6 beruht auf Kürzung.

β) ae. *ǣ*^{2} (wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: nere 46 a, 2;

þer 46a, 8; dredful 46a, 21; ferliche 47, 10; dede 47a, 23; drede 50a, 19; dede 52, 21; zu ȝere 50, 27 cf. Siev. Gr. §§ 74. 101.

Schreibung *ea*: þear 50, 3; feard 46a, 12; read 47, 10; leache 47, 9.

3) ae. *ī* nach *l, r* (*hl, hr*): ruinen 47a, 12.

4) ae. *ȳ*: upbrud 52a, 12; fure 48, 2; fuire 48a, 26; fur 49, 5; lutel 48a, 17; 49a, 19.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: atstarten 48, 20 (cf. Abschn. 14—40); sparewe 46a, 20; harmes 48a, 10; harmen 51a, 14.

β) Vor dehnenden Konsonanten: warde 46a, 18; harde 50a, 19.

γ) Der *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *r* + Kons. Schreibung *e*: chere 46a, 2.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Cons.

α) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: haldes 46a, 5; 48, 13; 48a, 19; haldinge 47, 3; halde 47, 15.

Schreibung *ea*: wealdent 49a, 25 (cf. S. 49).

β) Vor nicht dehnenden Konsonanten: galheforke 46a, 11; aldre 52, 6; half 48a, 24.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons.

α) Nicht umgelautet: lahtre 52, 13; ahtede 52, 19; waxen 52, 3.

β) *i*- umgelautet. Schreibung *i*: mihten 50, 16; 19; mihte 50a, 23; 4; miht 48, 23.

Schreibung *u*: muhte 47a, 11.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *e*: herte 46 a, 8; 49, 23; 12; 50 a, 23; 52 a, 4; iherted 47, 18; werc 47 a, 21; 49 a, 17; derre 50, 11.

Schreibung *eo*: heorte 47 a, 22; asteorues 47, 10.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: ȝeorne 46 a, 3; 49, 8; leorne 48, 25; 48 a, 24; eorðe 47, 4.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* vor *l* + Kons.

Schreibung *e*: hwelp 52, 19; seluen 47, 4; 48, 15; self 47 a, 7; 18; 49, 13; hwelpes 51 a, 17.

Schreibung *eo*: tweolue 52, 11.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: brihtre 48, 3; brihtes 48 a, 3; 8; lihtliche 49 a, 19; 52, 7; brihte 51, 1; sixte 52, 9.

Schreibung *e*: sex 48, 9; sexte 52 a, 11; feht 51, 11; fehten 51, 20.

Diphthongierung durch *u*-, *o*-Umlaut.

7) ae. *eo* (*io*), *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: seoueðe 52, 14; seouen 52, 19.

Schreibung *e*: heuene 48, 26; 49, 1; 50, 2; 7; 11; seuen 51, 17; seueðe 52 a, 11.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: feole 47, 7; 47 a, 16; 51 a, 16; icleopet 47 a, 7; bidweolen 51 a, 10; beore (sb.) 51 a, 11.

Schreibung *e*: clepie 46 a, 7 (Siev. Gr.[3] § 411 a, 2); iclepet 47 a, 11; 51, 22; beres 52 a, 16; unfeale 51 a, 8 beruht auf ae. feala neben feola (fela), das an ae. feawa angelehnt ist (Siev. Gr.[3] § 107, 2 a, 2).

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*). Schreibung *ea*: biȝeate 46 a, 24.

Schreibung *a*: schal 48, 21; schadewe 50, 16.

Schreibung *e*: ȝef 49a, 8.

9) Pal. + *o, u*.

α) Pal. + *o*: schome 47a, 20; 48a, 11; 49a, 13.

β) Pal. + *u*: ȝunge 50a, 1.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: ȝerde 48a, 12; 4; 49, 14; 15 (cf. Sievers, Zum angelsächsischen Vokalismus p. 25); scheld 48, 17; ȝelden 49, 10; 15; forȝetes 49a, 6; 52, 22; biȝeten 51, 12; ȝelpes 52, 10.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: bread 49, 4; ibeaten 50a, 15; reauen 50a, 4; heaued 51, 17; great 52a, 4.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Schreibung *e*: temede 46a, 17; ned 46a, 5; 47, 16; 48, 8; 9; ileuet 47a, 5; nedinge 50, 25.

Schreibung *ea*: cheapede 50, 17 (mit Anlehnung an cheap (ae. cēap) subst.).

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *eo*: leoue 48, 23; 26; 48a, 13; 50a, 19; deores 51a, 19; deores 51a, 25; þeof 46a, 2; beos 46a, 12; breost 51, 22; breoste 52a, 5.

Schreibung *e*: leue 48a, 14; 49, 4; 50, 13; 50a, 18; 51a, 23; 3; 47, 6; 47a, 14; leuere 49, 3; ben 47a, 5; be 46a, 9; sek 47, 5; secnesse 47, 4; 47a, 19; breste 52, 17.

4) ae. *ēo*, durch Contraktion entstanden. Schreibung *eo*: þreo 51, 22; 26; feond 46a, 23; 48, 6; 51a, 2; fleon 51a, 20.

Schreibung *e*: frendes 47a, 16; frend 47a, 17; 50, 3; 13; fend 51, 23.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo*. Schreibung *eo*: teone (sb.) 49a, 13; deorewurðe 49a, 6.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): anluche 47a,7; anlich 46a,25; 47a,8; anli 46a,28 (28 mal *-liche*).

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): gladluker 50,1.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*): schendlake 49a,26.

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*): kein Beleg.

5) *-inge, -unge.*

α) *-inge*: fondinges 46a,8; 47,4; haldinge 47,3; likinge 47a,17; 18; 19; 24; 2.

β) *-unge*: kein Beleg.

6) *-inde, -ende, -ande.*

α) *-inde*: fallinde 46a,3; 5; 26.

β) *-ende*: fallende 46a,6; hwilende 48a,5; wealdent 49a,25.

7) *i* (als Ableitungssuffix schwacher vbb. II. Klasse). Geschwunden: hate (2. sg. praes. coni.) 46,2; make (inf.) 50a,23; maken 47a,3; 50,4; luues (2. pl. imperat.) 49,5; luuen 49,19; (ȝe) þolen 50,15.

Erhalten: (*i*) clepie 46a,7; makie 46a,16; awakien 46a,20; þolien 47,23; 49a,26; 48,5; 49a,18; 51a,19; luuie (3. sg. coni. praes.) 48,1; (ȝe) þolien 49a,24; 25; luuien 51a,10; wuniinge 51a,17.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ȝe-*). Erhalten: inoh 47a,25; ifinden 48,14; iseon 49a,19; ipreoues 48,26; icnawen 51,25; im part. praet. 54 mal.

Geschwunden: beaten 46 a, 15; euened 48 a, 1; seid 48 a, 1 etc., im part. praet. 10 mal.

at- (ae. *æt-*): atstarten 48 a, 20.

þer- (ae. *þǣr-*): þruppe 49 a, 13; 50 a, 11; þrof 51 a, 20; þrof 52, 21.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endung ae. schwacher sbb. etc.): dales 47 a, 11; pines 48 a, 6; 49 a, 24; sunnes 48, 10 etc. (10 Fälle).

-e(n) (Plur.-Endung ae. schwacher sbb.): sustre 48 a, 14; froure 48 a, 24.

-es (2. sg. praes. und praet.): seis 47, 16; waldes 48 a, 20; lahedes 50, 25; forhohes 51 a, 26.

-(e)st (2. sg. praes. und praet.): sest 47, 18; 51 a, 25; herest 51 a, 25.

-es (3. sg. ind. praes.): waites 46 a, 3; dos 46 a, 4; euenes 46 a, 24 etc. (172 Fälle).

-(e)ð (3. sg. ind. praes.): seið 48, 21; 25; 48 a, 15; asneaseð 52 a, 18; synkopiert sent 48, 7; least 48 a, 3.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-(e)n (3. pl. ind. praes.): waiten 46 a, 19; beon 47, 8; 20; cumen 47 a, 23 etc. (38 Fälle).

-es (2. pl. imperat.): haldes 46 a, 5; beos 46 a, 12; biseches 46 a, 16 etc. (20 Fälie).

-eð (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-(e)n (2. pl. ind. praes.): (ȝe) beon 50 a, 26; (we) habben 51, 25; (we) hurten 47, 5; (ȝe) halden 49, 14; (ȝe) willen 49 a, 21; (ȝe) þenchen 49 a, 21; (ȝe) þolien 49 a, 24; 25; (ȝe) hauen 49 a, 24; (ȝe) don 50, 11; (ȝe) þolen 50, 15.

-(e)n (inf.). *n* geblieben: warpen 46 a, 15; vilȝen 46 a, 11; leten 46 a, 12 etc. (32 Fälle).

n geschwunden: leade 46 a, 10; do 46 a, 23 etc. (18 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

i-: 46a, 5; 7; 47, 7; 9 etc. (15 mal).
ich-: 47, 14; 49, 10 etc. (7 mal).

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: seie 46a, 5; seien 49, 20; 50, 20; buien 50, 10; (*i*) seie 51, 4; seggen 48a, 23; misseggen 49, 9; abuggen 45a, 15; egges 51a, 2.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Absehnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Geblieben: itempted 47, 19; 47a, 8; iherted 47, 18; iluued 47a, 4; ofserued 48a, 6.

t geworden: itemptet 47, 21; wealdent 49a, 25; heauet 49a, 3; naket 49a, 5 (im part. praet. 26 mal).

V. an. Lehnwörter.

1) Sicher an.: takes (nimeð) 52, 3; fanehes (ueineð 50a, 15 (cf. Björkm. Stud. VII, p. 111); hier wahrscheinlich fanehes für fahenes verschrieben, zumal auch später faheninge vorkommt. bones (beoden) 46a, 19; (bone) 47, 17; ai (euere) 46a, 19; 48a, 12; menske 47a, 6; ahefule (eilfule) 50, 21; scrattes (schrepeð) 49, 17 (Björkm. 131); berien (bunsen) 49a, 15.

2) Vielleicht an.: biflutten 52, 12; semen (þuncheð) 48, 4; 50a, 15; 51, 5.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 46a—52a, 18 links.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* wird in 13 von 15 Fällen *a* geschrieben; gekürztes ae. *ǣ*[1] wird ausser bei flesch ebenfalls *a* geschrieben.

2) angl. *a* statt ae. *o* in walde, nalde, kommt 11 mal vor.

3) ae. *y* in geschlossener Silbe ist unter 13 Fällen 2 mal *i*, in offener Silbe unter 7 Fällen 1 mal *i* in dide. Ausserdem steht neben gewöhnlichem swuche 5 mal swiche.

4) ae *ǣ* (wg. *ā*, got. *ē*) ist in 8 von 11 Fällen *ē* geschrieben.

5) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *r* + Kons. steht *e*.

6) ae *a* vor *l* + Kons. ist stets ungebrochen.

7) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. steht *ea*.

8) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. erscheint als *a*.

9) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. ist in 4 von 11 Fällen *e* geschrieben.

10) In 6 von 9 Fällen tritt *o*-Umlaut von *e, i* zu *eo* ein.

11) *e* bei ae. Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*) ist stets erhalten.

12) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa* ist *e*, (*ea*).

13) Als *i*-Umlaut von ae. *ēo* steht *eo*.

14) Neben 28 Fällen der Endung *-liche* (ae. *-līce*) steht einmal *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

15) Die Vorsilbe *i-* (ae. *ȝe-*) des part. praet. ist in 10 von 64 Fällen geschwunden.

16) *i* ist unter 22 Fällen 15 mal das Pronomen personale der 1. Person.

17) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist in 3 von 6 Fällen *-ende*.

2) Die Plural-Verbalendungen des praes. sind *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) In der 2. sg. praes. und praet. ist die Endung in 3 von 7 Fällen *-est*.

2) Die Endung der 3. sg. ind. praes. ist in 4 von 176 Fällen *-eð*.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasalen ist mit Ausnahme von 2 Fällen stets *o*.

2) In 2 von 15 Fällen steht für ae. *æ*: *e*.

3) ae. *y* ist in 17 von 20 Fällen *u* geschrieben.

4) Für ae. *ǣ* (< wg. *ā*, got. *ē*) steht in 3 von 11 Fällen wie für ae. *ǣ* (< got. germ. *ai*) *ea*.

5) Für ae. *ī* nach *r* (*hr*) findet sich die Schreibung *ui*.

6) ae. *ȳ* wird stets *u*, *ui* geschrieben.

7) Für den *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *h* + Kons. wird einmal unter 6 Fällen *u* geschrieben.

8) Die ae.-Endung *-licor* erscheint als *-luker*.

9) Unter 64 Fällen ist die ae. Vorsilbe *ȝe-* 54 mal als *i-* erhalten.

10) In 3 von 6 Fällen ist die Endung des part. praes. *-inde*.

11) Das *i* als Ableitungssuffix schwacher Verben II. Klasse ist in 14 von 21 Fällen erhalten.

12) *ich* ist in 7 von 22 Fällen das pron. personale der 1. Person.

13) *-en* ist in 2 von 12 Fällen Plural-Endung ae. schwacher sbb.

Hier ist also wieder angl. Dialekt vorherrschend, zumal auch die Verbalendung *-es* für die 2. sg. praes. und praet. (4 mal unter 7 Fällen), für die 3. sg. ind. praes. (in 172 von 176 Fällen) und für die 2. pl. imperat. (in

allen vorkommenden Fällen) Regel ist. Auch kommen wieder an 10 Stellen sicher, und an 4 Stellen vielleicht an. Lehnwörter vor, für die Morton's Text 11 mal andere Wörter hat.

p. 52a, 18—55, 26 links.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachen Nasal und nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: framward 54, 4.

Schreibung *o*: unþone 52a, 15; monslaht 53, 3; mon 53, 15; nome 53, 18; 20; nomen 54a, 26.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: kommt nicht vor.

Schreibung *o*: longe 53, 1; 54a, 11; 13; understonde 53, 3; 54a, 2; ingong 53a, 26; lond 54, 8; onde 54, 24; strong 54a, 4; fondeð 54a, 8.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: fastschipe 53, 2; after 52a, 19; 53, 17.

Schreibung *e*: wicchecreftes 54, 17; hwenne 53, 15.

Schreibung *ea*: wleach 52a, 28.

β) In ursprünglicher offener Silbe: kein Beleg.

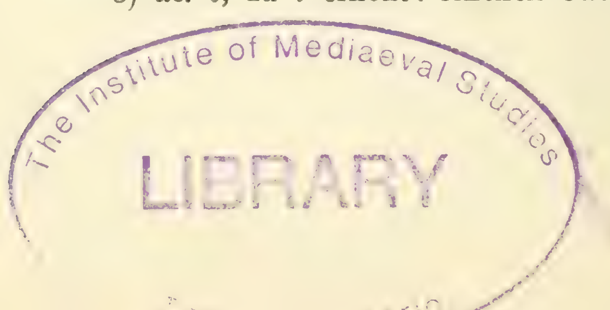
γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *a*: ilăd 54, 11; 54a, 16.

Schreibung *e*: fleschliche 53a, 1.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]. Schreibung *e*: neddre 53a, 25; 54a, 15.

3) ae. *e*, zu *i* erhöht: rikenen 54a, 27.



4) angl. *a* statt ae. *o*: walden 55, 6.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *i*: biggen 54, 23.

Schreibung *u*: wurm 54, 1 (Morsb. me. Gr. § 129 a, 3); sunne 52 a, 15; 53, 19; 53 a, 15; 1; 54 a, 3; 54, 19; 22; awurieð 53, 9 (cf. Siev. Gr. § 405 a[2]); þuncheð 54, 14; sunnen 55 a, 18; 24.

β) Vor dehnenden Konsonanten: uncundeliche 53 a, 2.

γ) In offener Silbe. Schreibung *i*: dide 53 a, 16; 54 a, 19.

Schreibung *u*: uuel 52 a, 24; 53 a, 8; 54, 25; spusebruche 53, 26; meidenlure 53, 26; lure 54, 26; dusi 54 a, 10.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*. Schreibung *i*: liðere 54 a, 13 (doch ist hier die Kürze nicht sicher, wahrscheinlich ist dieselbe, da für ae. *ȳ*, ausser in litel, lite, sonst nie *i* steht).

Schreibung *u*: luðere 54 a, 12.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*. Schreibung *a*: galnesse 53, 16; grapinge 53 a, 14; að 53, 1; twa 53, 6; an 53, 14.

Schreibung *o*: ore 54, 17.

2) ae. *ǣ*.

α) *ǣ*[1] (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: leade 53, 17; earliche 53, 7; eauer 43 a, 11.

Schreibung *e*: er 54, 5.

β) ae. *ǣ*[2] (< wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: þer 55, 23.

Schreibung *ea*: dreade 53 a, 7.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: fulen 53, 21; fur 53 a, 18; hut 54, 1; huire 54 a, 3.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: harm 53, 24.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: warneð 54, 25; hier liegt wohl Kürzung vor; hard 52 a, 3.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *a*: awariede 53 a, 10.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 54 a, 28; 55, 22.

β) Vor dehnenden Konsonanten: bihaldeð 54, 11.

γ) Der *i*-Umlaut: sullen 54, 10; 27.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Konsonant.

α) Nicht umgelautet: ahteðe 52 a, 20; monslaht 53, 4; 54 a, 23; lahtre 53 a, 11; 55, 18.

β) *i*- umgelautet: mihte 53, 20; 54 a, 26.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Konsonant.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *e*: herte 52 a, 3; 10; 11; 27; 53, 13; 53 a, 5; 55, 21; iherted 54 a, 11; herrure 52 a, 28.

Schreibung *eo*: heorten 53, 22.

β) Vor dehnenden Konsonanten: leorne 53 a, 8.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *e*: ȝerneð 53 a, 6.

Schreibung *i*: hird 54 a, 17.

5) ae. *eo* vor *l* + Konsonant. Schreibung *e*: self 52 a, 24; 53, 14.

Schreibung *eo*: kommt nicht vor.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: ipliht 54 a, 11; sixte 52 a, 23; 12; riht 53, 19; lihte 23 a, 12; flih 54, 4; rihte 54 a, 4.

Diphthongierung durch *o*-*u*-Umlaut.

7) ae. *eo*, *u*-*o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: ȝeoue 53, 3; 53 a, 12.

Schreibung *e*: seueðe 52 a, 16; heuene 54, 8; seuene 54 a, 17; 5.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: weote 53 a, 8; teolinges 54, 16; neominge 54, 18; beore 52 a, 26; feole 53 a, 2.

Schreibung *e*: undernemen 52 a, 4; clepede 54, 21; 24.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *ea*). Schreibung *ea*: scheaping 54, 8 mit Anlehnung an scheap (sb.); biȝeate 53, 8.

Schreibung *a*: schal 55, 4.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*. Schreibung *eo*: scheortliche 53, 13.

Schreibung *o*: schome 53 a, 7.

β) Pal. + *u*: ȝuheðe 53 a, 14.

γ) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*): kein Beleg.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: dream 54 a, 24; dead 52 a, 9; reaflac 52 a, 27; heauet 53 a, 15; bileaue (sb.) 54, 13.

Schreibung *a*: chapmon 54, 23 mit Kürzung.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Schreibung *e*: leuinge 54, 16.

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *eo*: streones (sb.) 54, 13; þeofðe 52 a, 27; 54 a, 2; beoð 53 a, 25.

Schreibung *e*: istrenet 54 a, 20; leue 53, 14; 54, 6; strenes 54 a, 6.

4) ae. *ēo* durch Contraktion entstanden. Schreibung *e*: frend 52 a, 25; 14.

Schreibung *eo*: fleo 53 a, 24; feond 54 a, 14.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *iu*): istreonede 54 a, 21.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr, -liga*).

α) *-liche*: worldliche 52a, 13; 53, 8; deadliche 53, 19 etc. (16 Fälle).

β) *-li*: kein Beleg.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): dunluker 55, 7.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*).

α) *-lac*: wedlac 53a, 13; reaflac 54a, 4; 52a, 24.

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*): kein Beleg.

5) *-inge, -unge*: grucchinge 52a, 12; ȝiscinge 53, 4; biginninge 54, 13 etc.

6) *-inde, -ende, -ande*: wakinde 53a, 12; farinde 54a, 8; tollinde 53a, 13.

7) *i* (Ableitungssuffix schwacher Verben II. Klasse). Geschwunden: make 55, 26; maken 54a, 23; make 55, 14; loken 55, 23.

Erhalten: opni 53a, 26; loki 55, 20.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ȝe-*). Erhalten: ieuened 53, 5; ifeðered 53, 25; inempnet 53, 7 etc. (27 Fälle); sonst: ifeleð 53a, 16; inoh 53a, 21; ilich 54, 21; ifinde 54, 19; iheren 55, 25.

Geschwunden: kein Beleg.

at- (ae. *æt-*): athalden 54a, 1; 3.

þer- (ae. *þǣr-*): þrof 53b, 9; 54, 15.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endung schwacher sbb.): kein Beleg.

-en (Plur.-Endung schwacher sbb.): sustre 53, 14; 54, 10; earen 53, 21; heorten 53, 22; sunnen 54a, 18; 24; nomen 54a, 26; ehnen 55, 16.

-es (2. sg. ind. praes. und praet.): kein Beleg.

-est (2. sg. ind. praes. und praet.): kein Beleg.

-es (3. sg. ind. praes.): wurches 52a, 8; tofretes 52a, 23; haues 53, 6.

-eð (3. sg. ind. praes.): haueð 52a, 19; 26; 8; deð 52a, 8 etc. (47 Fälle); synkopiert: stunt 52a, 11; beot 54, 27; bid 54, 27; hut 54, 1.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. ind. praes.): limpeð 53, 3; beoð 53, 11; 24; 53a, 25; 54, 9; 54a, 4; 10; 20; 55, 13; 19; bihaldeð 54, 11; fondeð 54a, 8; seruið 54a, 18.

-en (3. pl. ind. praes.): beon 54a, 28; 13; 16; libben 54a, 16; drahen 54a, 20; puffin 54a, 22; maken 54a, 23; iheren 55, 25.

-es (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-eð (2 pl. imperat.): noateð 53, 22; ariseð 55, 2; 2; unecð 55, 2.

-eð (2. pl. ind. praes.): gað 54, 7.

-en (1. und 2. pl. ind. praes.): (ȝe) feden 53, 15.

-en (inf.). *n* ist geblieben: undernemen 52a, 4; seggen 52a, 17 etc. (37 Fälle).

n ist geschwunden: leade 53, 17; make 53, 26 etc. (18 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

i (pron. personale der 1. Person) 53, 24; 13; 53a, 1; 6; 54, 24.

ich (pron. personale der 1. Person) 53, 6; 4; 12; 53a, 22; 54, 10; 21; 54a, 27; 1; 55, 12.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: seggen 52a, 17; 53, 6; 54, 19; segge 53, 24; biggen 54, 23.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten: im part. praet. 4 mal: 53, 5; 25; 54, 5; 54a, 6; *t* geworden: im part. praet. 13 mal: 53, 7; 12; 53a, 3; 25; 9; 17; 22; 25; 54a, 12; 20; 24; 12; 55, 3; sonst: heauet 53a, 15.

V. an. Lehnwörter.

Sicher an.: skiles (skilles) 53a, 4; skil (schil) 53a, 4; 26 (Björkm. Stud. VII, p. 126); gigge 53a, 11 (Björkm. Stud. VII, p. 153); sculeð (schuleð) 55, 24 (Björkm. p. 133).

Zweifelhaft an.: breste (berste) 53, 13 (cf. Björkm. Stud. VII, p. 182 f.).

Der Dialekt von Abschnitt

p. 52a, 18—55, 26 links.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* wird in geschlossener Silbe in der Hälfte der Belege *a* geschrieben. Gekürztes ae. *ǣ*[1] erscheint in 2 von 3 Fällen als *a*.

2) angl. *a* statt ae. *o* kommt einmal in walden vor.

3) ae. *y* ist in geschlossener Silbe unter 14 Fällen einmal *i* geschrieben. In offener Silbe kommt *i* 2 mal unter 9 Fällen vor. Auch für gekürztes ae. *ȳ* steht in einem der beiden vorkommenden Fällen *i*.

4) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* (angl. *a*) vor *r* + Kons. steht *à*.

5) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. erscheint als *a*.

6) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. wird *a* geschrieben.

7) Als *o*-Umlaut von *e, i* steht 6 mal *eo*, 3 mal *e*.

8) *e* nach Palatal, (ws. *ie*, angl. *e*) bleibt erhalten.

9) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht einmal *e*.

10) *i* ist in 5 von 14 Fällen pron. personale der 1. Person.

11) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

Für die 3. pl. ind. praes. ist *-en* in 9 von 22 Fällen die Endung. Die 2. pl. ind. praes. hat unter 2 Fällen einmal *-en* zur Endung.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) Die Endung der 3. sg. ind. praes. ist in 47 von 50 Fällen -eð.

2) Für ae. *ā* findet sich einmal die Schreibung *o*.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasalen ist in 16 von 17 Fällen *o* geschrieben.

2) ae. *æ* wird in der Hälfte der Belege *e* geschrieben.

3) ae. *y* wird in geschlossener Silbe in 13 von 14 Fällen, in offener Silbe in 7 von 9 Fällen *u* geschrieben.

4) ae. *ȳ* wird *u, ui* geschrieben.

5) Als *i*-Umlaut von ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. steht *u*.

6) Für die ae. Endung *-licor* steht *-luker*.

7) Die Endung des part. praes. ist *-inde*.

8) ae. *ʒe-* im part. praet. ist stets als *i-* erhalten.

9) *i*, als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist in 2 von 6 Fällen erhalten.

10) Die Plur.-Endung ae. schwacher sbb. ist *-en*.

11) Es kommen 4 Fälle von Synkope in der 3. sg. ind. praes. vor.

12) Die 3. plur. ind. praes. hat in 13 von 22 Fällen *-eð*. Auch in der 2. pl. ind. praes. steht in einem von 2 Fällen *-eð*.

13) Die Endung der 2. pl. imperat. ist *-eð*.

14) *ich* ist in 9 von 14 Fällen pron. personale der 1. Person.

Hier ist wieder evident der südliche Dialekt im Uebergewicht, wenn auch hier wieder 3 mal die Endung *-es* für die 3. sg. ind. praes. auftritt, sowie an 6 Stellen an. Lehnwörter (5 sicher, 1 zweifelhaft) vorkommen, für die Morton 3 mal andere Formen hat.

pag. 55, 26—56 a, 8 links.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal und nicht dehnendem Konsonanten. Schreibung *a*: fram 55, 20; 56, 14.

Schreibung *o*: mon 55 a, 26; 23; 56, 15; nome 56, 14; gomen 55 a, 24.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: kommt nicht vor.

Schreibung *o*: understond 55 a, 26; hond 55 a, 21; wombe 55 a, 25; stronge 56, 23; 56 a, 11; wiðstonden 56, 25; ifondet 56, 26; bigon 56, 27.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: bras 56, 8; after 56, 28; 28; nappe 55 a, 18.

Schreibung *e*: hwen 56, 28.

β) In ursprünglicher offener Silbe. Schreibung *a* und *e*: kein Beleg.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ*¹. Schreibung *a*: lasse 55, 12.

II. Gekürztes ae. *ǣ*². Schreibung *e*: ofdred 56, 19; 56 a, 2; neddres 55 a, 8.

3) ae. *e* zu *i* erhöht: kein Beleg.

4) *a* statt ae. *o*: warpes 55, 20; nalde 55 a, 11; forwarpen 56 a, 4.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *i*: pilcheclut 55, 25.
Schreibung *u*: wurmes 55 a, 10; burien 56, 3; sunnes 56, 10; imunt 55 a, 24.

β) Vor dehnenden Konsonanten bei aufgehobener Dehnung. Schreibung *u*: hungren 56, 2.

γ) In offener Silbe. Schreibung *i*: kommt nicht vor.
Schreibung *u*: uuel 55, 27; 2; 3; cuchin 55 a, 16.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: kein Beleg.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: swa 55 a, 5; lare 55 a, 8; an 56, 10; twa 56, 11; tades 55 a, 8.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ*¹ (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: eauer 55, 27; 55 a, 16; deal 55, 3; meast 56, 18; meane 55, 12.
Schreibung *e*: del 56, 19.

β) ae. *ǣ*² (< wg. *a*, got. *ē*). Schreibung *e*: slep 55 a, 10; dredfule 55 a, 11; þer 56, 1; ʒer 56 a, 1 (Siev. Gr. § 74. 109); ʒeres 56 a, 5.
Schreibung *ea*: kommt nicht vor.

3) ae. *i* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: bifules 56, 22; fulðe 56, 24.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: scharpe 55, 18; 19; 23; barm 55a, 2; 9.

β) Vor dehnenden Konsonanten: kein Beleg.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *e*: chere 55, 14; cher 56, 20.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: halp 56, 2.

β) Vor dehnenden Konsonanten: athald 55a, 5; bihalt 55a, 24; beide mit aufgehobener Dehnung.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ* vor *h*, *h* + Kons.).

α) Nicht umgelautet: kein Beleg.

β) *i*- umgelautet: lahhes 55a, 25; 26.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: kein Beleg.

Schreibung *e*: herte 55a, 3; 14; fer 56, 14.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: leornen 55, 13; eorðe 55a, 28.

Schreibung *e*: ȝerne 55a, 4.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* < *e* vor *l* + Kons. Schreibung *e*: hamself 55, 9; himself 55a, 20; 56, 22.

Schreibung *eo*: kein Beleg.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: riht 56, 14.

Diphthongierung durch *u-o*-Umlaut.

7) ae. *eo, u-, o*-Umlaut von *e, i.*

α) *u*-Umlaut. Schreibung *e*: seuene 56, 10.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: beores 55, 17.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *ea*). Schreibung *a*: schal 55a, 10; 7; 56, 6.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*: schome 56, 17.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: forȝeten 57a, 3.

Schreibung *i*: ȝiue 56, 24.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: greate 55a, 25; leape 56, 20.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Schreibung *e*: nedes 55a, 7; nedfule 55a, 14.

3) ae. *ēo*. Schreibung *e*: leue 56, 9.

4) ae. *ēo* durch Kontraktion entstanden. Schreibung *eo*: feond 55, 15; 55a, 7; feondes 56, 2; 5.

Schreibung *e*: fendes 55a, 15; frend (þe) 56, 4; fend 56, 8.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo*. Schreibung *e*: dere 55a, 3; derling 55a, 3.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): atterluche 55, 7; sikerliche 55a, 5; luueliche 55a, 8; grimliche 55a, 10 etc.; 55a, 13; 17; 27; 56, 11; 22.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): stronglukest 56, 25.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*): kein Beleg.

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **hǣd*): kein Beleg.

5) *-inge, -unge*: leasinge 55, 3; grenninge 55, 8.

6) *-inde, -ende, -ande.*

α) *-ende*: keruende 55, 20; 55 a, 1; stinkende 56, 25; ridende 56, 1.

β) *-inde*: wallinde 56, 8.

7) *i* (Ableitungssuffix schwacher Verben II. Klasse). Geschwunden: make 55, 4; 14; maken 56, 12. Geblieben: wakien 55 a, 13; hatien 56, 13; schunien 56, 14.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ȝe-*). Erhalten: imunt 55 a, 24; iherd 56, 8; iþonked 56, 15; iclumben 56, 22; ifondet 56, 26.

Geschwunden: rotede 57, 2.

at- (ae. *æt-*): athald 55 a, 5.

þer- (ae *þǣr-*): þrin 55 a, 21; þrafter 56, 28.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endung schwacher sbb. etc.): þines 55 a, 1; bemes 55 a, 12; askes 55 a, 17; 6; rukes 55 a, 19; tades 55 a, 8; sunnes 56, 10.

-en (Plur.-Endung schwacher sbb.): eare 55, 26; 55 a, 4; earen 55, 1; sustre 56, 9.

-es (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-est (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-es (sg. ind. praes.): sclattes 55, 26; wrenches 55, 1; 4; turnes 55, 2 etc. (50 Fälle).

-eð (3. sg. ind. praes.). Synkopiert: athald 55 a, 5; bihalt 55 a, 24. Nicht synkopiert: beoð 55, 19.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (3. pl. ind. praes.): boden 55, 6; leornen 55, 13; wakien 55a, 13; blinden 55a, 1; hauen 55a, 22; 56, 14; 16; 4; 8; don 55a, 22; bidon 56, 5; seruen 56, 12.

-es (2. pl. imperat.): nimes 56a, 6.

-eð (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-eð (1. und 2. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (inf.). *n* geblieben: recnen 55a, 23; schruden 55a, 12; fallen 55a, 24 etc. (17 Fälle).

n geschwunden: rukele 55a, 18; wurðe 55a, 8; beo 55a, 9 etc. (10 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. personale 1. pers. sg.) 56, 19.

2) *ich* (pron. personale 1. pers. sg.: kein Beleg.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: kein Beleg.

2) ae. *f*. Wie in den vorherigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten: im part. praet. iþonked 56, 15. *t* geworden: im part. praet. bismuddet 55a, 20; bismurlet 55a, 21; ifondet 56, 26.

V. an. Lehnwörter.

Sicher an.: undertaken (foð) 55a, 8; castere (worpare) 55, 16; glopnen (agesten) 55, 7 (cf. Björkm. Stud. VII, 15); skale (scoale) 55a, 22 (cf. Björkm. 92, 121); askebaðe 55a, 6; askebaðes (canges) 55a, 23 (cf. Björkm. Stud. VII, p. 135).

Zweifelhaft: askes (asken) 55a, 17; 22 (cf. Björkm. Stud. VII, 136); brestes (tobersteð) 55a, 25; siluer (seoluer) 55a, 27 (Björkm. Stud. VII, 112 f., 113 Fussnote 1).

Der Dialekt von Abschnitt

p. 55_{26}—$56\,a_{8}$ links.

A. Anglischer Dialekt.

1) Ausser in hwen und þenn, þenne erscheint ae. *æ* als *a*. Gekürztes ae. $\bar{\ae}^1$ ist *a* geschrieben.

2) angl. *a* statt ae. *o* kommt einmal vor.

3) ae. *y* ist unter 10 Fällen einmal *i* geschrieben.

4) Für ae. *ǣ* $<$ got. *ē*, wg. *ā* steht *e*

5) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* $<$ *a* vor *r* + Kons. steht *e*.

6) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. erscheint als *a*.

7) Für ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. steht *a*.

8) Für den *o*-Umlaut von *e*, *i* steht *eo*.

9) Bei Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*) bleibt *e* erhalten.

10) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *e*.

11) Als *i*-Umlaut von ae. *ēo* steht *e*.

12) Das Pronomen personale der 1. Person sg. ist *i*.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist in 4 von 5 Fällen *-ende*.

2) Die 3. pl. ind. praes. hat stets die Endung *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

In einem von 51 Fällen (beoð) ist *-eð* die Endung der 3. sg. ind. praes.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasalen ist in 13 von 15 Fällen *o*.

2) ae. *y* wird in 9 von 10 Fällen *u* geschrieben.

3) Für ae. *ȳ* steht *u*.

4) Die ae. Endung *-licost* erscheint als *-lukest*

5) Die Endung des part. praes. ist unter 5 Fällen einmal *-inde.*

6) Die Vorsilbe *i-* (ae. *ȝe-*) ist im part. praet. unter 6 Fällen 5 mal erhalten.

7) *i*, als Ableitungssuffix ae. schwacher Verben der II. Klasse, ist in 5 von 6 Fällen erhalten.

8) Die Plur.-Endung schwacher sbb. ist in 4 von 13 Fällen *-en*

9) Es kommen 2 Fälle von Synkope in der 3. sg. ind. praes. vor.

In diesem Abschnitte ist *-es* Regel (50 mal unter 51 Fällen) für die 3. sg. ind. praes. Ebenso ist es in dem einen vorkommenden Falle Endung der 2. pl. imperat.

An 11 Stellen kommen an. Lehnwörter vor, darunter 8 sicher an. 6 mal hat Morton dafür andere Formen.

Das angl. Element ist also hier wieder im Uebergewicht.

p. 56a, 8—61, 23 rechts.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal oder nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: stanc 59, 5; fram 58a, 27; 59a, 1; 60, 14.

Schreibung *o*: þonc 57a, 5; mon 57a, 7; 8 etc.; nomeliche 58, 23; bigon 60a, 5; unþonc 60a, 7.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: kommt nicht vor.

Schreibung *o*: fondi 56a, 22; understond 56a, 15; 24; 8;

hond 56a, 13; 58a, 8; long 57, 4; fondinge 57, 15; 17; 22; strong 57, 17; 6; understonden 57, 18; longe 58, 21; wiðstonden 59, 16; 60a, 3.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: after 56a, 10; 57 3; 9; 58a, 7; 60, 17; 18; 20; hafde 56a, 20; 60a, 4; 60, 10; 60a, 26; þat 57a, 27; 58a, 21; was 58, 11; 14; 15; 3; faste 58a, 17; tat 59a, 14; hwat 59a, 2; almesse 57a, 11; fastluker 61, 4; þrafter 61, 22.

Schreibung *e*: hefde 58, 17; 61, 17; nefde 59, 18; ifestnet 56a, 16; unfestnen 56a, 23; nes 57, 12; set 58, 12; bed (praet.) 60, 13; nes 60, 21; wes 60a, 12; set (praet.) 60a, 20; 61, 7.

β) In ursprünglich offener Silbe: fader 58, 14; 16; 20; 58a, 16.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *a*: ilăd 56a, 8; wrastin 57, 17; lasse 56a, 26; 9; 57a, 3; 59a, 13.

Schreibung *e*: iled 56a, 20; flesches 56a, 26.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]. Schreibung *e*: ofdred 58a, 11; neddres 57a, 2; 59, 15.

3) ae. *e*, zu *i* erhöht: kein Beleg.

4) *a* statt ae. *o*: walde 56a, 12; 57a, 9; walden 56a, 14; warpen 57a, 20; marhen 58, 17; walde 59a, 17; 60a, 10; 61, 1; nalde 60, 14; 25; 61, 12; 12.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossenen Silben. Schreibung *u*: þurlen 57, 26; þunche 56a, 4; þuncheð 57, 7; 11; sunne 57a, 13; 58, 23; 9; 20; sunegin 57a, 17; sunehide 58, 22; cunne 58a, 8; (ȝe) cunnen 59, 13; cusseð 59a, 6.

Schreibung *i*: winne 56a, 6.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *u*: sturne 56a, 21; umben 56a, 13; 58, 6.

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: dude 61, 8; druie 56a, 18; uuel 57a, 15; dusie 57a, 18.

Schreibung *i*: dide 56a, 14; 59, 10; 60, 8.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: luðere 57a, 28; 58, 29.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: ham 56a, 9; stan 57, 26; gastlich 57, 25; an 58, 13; gast 60, 4.

2) ae. *ǣ*.

α) *æ*[1] (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: dealin 58, 20; ear 56a, 19; 58, 15; 59, 11; neauer 56a, 5; leaden 56a, 12; leade 58a, 17; meaneð 57, 7; meanede 58, 2; spreadde 59a, 4; leafde 59a, 18.

Schreibung *e*: mest 57, 23; 24; 57a, 10; 20; er 57a, 22.

β) *ǣ*[2] (< wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: dreden 57, 28; 58a, 16; 20; dred 57a, 10; dede 58, 3; weren 50, 1; slep 60a, 24; slepen 61, 1.

Schreibung *ea*: reades 57a, 28.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: cuðen 57a, 15; lut 58, 24; fuir 58a, 22; 60a, 21; hud 59a, 1; 60, 15; fur 60a, 22; lutel 57, 25.

Schreibung *i*: lite 60, 17; litle 57, 27.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: þarf 58a, 20; marke 59, 7; warp (praet.) 59, 22; armes 59a, 5.

β) Vor dehnenden Konsonanten: hard 57a, 25; barn 60, 19.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *ea*: dearne 57, 15; 17; 22; 27; 6; 27.

Schreibung *e*: chere 58, 28; 59a, 19.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 57a, 21; 60, 8.

β) Vor dehnenden Konsonanten: bihalt 57a, 27.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons.

α) Nicht umgelautet: mahte 56a, 22; mahten 59, 27; (þu) maht 59, 17; ahteðe 60a, 20; mahte 61, 10.

β) *i*- umgelautet: mihte 57a, 10; 61, 10; mihte (vb.) 60, 19; niht 60a, 23; 61, 4.

Schreibung *u*: muhte 58, 22.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: heorte 59a, 11; feor 56a, 20; 59, 8; 10.

Schreibung *e*: herte 56a, 14; 25; 57, 1; 57a, 30; 6; 58a, 11; 60a, 6; 61, 6; asterued 57a, 26.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: ȝeorne 59a, 2; 60, 6; eorðe 59a, 12.

Schreibung *e*: ȝernluker 60, 16; ȝerne 60, 13.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* vor *l* + Kons. Schreibung *e*: seluen 58, 10; self 58a, 13.

6) ae. *eo* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: fihte (3. sg. coni. praes.) 61, 25; fihten 57, 3; briht 57a, 30.

Schreibung *e*: fehteð 61, 27; feh 58, 20; fehtinge 58a, 27; sexte 59, 24; 60, 20; 25; sex 59a, 17; 60, 24; feht 60, 20.

Diphthongierung durch *u*-*o*-Umlaut.

7) ae. *eo* (*io*), *u*-*o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: heouene 57, 6; seoueðe 60, 27; seouen 61, 16; seouene 58, 20.

Schreibung *e*: seuene 56, 10; seuen 61, 2; 14; 15; heuene 59a, 11.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: forbeoren 56a, 9; cleopeð 57a, 27; cleope (inf.) 59a, 3; beoreð 59a, 16.

Schreibung *e*: wele 56a, 25; fele 56a, 15; 60a, 13; beren 59, 7; 59a, 12; bereð 59, 9; 59a, 4; clepie 59a, 21; clepe 60, 16; 61, 5.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*). Schreibung *e*: ȝef (praet.) 59, 21; 56a, 24.

Schreibung *a*: schal 57a, 2; 3; 59a, 25.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*: kein Beleg.

β) Pal. + *u*: ȝunge 56a, 28; 59, 27.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: ȝeldes 59a, 26.

Schreibung *i*: ȝiueð 57, 5.

Schreibung *u*: forschuppeð 57a, 16.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: leapeð 57a, 23; heaued 58, 28; leaue (sb.) 59, 20; 1; 21; 61, 12; easten 60, 6; forleas 60, 3; leapen 60a, 11.

Schreibung *e*: leue (sb.) 59, 17; durch Kontraktion entstanden: slen 58, 15.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: leuen 58, 13; nedfule 58, 21; nede 58, 2.

3) ae. *ēo*. Schreibung *eo* (wg. *eu*): beoð 57, 21 etc.; leoue 58, 15; 18; 61, 19; seon 58, 5; deope 58, 8; 58a, 28; beon 58a, 20; breoste 59, 9.

Schreibung *e*: leuere 59, 6; leue 56a, 4; 58a, 15; 9; 59, 22; 59a, 15; 66, 15; beð 57, 23; brest 57a, 2; lefmon 60, 23.

4) ae. *ēo* durch Kontraktion entstanden. Schreibung *eo*: freo 56a, 16; feond 58a, 23; 17; 59, 7; 11; 60a, 24; þreo 60a, 26; 61, 1.

Schreibung *e*: freleic 57a, 20; frend 57a, 13; fle 58, 6; þrefald 65a, 8.

5) *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *io*): derling 59a, 1.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr, -liga*).

α) *-liche*: newliche 56a, 8; softeliche 56a, 9; trewliche 56a, 16; 17; 18; 24; 29; 57, 17; 7; þulliche 58, 21.

β) *-li*: þulli 57a, 5.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): ȝernluker 60, 16; gladluker 60, 18; wisluker 60, 20; fastluker 60, 22; 61, 4; forðluker 60a, 4; meaðluker 61, 3.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic, -leic* (an. *-leikr*): freleic 57a, 20.

4) *-had, -hōd* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **-hǣd*): wrecchehed 59a, 28.

5) *-inge, -unge*: fondinge 57, 15.

6) *-inde, -ende, -ande*: schinende 57a, 30; wakinde 58, 5; lahinde 59a, 5.

7) *i* als Ableitungssuffix schwacher vbb. II. Klasse. Geschwunden: maken 57a, 1; luuen 57a, 3; make (inf.) 58, 6; hateð (3. pl.) 58, 9; cleope 59a, 3; maken 60a, 11; þole (inf.) 61, 19; liken 61, 20.

Erhalten: luuie (3. sg. coni. praes.) 56a, 13; fondi (inf.) 56a, 22; þolien 56a, 21; 57, 3; 59, 5; makieð 57a, 15; (sg.) loki 59a, 2; clepie (coni. praes.) 59a, 21; awacni 61, 8.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒe-*). Erhalten: iwurðen 56a, 2; im part. praet. ilad 56a, 8; ifestnet 56a, 16 etc. (37 Fälle).

Geschwunden: im part. praet. seid 58, 17; honget 61, 9.

at- (ae. *æt-*): atstondest 60a, 25.

þer- (ae. *þǣr-*): þrin 58a, 24; þerafter 60, 18; 20; 61, 22; þrof 60, 27; 60a, 13; þron 61, 1; trof 61, 5.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-End. schwacher sbb. etc.): ʒates 57, 19.

-en (Plur.-End. schwacher sbb.): talen 58, 25; sustre 58, 15; 58a, 16; sunne 58, 20; deouelen 59, 22; halhen 60, 1; murhðen 60a, 16; crunen 60a, 14; 61, 3; 16; blissen 61, 16;

-es (2. sg. praes. nnd praet.): driues 59, 25; haues 59, 16; 60, 2; lihes 60a, 8; greues 60a, 25; ouercumes 60a, 23; sleptes 61, 9.

-est (2. sg. praes. und praet.): atstondest 60a, 25; stondest 60a, 8.

-es (3. sg. ind. praes.): luues 56a, 29; drawes 56a, 28; þunches 57a, 11; bringes 57a, 11; weitere Fälle 57a, 24; 58, 3; 4; 58a, 14; 59a, 8; 26.

-eð (3. sg. ind. praes.): haueð 56a, 8; nimeð 56a, 9; seð 56a, 10 etc.; 115 Fälle. Synkopiert: understond 56a, 15; 14; 8; went 56a, 21; let 57, 2; 57a, 23; 59a, 2; 7; lead 57a, 25; bihalt 57a, 27; beot 58a, 1; 61, 15; stont 58a, 12; fret 60a, 6; last 61, 21.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-(e)ð (3. pl. ind. praes.): beoð 57, 10; 12; 25; 26; 28; 58, 23; 24; 24; 60, 7; 24; 19; 58, 10; 61, 7; derueð 57, 27; doð 61, 7; 8; hateð 58, 9; haueð 58, 10; 61, 3; streoneð 60, 12.

-en (3. plur. ind praes.): cumen 57, 6; þurlen 57, 26; fallen 57, 26; 17; 58a, 25; seggen 58, 11; 59a, 12; 60, 8.

-es (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-*eð* (2. pl. imperat.): hereð 58,25; 58a,7; þuncheð 58a,5; 59a,28; nimeð 58a,18; likeð 59,12; noateð 59a,19; wiðereð 61,4; wiðseggeð 61,5.

-(*e*)*n* (1. und 2. pl. ind. praes.): (we) don 59a,11; (we) habben 60,7; (ȝe) beon 58a,3; 17; (ȝe) seon 58,5; (ȝe) witen 60a,15.

-(*e*)*ð* (1. und 2. pl. ind. praes.): (we) findeð 59a,10; (ȝe) beoð 58a,15.

-*en* (inf.). *n* geblieben: wurðen 56a,12; chastien 56a,19; unfestnen 56a,23 etc. (59 Fälle).

Geschwunden: fondi 56a,22; makie 57a,16; breide 57a,21 etc. (22 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. personale 1. sg.) 57,5; 57a,16; 18; 10; 60,8; 61,7; 8.

2) *ich* (pron. personale 1. sg.) 57,12; 57a,30; 9; 58,16; 19; 22; 58a,7; 60a,9; 61,7; 10; 11.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: (i) segge 57,5; eggeð 57a,11; 22; seggen 58,11; 58a,21; 59,14; 60a,14; segge 60,22; wiðseggeð 61,5.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten im part. praet.: itempted 60a,5; 16; 58,27; icuruned 60,20; honged 61,9.

t geworden im part. praet.: ifestnet 56a,16; acointet 56a,8; iþonket 57a,29 etc. (19 Fälle).

V. an. Lehnwörter.

lowse (leste) 58a,27 (Björkm. Stud. VII, p. 71); blamon (bloamon) 60a,5 (Björkm. p. 82, Fussnote); icast (ikest) 58a,26; skiles 58a,25; mensken (menken) 60a,5.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 56a, 8—61, 23 rechts.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* wird in 32 von 44 Fällen *a* geschrieben. Gekürztes ae. *ǣ*[1] erscheint als *a* in einem von 3 Fällen.

2) angl. *a* statt ae. *o* kommt in walde, nalde 10 mal vor.

3) ae. *y* erscheint einmal unter 14 Fällen als *i* in geschlossener Silbe, in offener Silbe steht *i* in 3 von 8 Fällen.

3) ae. *ǣ* (< wg. *ā*, got. *ē*) wird *e* geschrieben und von ae. *ǣ* (< got. germ. *ai*), das in der Regel *ea* geschrieben wird, geschieden.

5) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Kons. steht *e, ea.*

6) ae. *a* vor *l* + Kons. (ws. *ea*, angl. *a*) bleibt ungebrochen.

7) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. wird *a* geschrieben.

8) Für ae. *eo* vor *h* + Kons. steht in 9 von 12 Fällen *e*.

9) In 4 von 14 Fällen seht *eo* als *o*-Umlaut von *e, i.*

10) *e* nach Palatal (ws. *ie*, angl. *e*) ist unter 6 Fällen 4 mal *e* geblieben.

11) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* und *ēo* steht *e*.

12) Neben gewöhnlich *-liche* (ae. *-līce*) kommt einmal die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*) vor, ebenso findet sich einmal die Endung *-leic* (an. *-leikr*).

13) Die 1. sg. nom. des pron. personale lautet in 7 von 15 Fällen *i*.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist unter 3 Fällen einmal *-ende.*

2) Die Endung der 3. pl. ind. praes. ist in 8 von 28, die der 2. pl. praes. ind. in 6 von 8 Fällen *-en.*

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) *-est* ist in 2 von 9 Fällen die Endung der 2. sg. praes. und praet.

2) Die Endung der 3. sg. ind. praes. ist in 115 von 125 Fällen *-eð.*

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *a* vor Nasalen erscheint ausser in fram und einmal stanc stets als *o.*

2) In 12 von 44 Fällen steht für ae. *æ e*; für gekürztes ae. *ǣ*[1] steht in 2 von 3 Fällen *e.*

3) ae. *y* in geschlossener Silbe wird mit einer Ausnahme stets *u* geschrieben, in offener Silbe steht unter 8 Fällen 5 mal *u.* Für gekürztes ae. *ȳ* steht *u.*

4) ae. *ȳ* wird, abgesehen von lite, litle, *u, ui* geschrieben.

5) Für *e* nach Palatal (ws. *ie,* angl. *e*) steht einmal *u.*

6) Für die ae. Endung *-licor* steht *-luker.*

7) Die Endung des part. praes. ist in 2 von 3 Fällen *-inde.*

8) Die ae. Vorsilbe *ȝe-* im part. praet. ist regelmässig (in 37 von 39 Fällen) als *i-* erhalten.

9) *i* als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist in 13 von 21 Fällen erhalten.

10) Mit einer Ausnahme ist die Plural-Endung ae. schwacher sbb. *-en*.

11) Die Endung der 3. pl. ind. praes. ist in 20 von 28, die der 1. und 2. pl. ind. praes. in 2 von 8 Fällen *-eð*.

12) Die Endung der 2. plur. imperat. ist *-eð*.

13) Die 1. sg. nom. des pron. personale lautet in 12 von 19 Fällen *ich*.

14) Es findet sich 16 mal Synkope bei der Endung der 3. sg. ind. praes.

10 mal ist hier wieder *-es* die Endung der 3. sg. ind. praes. und 7 mal unter 9 Fällen die der 2. sg. praes. u. praet.

Es kommen an 5 Stellen an. Lehnwörter vor. Einmal hat dafür Morton's Text einen anderen Ausdruck.

In diesem Abschnitte treten die angl. und südlichen Dialektformen wohl am stärksten gemischt auf.

p. 61, 23—67, 17 rechts.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal, oder nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *o*: schonkes 65a, 20; mon 61, 23.

Schreibung *a*: framward 63a, 26; 64a, 15; 23; 25; fram 63a, 13; 65a, 22; swanc 65a, 6; 11.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: wrang 64a, 24.

Schreibung *o*: stond 61a, 21; stronge 61a, 21; understondes 61a, 20; stonde 62, 19; hond 62a, 2; longe 63, 7; sonde 63, 22; onde 65, 21.

2) ae. *æ* und gekürztes *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: warre 61 a, 9; after 61 a, 10; 17; fastinge 61 a, 18; was 62 a, 6; 65 a, 2; etc.; (15 Fälle) hwat 63, 18; hafde 63 a, 2; 65, 14; 18;: tat 64, 25; 64 a, 15; 66, 8; 12; haueden 64 a, 14; masse 66 a, 2 (Morsb. me. Gr. § 96 a, 2, 1).

Schreibung *e*: wes 62 a, 21; nes 66, 12; efter 65 a, 14; hefde 63 a, 16; 66, 13; 11; 18.

β) In ursprünglicher offener Silbe: blase 64 a, 17; blases 65, 1; 6; water 62, 3; 62 a, 13; 21; 22; 26.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ*[1]. Schreibung *a*: lafdi 62, 41; wraððe 65, 20; lădde 66 a, 2.

Schreibung *e*: fleschliche 61 a, 14; flesch 65 a, 4.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]. Schreibung *e*: wepnes 61 a, 26; eddre 65 a, 9.

3) ae. *e* zu *i* erhöht: kein Beleg.

4) *a* statt ae. *o*: walde 61 a, 14; 20; 64 a, 10; 66, 22; 13; waldes 62, 18; warpes 61 a, 25; 62 a, 17; nalden 65, 21; wrahte 65 a, 26. Auffallend ist *a* statt *o*, resp. Umlauts *e*- (Morsb. me. Gr. § 120 a, 1) in walcne 63, 26.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *u*: biclupped 61 a, 1; sunnes 61 a, 18; sunne 63, 15; 63 a, 9; 66 a, 9; cunnes 63, 13; imurðred 62, 16 (Morsb. me. Gr. § 129 a, 4, 2); brugge 63, 27; rug 67, 4; awuried 64, 15.

Schreibung *i*: kein Beleg.

β) Vor dehnenden Konsonanten: cunde 66 a, 24; mit aufgehobener Dehnung: curnles 66, 1; isundret 64, 6; 64 a, 19.

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: dude 63 a, 20; 65 a, 12; 66 a, 22; uuel 64, 8.

Schreibung *i*: kein Beleg.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: luðer 65, 21; luðere 65 a, 18.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: hali 61 a, 27; wa 62 a, 23; hate 62 a, 22; brade 65 a, 14.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ*[1] (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: heate 61, 25; neauer 61, 28; 62, 29; leaue 61 a, 7; sea 61 a, 26; leane 63 a, 2; meast 66, 4; meande 66, 7; cleane 66 a, 1.

Schreibung *e*: clene 66 a, 2.

β) ae. *ǣ*[2] (< wg *ā*, got *ē*). Schreibung *e*: gredeliche 61 a, 1; were 61 a, 1; dede 61 a, 13; neren 61 a, 25; peche 65, 12; sleperes 65 a, 21; seten 66, 3; breken 66, 27.

Schreibung *ea*: anreadnesse 64, 22; meal 66, 25; read 67, 2. *a* in anradnesse 61 a, 24 beruht auf Kürzung oder an. Einfluss.

3) ae. *i* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: fur 62, 23; 65, 6; huden 65 a, 8; 66, 15; lutel 63 a, 15; 66, 12.

Schreibung *i*: litle 66, 11.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge nnd ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: harmes (sb) 62 a, 3; harm 65, 17; zu merke 63 a, 27; cf. Stodte, Diss. § 16 a, 1; Björkm. Stud. VII. 146.

β) Vor dehnenden Konsonanten: warni 65, 21; harde 65 a, 6.

γ) Der *i*-Umlaut. Schreibung *e*: cher. 62, 11; 66, 27.

Schreibung *ea*: dearnelich 62, 21.

Schreibung *a*: warnede 63 a, 1.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 62a, 9.

β) Vor dehnenden Konsonanten: bihalde 62, 8; alde 63a, 2; haldes 63a, 4.

γ) Der *i*-Umlaut: wealdend 66, 13 (cf. S. 49).

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons.

α) Nicht umgelautet: sahte 63a, 6.

β) *i*- umgelautet: lahhes 63a, 2; mihte (vb.) 62a, 14; 66, 1; 15; 8; mihte (sb.) 65, 4; almihti 63, 6; 63a, 23; nihtes 65, 19; niht 66, 20; 66a, 26.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: feor 64, 18; heorte 65, 11; steort 66, 5.

Schreibung *e*: herte 61a, 23; 62, 17; 64, 22; 3; 64a, 16; 65a, 2; iherted 64, 9; smerten 61, 23.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *eo*: eorðe 63a, 5; 65a, 7; 2; 66, 9; 66a, 2.

Schreibung *e*: ȝerne 63a, 12; 26; 64, 20; lernden 64a, 11.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* vor *l* + Kons. Schreibung *e*: self 65, 27.
Schreibung *eo*: kein Beleg.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons.

Schreibung *i*: fiht 61a, 24; 64, 2; fliht 63, 14; rihtes 63, 14; riht 74a, 17; brihte 66a, 6.

Schreibung *e*: fehten 64, 25; 66a, 7; feht 66a, 17.

Diphthongierung durch *u*-*o*-Umlaut.

7) ae. *eo* (*io*) *u*-*o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibuug *eo*: ȝeoue (sb.) 62a, 25; heouenliche 66, 8; seouene 66a, 8; beodes 67, 11.

Schreibung *e*: heuene 61 a, 7; 27; 62, 7; 11 etc. (12 mal); heuenliche 61 a, 19; seuen 63 a, 11; seueðe 64 a, 17.

β) *o*-Umlaut: clepen 66, 22.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *æ*, *ea*). Schreibung *a*: schal 65 a, 17.

Schreibung *e*: ʒef 63 a, 23.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*: schome 65 a, 27.

β) Pal. + *u*: kein Beleg.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: schelde (sb.) 64, 12; ʒerdes 64 a, 23.

11) Mit *i*-Umlaut. Schreibung *u*: schuppende 66, 8.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: heaued 61 a, 3; 62 a, 21; bileaue 61 a, 17; breades 66 a, 4.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: ned 62, 17; 64 a, 9; 66, 19; 67, 9; nedes 63, 21; nedful 66, 18; nede 66 a, 10.

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *eo*: beo 61, 27; 61 a, 15; leoue 61 a, 2; leouere 64, 23; leof 64, 24; deop 63, 4; 65 a, 14; breoste 63 a, 17.

Schreibung *e*: leue 61 a, 9; 2; 63 a, 17; 65, 7; 4; 67, 7; leueste 62, 3; 4; 10; 15; lef 63 a, 13; 66 a, 9; leuere 64, 7; 65, 22; chesen 62, 5; dep 63, 5; be 63 a, 11; 65 a, 18.

4) ae. *ēo*, durch Kontraktion entstanden. Schreibung *eo*: freo 61 a, 22; fleos 62, 4; 62 a, 23; feond 62 a, 23; 65, 28; 66 a, 7; feondes 63, 13; 65, 26; 66 a, 19; 67, 8; þreofald 63 a, 5; fleon 65 a, 7.

Schreibung *e*: frendes 62, 4; fend 62 a, 6; 65, 16; fendes 63 a, 7; 66 a, 11; frend 64 a, 13; 17.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo* (wg. *iu*): deore 63a, 10; deorewurðe 63a, 26; 64a, 9; dere 65, 13; 65a, 18; derewurðe 65a, 18; 67, 25.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): bitterliche 61, 23; nomeliche 61a, 13; þulliche 62, 18 etc.; þulli 62, 25.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): meaðlesluker 67, 12.

3) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic*, *-leic* (an. *-leikr*): kein Beleg.

4) *-had*, *-hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **-hǣd*): monhed 66a, 6.

5) *-inge*, *-unge*: fondinges 61a, 11; fastinge 61a, 18 etc.

6) *-inde*, *-ende*, *-ande*.

α) *-inde*: schaldinde 62a, 18; bearninde 64a, 17; fikelinde 65, 23; suhinde 65, 23.

β) *-ende*: keruende 64, 19; 65a, 16; schaldende 62a, 12; schuppende 66, 8; swinkende 66, 19; flihende 62a, 7; wallende 62a, 21; wealdend 66, 13.

7) *i* (als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse). Geschwunden: make (inf.) 63a, 5; 65a, 8; maken (3. pl.) 64, 12; clepen 66, 22.

Erhalten: makie 61a, 4; 65, 6; luuien 63, 20; þolien 66a, 6.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒe-*). Erhalten: iwriten 61a, 10; iwundet 61a, 24; itaht 61a, 2 etc. im part. praet. 38 mal.

Geschwunden: swipt 61a, 2; scaldet 62a, 24; seid 63, 19; 65a, 9; broht 63a, 12; preachet 66, 19.

at- (ae. *æt-*): kein Beleg.

þer- (ae. *þǣr-*): þrof. 63a, 1; 65, 26; þrin 65, 6; 66, 3; þruppe 64, 24; 64a, 19; 65a, 9; 67, 9; þrafter 65, 17; þron 65a, 6.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-End. schwacher sbb. etc.): froures 61a, 10; salues 61a, 12; 14; bones 61a, 17 etc. (26 Fälle).

-e(n) (Plur.-Endung schwacher sbb.): sustre 61a, 9; fan 67, 6.

-es (2. sg. praes. und praet.): ahes 61a, 12; herdes 62, 24; 2; 14; waldes 62, 18; haues 62a, 20.

-est (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-es (3. sing. ind. praes.): feles 61, 23; 28; drinkes 61, 26; glucches 61, 28 etc. (125 Fälle).

-eð (3. sg. ind. praes.): fondeð 66a, 8; synkopiert: went 63a, 13; send 65, 21; bihalt 65a, 1.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (3. pl. ind. praes.): hauen 62, 13; biwinnen 62, 22; draben 62a, 1 etc. (27 Fälle).

-(e)s (2. plur. imperat.): beos 61a, 9; seches 61a, 11; understondes 61a, 20 etc. (9 Fälle).

-eð (2. plur. imperat.): kein Beleg.

-(e)n (1. und 2. pl. ind. praes.).

α) 1. pl. praes.: loken 67, 6; reden 62a, 2; witen 64a, 6; cunnen 67, 2.

β) 2. pl. ind. praes.: þunchen 61a, 18; beon 64, 3, habben 64, 24; tellen 64a, 17; seon 64a, 18; hauen 64a, 2; habben 66a, 24; 67, 9; halden 65, 15; wergen 66a, 16; wilnen 67, 8.

-eð (1. und 2. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (inf.). *n* geblieben: 61, 23; 61a, 4; 8; 21 etc. (36 mal). *n* geschwunden: 61a, 4; 20; 26 etc. (30 mal).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

i (pron. pers. der 1. Person sg.): 61 a, 16; 17; 63, 12; 63 a, 20; 64 a, 18; 66, 22; 66 a, 8; 67, 9.

ich (pron. pers. der 1. Pers. sg.): 63, 18; 64 a, 10; 65, 25.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: bugge 63, 27; rug 67, 4; segge 64 a, 21; seggen 65, 8; (*i*) seie 61 a, 17; seie (inf.) 62, 14; 62 a, 17; 63, 12; seien 65, 24; seie (coni.) 65, 9; 14.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten: iherted 64, 9; itwinned 64 a, 25.

t geworden: iwundet 61 a, 17; bicluppet 61 a, 1; iopenet

V. an. Lehnwörter.

Sicher an.: bones 61 a, 17; 62, 22; 62 a, 6; 21; 24; 4; 16; 63, 17; 26; 4; 12; 64 a, 10; skerre (fehlt) 62, 1 (Björkm. Stud. VII, 124); ai (euer) 65, 10; takes (nimeð) 65 a, 15; take (nime) 66 a, 21.

Zweifelhaft: somen (somed) 64 a, 5; 27; 65, 9; semes (puncheð) 62, 5 brestes (bersteð) 64 a, 25.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 61, 23—67, 17 rechts.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* erscheint in 37 von 44 Fällen, gekürztes ae. *ǣ*[1] in 3 von 5 Fällen als *a*.

2) angl. *a* statt ae. *o*, kommt in walde, nalde 7 mal vor.

3) Für ae. *y* steht einmal unter 28 Fällen *i*.

4) ae. *ǣ* (< got. *ē*, wg. *ā*) wird in der Regel *e* geschrieben und dadurch von ae. *ǣ* (< got. germ. *ai*), für das meist *ea* steht, geschieden.

5) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Kons. steht *e*, *ea*, *a*.

6) Bei ae. *a* vor *l* + Kons. (ws. *ea*, angl. *a*) tritt keine Brechung ein.

8) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. wird *a* geschrieben.

9) Für ae. *eo* vor *h* + Kons. steht in 3 von 13 Fällen *e*.

10) *e* nach Palatal (ws. *ie*, angl. *e*) ist in 7 von 8 Fällen *e* geblieben.

11) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *e*.

12) Neben gewöhnlich *-liche* (ae. *-līce*) findet sich einmal die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

13) In 9 von 12 Fällen lautet die 1. sg. nom. des pron. personale *i*.

14) Die Plur.-Endung ae. schwacher sbb. ist in der Regel *-es*.

15) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praet. ist in 8 von 12 Fällen *-ende*.

2) Die Endung der 3. pers. pl. ind. praes. ist stets *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

Unter 126 Fällen findet sich einmal für die 3. sg. ind. praes. die Endung *-eð*.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *æ* ist in 7 von 44, gekürztes ae. *ǣ*[1] in 2 von 5 Fällen *e* geschrieben.

2) Für ae. *y* steht mit einer Ausnahme stets *u*.

3) Für ae. *ȳ* steht, ausser bei litle (neben lutel), *u*.

4) In 4 von 13 Fällen steht für ae. *eo* vor *h* + Kos. *u*.

5) Für *i*- umgelautetes *ea* nach Palatal steht in einem von 8 Fällen *u*.

6) Für die ae. Endung *-licor* steht *-luker*.

7) Die Endung des part. praes. ist unter 12 Fällen 4 mal *-inde*.

8) Die ae. Vorsilbe *ȝe-* ist in 38 von 44 Fällen als *i-* erhalten.

9) *i-*, als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist in 4 von 8 Fällen erhalten.

10) Die 1. sg. nom. des pron. personale ist in 3 von 12 Fällen *ich*.

11) Es findet sich 3 mal Synkope bei der Endung der 3. sg. ind. praes.

-es ist hier Regel als Endung der 3. sg. ind. praes. (in 125 von 129 Fällen), für die 2. sg. praes. und praet. und die 2. pl. imperativ (in den beiden letzteren Fällen ausnahmslos). Als Endung der 3. pl. ind. praes. steht *-es* in 9 von 36 Fällen.

Es kommen 21 mal an. Lehnwörter vor (darunter 12 mal bones), für die Morton's Text 9 mal andere Ausdrücke hat. Anglischer Dialekt ist in diesem Abschnitte vorherrschend.

p. 67,17—67a, 18 rechts.

I. *Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.*

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachen Nasal oder nicht dehnenden Konsonanten: kein Beleg.

β) Vor dehnenden Konsonanten: stronge 67, 20; stonde 67, 27; 67a, 1.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: þat 67, 26; 26; faste 67a, 16; 26; was 67a, 17.

Schreibung *ea*.

β) In ursprünglich offener Silbe: kein Beleg.

γ) Gekürztes (?) ae. *ǣ* [1]: unwreaste 67a, 12.

3) ae. *e* zu *i* erhöht: kein Beleg.

4) *a* satt ae. *o*: marhen 67a, 20.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*: kein Beleg.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: bihat 67, 27; ane 67, 28; gast 67a, 13.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ* [1] (< got. germ. *ai*): eauere 67a, 19.

β) ae. *ǣ* [2] (< wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e*: drede 67, 19. Schreibung *ea*: offearde 67, 19.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ* kein Beleg..

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons. Vor dehnenden Konsonanten: bern 67a, 7.

2) ae. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h, h* + Kons.: kein Beleg.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons. Vor nicht dehnenden Konsonanten: ihertet 67 a, 12.

5) ae. *eo* < *e* vor *l* + Kons.: kein Beleg.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. Schreibung *e*: feht 67, 21. Schreibung *i*: riht 67 a, 1.

Diphthongierung durch *u*-*o*-Umlaut.

7) ae. *eo*, *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*. *o*-Umlaut: clepie 67, 18.

Diphthongierung durch Palatale.

Kein Beleg.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: bileaue 67, 24; leapen 67 a, 11.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: lef 67 a, 14; lefde 67 a, 17.

3) ae. *ēo*. Schreibung *eo*: beon 67, 20; leoue 67 a, 1. Schreibung *e*: be 67, 18.

4) ae. *ēo* durch Kontraktion enstanden: kein Beleg.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo*: kein Beleg.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr, -liga*): sikerliche 67, 22; þulli 67 a, 12.

2), 3), 4), 5), 6): kein Beleg.

7) *i*, Ableitungssuffix schwacher vbb. II. Klasse. Erhalten: clepien 67, 18.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒ-e*). Erhalten: ileaued 67 a, 3; 12. Geschwunden: torplet 67 a, 27.

þer- (ae. *þǣr-*): þerof 67 a, 20; þrin 67 a, 23.

2) Endsilben: *-es* (3. sg. ind. praes): buhes 67 a, 6; seis 67 a, 13; 19; lihtes 67 a, 8.

-eð (3. sg. ind. praes.): onswereð 67, 17; makeð 67 a, 1; seið 67 a, 4; 9 etc. (12 Fälle). Synkopiert: bihat 67, 27; 67 a, 18; stond 67 a, 7; red 67 a, 15.

-es (3. plur. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. plur. ind. praes.): kein Beleg.

-en (3. plur. ind. praes.): strengðen 67 a, 16.

-es (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-eð (2. pl. imperat.): stondeð 67, 22; habbeð 67, 23.

-en (1. und 2. pl. ind. praes.): (ʒe) clepien 67, 18.

-eð (1. und 2. pl. ind. praes.): (ʒe) seoð 67 a, 6.

-en (inf.). *n* geblieben: 67 a, 1; 9; 11; 12; 12; 16; 14.

n geschwunden: 67 23; 27; 67 a, 8.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. pers. d. 1. pers. sg.): kein Beleg.

2) *ich* (pron. pers. d. 1. pers. sg.): 67 a, 5; 11; 24.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: kein Beleg.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Erhalten: ileaned 67 a, 3.

t geworden: torplet 67 a, 27; ihertet 67 a, 12.

V. an. Lehuwörter.

Kein Beleg.

Dialekt vom Abschnitt

p. 67,17—67a, 18.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* erseheint stets als *a*.

2) ae. *eo* vor *h* + Kons. erscheint in 1 von 2 Fällen als *e*.

3) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *ē*.

4) Neben gewöhnlich *-liche* (ae. *-līce*) findet sich einmal die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung der 3. pl. ind. praes. ist in dem einzigen vorkommenden Falle *-en*.

2) Die Endung der 2. pl. ind. praes. ist in einem von 3 Fällen *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

Die Endung der 3. sg. ind. praes. ist in 12 von 16 Fällen *-eð*.

D. Südlicher Dialekt.

1) *i*, als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist erhalten.

2) Die Endung der 2. pl. imperat. ist *-eð*.

3) Die Endung der 2. plur. ind. praes. ist in 2 von 3 Fällen *-eð*.

4) Die 1. Person sg. nom. des pron. personale lautet *ich*.

5) In 4 Fällen findet Synkope der 3. sg. praes. ind. statt.

4 mal steht hier *-es* als Endung der 3. sg. ind. praes. an. Lehnwörter kommen nicht vor. In der Verbalflexion überwiegt der südliche Dialekt.

p. 67 a, 18—69.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Vokal und nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: fram 68 a, 13; 15.

Schreibung *o*: mon 68, 17; 68 a, 8.

β) Vor dehnenden Konsonanten: longe 68, 20; fonden 68 a, 2.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*e*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: þat. 67 a, 27; 68 a, 23.

Schreibung *e*: wicchecreftes 67 a, 23.

β) In ursprüngl. offener Silbe: kein Beleg.

γ) Gekürztes ae. *ǣ* (*ǣ*[1]): wraððe 68, 7; lăd 68, 23.

3), 4): kein Beleg.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe: þunches 68, 4; 22; sunne 68 a, 27.

β) Vor dehnenden Konsonanten: guldes 68, 9.

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: uuel 68, 3; 68 a, 6. Schreibung *i*: dide 68 a, 19.

δ) Gekürztes (?) ae. *ȳ*: luðer 68, 19.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: hali 68, 1; gast 68 a, 1.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. *ǣ*^{1} (< got. germ. *ai*): cleane 66 a, 14; eauer 68 a, 16. Die Schreibung *ei* hat meist 67 a, 28.

β) ae. *ǣ*^{2} (< wg. *ā*, got *ē*): dredfule 67 a, 24; slepen 68, 1; slepe (sb) 68 a, 4.

3), 4): kein Beleg.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons. Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: warne 68, 8.

Schreibung *ea*: bearnes 68 a, 29.

3) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons. Vor dehnenden Konsonanten: alde 68 a, 25; 30.

3) ws. *ea* < *e* vor *h*, *h* + Kons.

α) Nicht umgelautet: kein Beleg.

β) *i*- umgelautet: lahhen 68, 15; mihtes (vb.) 68, 26; mihte (sb.) 68, 20; 26.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.: herte 68, 7; 68 a, 11.

5), 6): kein Beleg.

Diphthongierung durch *u*-, *o*-Umlaut.

7) ae. *eo*, *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*. *o*-Umlaut: feole 68 a, 21; feoles 68 a, 27.

Diphthongierung durch Palatale.

8), 9): kein Beleg.

10) Pal + *e* (ws. *io*, angl. *e*): underȝeten 68, 21; forȝeten 68 a, 4.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: kein Beleg.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: nede 68, 16; ned 68 a, 7.

3) ae, *ēo*: beo 68, 16.

Schreibung *e*: be 68, 5; 18; leue 68, 12.

4) æ. *ēo* durch Kontraction entstanden: feond 68 a, 9.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo*: kein Beleg.

e), f): Wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): grimliche 68, 2; pulli 68, 6.

2) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-licost*): cwicluker 68, 2.

3), 4): kein Beleg.

5) *-inge, -unge.*

inge: ȝiscinges 67 a, 23; schriuinges 67 a, 24.

-unge: allunge 68, 23.

6) *-inde, -ende, -ande*: kein Beleg.

7) *i*, Ableitungssuffix schwacher vbb. II. Klasse. Geschwunden: waken 68, 25; 26.

Erhalten: wakien 68, 22.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ȝe-*). Erhalten: iwaket 68, 20; 25; 68 a, 4.

Geschwunden: lad 68, 23.

þer- (ae. *þǣr-*): þeruppe 68, 5; þerof 68 a, 6.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endg. ae. schwacher sbb. etc.): eiles 68 a, 13.

-(*e*)*n* (Plur.-End. schwacher sbb.): -fan 68 a, 10.

-es (2. sg. praes. und praet.): schuldes 68, 5; 8; 20; 24; mihtes 68, 26; dos 68, 4.

-est (2. sg. praes. und praet.): hauest 68, 20.

-(e)s (3. sg. ind. praes.): bringes 67 a, 18; dos 67 a, 29; eggcs 68 a, 4 etc. (35 Fälle).

-eð (3. sg. ind. praes.): haueð 68, 1.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-eð (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (3. pl. ind. praes.): dreden 68, 1; 14; don 68 a, 21; ifinden 68 a, 30; gan 68 a, 1; slan 68 a, 1.

-en (1. u. 2. pl. ind. praes.): (ʒe) felin 68, 13; (ʒe) hauen 68, 14; (ʒe) unstrengðen 68, 25; (we) reden 68, 27.

-eð (1. u. 2. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-en (inf.). *n* geblieben 67 a, 27; 68, 3; 6; 6; 7 etc. (21 Fälle).

n geschwunden: 68, 5; 6; 9 etc. (15 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. personale der 1. Pers. sg.) 68, 3; 5.

2) *ich* (pron. personale der 1. Pers. sg.) 67 a, 28; 68, 1.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: egges 68, 4.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Geblieben: kein Beleg.

t geworden: iwaket 68, 20; biʒilet 68, 8; itemptet 68, 25.

V. an. Lehnwörter.

lites (liteð) 68, 16 (Björkm. Stud. VII. 178).

Dialekt von Abschnitt

p. 67 a, 18—69.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* wird in 2 von 3 Fällen, gekürztes ae. *ǣ*[1] in beiden vorkommenden Fällen *a* geschrieben.

2) Für ae. *y* in offener Silbe steht in einem von 3 Fällen *i*.

3) ae. *ǣ* $<$ got. *ē*, wg. *ā* wird *e* geschrieben und von ae. *ǣ* $<$ got. germ. *ai*, für das *ea* steht, geschieden.

4) *a* vor *l* + Kons. (ws. *ea*) zeigt keine Brechung.

5) Für ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. steht *a*.

6) *eo* steht als *o*-Umlaut von *e*.

7) *e* nach Palatal (ws. *ie*, angl. *e*) bleibt *e*.

8) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *e*.

9) Es findet sich einmal die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*) neben gewöhnlichem *-liche* (ae. *-līce*).

10) Die 1. Person sg. nom. des pron. personale lautet in 2 von 4 Fällen *i*.

B. Mittelländischer Dialekt.

Als Endung aller Personen des plur. ind. praes. steht *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) In einem von 7 Fällen ist *-est* die Endung der 2. sg. ind. praes.

2) In einem von 36 Fällen ist *-eð* die Endung der 3. sg. ind. praes.

D. Südlicher Dialekt.

1) In einem von 3 Fällen steht *e* für ae. *æ*.

2) Mit einer Ausnahme steht für ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ* stets *u*.

3) Für die ae. Endung *-licor* steht *-luker*.

4) Die 1. sg. nom. des pron. personale ist in 2 von 4 Fällen *ich*.

Die Endung der 3. sg. ind. praes. und die der 2. sg. ind. praes. u. praet. ist hier mit je einer Ausnahme *-es*. Anglischer Dialekt überwiegt.

p. 69—70.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

α) Vor einfachem Nasal oder nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: fram 69 a, 27.

Schreibung *o*: mon 69, 18; 26; bigon 69, 18.

β) Vor dehnenden Konsonanten: stondes 69, 7; unstrong 69, 23; strongest 62, 25; hondlinges 69 a. 14.

2) ae. *æ* und gekürztes ae. *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: þat 69, 3; tat 69 a, 1; was 69, 20; 24; 69 a, 1; 27; hwat 69 a, 12.

Schreibung *e*: nefde 69, 26.

β) In offener Silbe: water 69, 8; fader 69 a, 6.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *ǣ* [1]. Schreibung *e*: fleschliche 69, 8.

II. Gekürztes ae. *ǣ* [2]. Schreibung *e*: dredde 69, 28.

3) ae. *e* zu *i* erhöht: tildinge 69, 19.

4) *a* statt ae. *o*: walde 69, 10; warpe 69, 18; marhen 69, 22.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe: þunchen 69, 4; sunne 69, 23; 16; cunnen 69 a, 25; þurs 69 a, 10.

β) Vor dehnenden Konsonanten: cunde 69, 17; 23.

γ) In offener Silbe: uuel 69, 15.

Schreibung *i*: dide 69 a, 15.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: kein Beleg.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*: twa 69, 18; hali 69, 18; nan 69, 27.

2) ae. *ǣ*.

α) ae. $\bar{\ae}^{1}$ (got. germ. *ai*): neauer 69 a, 24.

β) ae. $\bar{\ae}^{2}$ (wg. *ā*, got. *ē*): dred 69, 17.

3) ae. *ī* nach *l*, *r* (*hl*, *hr*): kein Beleg.

4) ae. *ȳ*: lutel 69, 8; 69 a, 7; 22.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.: kein Beleg.

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 69 a, 4.

β) Vor dehnenden Konsonanten: bihald 69, 5; talde 69, 19.

γ) Der *i*-Umlaut: kein Beleg.

3) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h*, *h* + Kons.).

α) Nicht umgelautet: mahtes 69 a, 25; strahte 69 a, 28.

β) *i*- umgelautet: niht 69, 9; mihte (vb.) 69, 28.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: werk 69 a, 29.

β) Vor dehnenden Konsonanten: eorðe 69 a, 28; 12; eorðlich 69 a, 1.

γ) *i*-Umlaut: kein Beleg.

5) ae. *eo* < *e* vor *l* + Kons.: seluen 69, 2.

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons.: riht 69, 5.

Diphthongierung durch *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*.

7) ae. *eo*, *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: heouene 69a, 27. Schreibung *e*: heuenliche 69, 6; seueniht 69, 8.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: beoreð 69, 11. Schreibung *e*: fele 69a, 16.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *ea*): schaltu 69, 7.

9) Pal. + *o*, *u*: schome 69, 16.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*): kein Beleg.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*: kein Beleg.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*: kein Beleg.

3) ae. *ēo*: seo 69, 7; beon 69, 3.

4) ae. *ēo* durch Kontraktion entstanden: þreo 69, 9; feond 69a, 29.

5) Der *i*-Umlaut von ae. *ēo*: kein Beleg.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): fleschliche 69, 10 etc.

2) *-luker* (ae. *-licor*). *-lukest* (ae. *-licost*): inwardlukest 69a, 27.

3), 4): kein Beleg.

5) *-inge*, *-unge*: wilninge 69, 5.

6) *-inde*, *-ende*, *-ande*.

-ende: wuniende 69a, 9.

-ande: fallande 69, 26.

7) *i*, als Ableitungssuffix schwacher vbb. II. Klasse: wakien 69, 9; eadmodieð 69, 1; makie 69, 24; wuniende 69 a, 9.

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ʒe-*). Erhalten: iburhen 69, 15; iseid 69 a, 14.

Geschwunden: warpe 69, 18; fallen 69, 21.

at- (ae. *æt-*): athalden 69, 22.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endung schwacher sbb. etc.): kein Beleg.

-en (Plur.-Endung schwacher sbb.): sunnen 69, 16; feren 69, 20; lenden 69 a, 19.

-es (2. sg. praes. und praet.): stondes 69, 7; wenes 69, 15; cuðes 69 a, 24; mahtes 69 a, 25.

-est (2. sg. praes. und praet.): kein Beleg.

-(e)s (3. sg. ind. praes.): seis 69 a, 2; strecches 69 a, 11.

-eð (3. sg. ind. praes.): makeð 69, 4; streoneð 69, 9; beoreð 69, 11 etc. (12 Fälle); synkopiert: bihalt 69, 3.

-es (3. pl. ind. praes.): kein Beleg.

-(e)ð (3. pl. ind. praes.): beoð 69, 15; 69 a, 8; wiðbuhið 69, 16.

-(e)n (3. pl. ind. praes.): beon 69, 3; cunnen 69 a, 3; halden 69 a, 7.

-es (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-eð (2. pl. imperat.): eadmodieð 69, 1.

-en (inf.). *n* geblieben: 69, 4; 8; 9; 10; 19; 25; 1; 18; 22; 69 a, 9; 10; 15.

n geschwunden: 69, 7; 11; 69 a, 23; 5; 21; 26.

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. personale der 1. pers. sg.): 69, 22; 69 a, 23.

2) *ich* (pron. personale der 1. pers. sg.): 69, 24; 69 a, 14.

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: kein Beleg.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae. *d* im Auslaut. Geblieben: kein Beleg. *t* geworden: upreiset 69 a, 27.

V. an. Lehnwörter.

Sicher an.: ai (euer) 69, 5; forkestinge 69, 7; lahe (lowe) 69, 7; 69a, 8; lahnesse (louhnesse) 69, 8 (Björkm. Stud. VII, 90); felahe (fere) 69a, 12; casten (aworpen) 69a, 15.

Zweifelhaft: snares (gronen) 69, 16.

Der Dialekt von Abschnitt

p. 69—70.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* ist mit einer Ausnahme stets *a* geschrieben.

2) angl. *a* statt ae. *o* kommt einmal in walde vor.

3) In einem von 6 Fällen steht *i* in offener Silbe für ae. *y*.

4) *a* vor *l* + Kons. (ws. *ea*) erfährt keine Brechung.

5) ws. *ea* (angl. *a*) vor *h* + Kons. erscheint als *a*.

6) ws. *ie* (angl. *e*) nach Palatal erscheint als *e*.

7) *i* ist in 2 von 4 Fällen die 1. sg. nom. das pron. personale.

8) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) Die Endung des part. praes. ist einmal *-ende*, einmal *-ande*. (Ueber *-ande* cf. B. Allgemeines II a.)

2) Unter 6 Fällen ist *-en* 3 mal Endung der 3. pl. ind. praes.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

In 12 von 14 Fällen ist *-eð* die Endung der 3. sg. ind. praes.

D. Südlicher Dialekt.

1) ae. *œ* erscheint in einem von 10 Fällen, gekürztes ae. *ǣ*[1] einmal als *e*.

2) Für ae. *y* steht mit einer Ausnahme stets *u*.

3) Die ae. Endung *-licost* erscheint als *-lukest*.

4) *i*, als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist erhalten.

5) Die Plur.-Endung schwacher sbb. ist *-en*.

6) Es findet sich einmal Synkope der Endung der 3. sg. ind. praes.

7) Die Endung der 3. pl. ind. praes. ist in 3 von 6, die der 2. pl. imperat. in beiden vorkommenden Fällen *-eð*.

8) Die 1. sg. nom. des pron. personale lautet in 2 von 4 Fällen *ich*.

In diesem Abschnitte ist *-es* stets die Endung der 2. sg. praes. und praet. und in 2 von 14 Fällen die der 3. sg. ind. praes.

Es kommen 7 mal sicher an. Lehnwörter und ein vielleicht an. Lehnwort vor. Der Text Morton's hat hier in 7 Fällen Abweichungen,

In diesem Abschnitte tritt zum letzten Male südlicher Dialekt in der Flexion stärker hervor.

p. 70—105.

I. Vokale in betonter Wort- und Satzstellung.

a. ae. kurze Vokale.

1) ae. *a* vor Nasalen.

α) Vor einfachem Nasal und nicht dehnenden Kon-

sonanten. Schreibung *a*: hameres 70a, 23; fram 73a, 24; stanc 81, 13; wanten 84a, 4; dranc 89a, 6; swanc 105, 17.

Schreibung *o*: homeres 70a, 25; wontes 70, 20; mon 82, 14 etc.; mongles 83, 20; nome 83a, 25; bigon 89a, 12.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: clamb 87, 26; brandes 90a, 23; wambe 90a, 23; 92a, 24; 103, 10; bandes 93a, 2.

Schreibung *o*: honden 70a, 18; ondes 70, 17; ahonget 70a, 22; wombe 73, 14; 91, 4; 92a, 22; 93, 4; 8; þwongede 88a, 21; sond 98a, 12; condel 101, 1; gongdahes 101a, 1; brondes 104, 6.

2) ae. *æ* und gekürztes *ǣ* (*ē*).

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *a*: hafden 70a, 3; 18; was 70a, 10; 71a, 11; 72, 7; þat 76, 7; tat 73a, 7; staf 94a, 9; þral 87a, 2; cappes 103, 10; bað 97, 8.

Schreibung *e*: wes 70a, 24; 12; hefde 75a, 11; 76a, 10; 77a, 16 etc. (10 mal); efter 85, 17.

Auf ae. *e*, *æ*, (*i*-Umlaut von älterem *a*) beruht wlech 98, 24; wleach 98a, 5; und vielleicht tap 73a, 2 (Morton hat tep). Vgl. hierzu Morsbach bei Björkman, Stud. VII, p. 148, Anm.

β) In ursprünglich offener Silbe: kein Beleg.

γ) Gekürztes ae. *ǣ*.

I. Gekürztes ae. *æ*[1]. Schreibung *a*: clansen 77a, 23; lant 79, 15; lădde 87, 19; isprad 96, 16.

Schreibung *e, ea*: swette 88a, 26; cleansen 97, 14; cleannesse 97a, 19.

II. Gekürztes ae. *ǣ*[2]. Schreibung *e, ea*: bledder 70, 10; neddre 73a, 14; weapmon 78a, 25.

3) ae. *e* zu *i* erhöht. Schreibung *e*: rekenen 81a, 19. Schreibung *u* (*ü*): rudde 95a, 3.

4) ae. *a* statt ae. *o*: warpes 70, 13; warpen 76, 21; walde

70 a, 1; 16; 71 a, 1; 74, 12; 77, 26; nalde 70 a, 18; 76 a, 14; 77 a, 3; wrahte 76, 24; 78, 1; marhen 80, 20; 80 a, 3.

5) ae. *y* und gekürztes ae. *ȳ*.

α) In geschlossener Silbe. Schreibung *u*: gulte 70 a, 15; cuggel 72 a, 25; stucches 74, 3; wuries 80 a, 22; drunch 84 a, 6; offruht 89, 27; nutten 90 a, 19.

Schreibung *i*: wirsum 79 a, 23; pilche 89, 7; smirles 91 a, 15; gildes 104, 21; swich 93 a, 15.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *u*: tulden 79, 24; cunde 70 a, 12; hurnes 78, 17; gurdes (vb.) 93, 1; gurd 102 a, 22; guldene 83, 29.

Schreibung *i*: girdel 97, 11 (Björkm. Stud. VII, 152).

γ) In offener Silbe. Schreibung *u*: uuel 78, 18; gure 73, 15; lures 74, 12; dude 76 a, 7; 78, 8 (9 mal); gutefeaster 81, 24; 25; isuled 97, 13.

Schreibung *i*: dide 70, 21; 73, 17 etc. (33 mal); stires 99, 6.

δ) Gekürztes ae. *ȳ*: kein Beleg.

b. ae. lange Vokale.

1) ae. *ā*. Schreibung *a*: twa 71, 24; ates 77 a, 8; granende 81 a, 9; wrat 90, 27; straf 98, 27.

Schreibung *o, oa*: swopes 78, 4; þoa 79 a, 9; roan 100, 20.

2) ae. *ǣ*^{1} (< got. germ. *ai*). Schreibung *ea*: neauere 70, 13; healed 71 a, 14; sweame 77 a, 12; ibleached 80, 4; sweates 88 a, 24; meast 95, 10; 11; 101 a, 17; measte 97 a, 5; spreaden 98, 15; cleane 101, 14.

Schreibung *e*: mest 85 a, 18; 97, 27.

α) ae. *ǣ*^{2} (< wg. *ā*, got. *ē*). Schreibung *e, eo*: dede 70, 20; slep 71, 20; sletes 82, 29; her 98, 4; feorliche 87 a, 25.

Schreibung *ea*: eal 80 a, 3; deades (deeds) 81, 20; meal 104 a, 9.

3) ae. *ī* nach *l, r* (*hl, hr*). Schreibung *i*: rines 79a, 5. Schreibung *u, ui*: run (imperat.) 104, 4; ruines 100, 15.

4) ae. *ȳ*: fur 70a, 11; 22; 23; fuir 70a, 18; huide 71a, 12; huiden 72a, 4; huides 78a, 8; leimure 81, 8; hure (ne. hire) 99, 5.

Die Schreibung *i* hat nur litel 77a, 22; 83, 24; 93, 12; litle 85, 9.

c. ae. kurze Diphthonge.

Die Brechungsdiphthonge und ihre *i*-Umlaute.

1) ae. *ea* (angl. auch *a*) < *a* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: swartere 70a, 5; iȝarket 87a, 7; starf 90, 3; atstarten 91, 27; arh 93a, 3; carf 98, 4; ȝarew 96a, 8; ȝarkes 100a, 8; warm 102a, 13.

Schreibung *e*: merewe 93, 3.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *ea*: winȝeardes 73a, 20; bearn 77, 12; orcheard 93, 4; bei ibarnd 78a, 18 beruht *a* auf Kürzung. Die Form ist südlich (Morsb. me. Gr. § 108a, 3).

γ) Schreibung *e, ea*: werne 81a, 24; wearne 81a, 25; 100a, 14. (Doch beachte die bedeutungsverwandten ae. wyrnun (wernun) und wearniun.)

2) ws. *ea* (angl. *a*) vor *l* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonanten: half 71, 6; walewinge 73, 13.

β) Vor dehnenden Konsonanten. Schreibung *a*: walde (sb.) 77, 15; calde 90a, 18.

Schreibung *ea*: ealde (sb.) 79, 11; ealde (adj.) 103a, 15.

γ) *i*-Umlaut: imalt 70a, 13; balies 70a, 23.

3) ws. *ea* (angl. *æ* vor *h, h* + Kons.).

α) Nicht umgelautet: (þu) maht 73, 5; 97 a, 17; 10; 100 a, 11; mahtu 97 a, 5; maht (sb.) 84, 17; ahteðe 101, 2.

β) *i*- umgelautet: mihti 95 a, 3; niht 70 a, 6; muhten 84, 11; muhte 86 a, 2; 28.

4) ae. *eo* < *e* vor *r* + Kons.

α) Vor nicht dehnenden Konsonten. Schreibung *e*: herte 70 a, 4; 72, 1; 20 etc. (35 mal); iherted 70, 13; 71 a, 4 etc. (6 mal); herteliche 95 a, 16; smert (sb.) 73, 16; smertinge 73, 18; smertes 80 a, 5.

Schreibung *eo*: heorte 70, 8; 71, 13 etc. (30 mal); steorres 89 a, 12.

β) Vor dehnenden Konsonanten: ȝeornliche 71, 23; eorðe 72, 25; breord 80, 25 (Siev. Gr. § 79 a, 2).

γ) *i*-Umlaut. Schreibung *i*: firseð 77 a, 18.

Schreibung *eo*: heordes (gen.) 102 a, 8 (Siev. Gr.[3] § 100 a, 2).

5) ae. *eo* < *e* vor *l* + Kons. Schreibung *e*: self 71, 23.

Schreibung *eo*: feol 90, 5 (Siev. Gr. § 81 a, 2).

6) ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons. Schreibung *i*: sixe 75, 12; 74, 6; six 78 a, 2; sixte 79, 17; 81, 8; sixtene 84, 8; brihtere 89, 9; rihte 89, 13; cnihtes 96, 10; cniht 77, 27.

Schreibung *e*: feht 73, 23; 88, 5; 7; 8; 92, 2; 96, 13; fehtes 73 a, 3; (we) fehten 88, 9; sexe 74, 2; sextene 74, 3; 75, 16; 24; 84, 16; sexte 85, 22; feh 80 a, 10.

Zu weofde 79, 9 cf. Stodte, Diss. § 25 a, 2; Siev. Gr. § 222, 2 a, 1.

Diphthongierung durch *u*-, *o*-Umlaut.

7) ae. *eo*, *u*-, *o*-Umlaut von *e*, *i*.

α) *u*-Umlaut. Schreibung *eo*: heouene 79 a, 9; 95, 13; 104 a, 25; seouen 80 a, 6; 101, 19; seoueniht 80, 11.

Schreibung *e*: seueðe 81,12; seluer 98,5; heuene 70a,13; 72a,13; 72,8 etc. (10 mal); heuenes 79a,25.

β) *o*-Umlaut. Schreibung *eo*: biȝeotes 71,12; cleopes 72a,22; tobreokes 73a,10; beoren 73a,21; icleopet 73a,14; beore (sb.) 73a,22; steoles 87,24; beores 77a,25; feole 79,15; teores 89,6; heolien 100a,3; heole 100a,26; ȝeouen 103,20.

Schreibung *e*: clepe (imperat.) 72a,26; clepen 75a,20; clepe 76,25; fele 79,16.

Diphthongierung durch Palatale.

8) Pal. + *æ* (ws. *ea*, merc. *e*, *ea*). Schreibung *a*: schal 71,11; schape 104,2.

Schreibung *ea*: biȝeate 79,21; scheapes 88a,24.

9) Pal. + *o*, *u*.

α) Pal. + *o*: schome 86,22; schon 88a,22.

β) Pal. + *u*: ȝunge 73a,18; schucke 78a,12; ȝungre 103a,5.

10) Pal. + *e* (ws. *ie*, angl. *e*). Schreibung *e*: schende 78a,11; underȝetes 72,17; ȝeldes 74,12; biȝetene 81a,18; ȝelpes 81a,29; scheld 96,13; 17; 20 etc. (16 mal).

Schreibung *i*: schilde (coni.) 86a,17; schildes 96,5; schild 96,26. Zu ȝiue (inf.) 97a,25; ȝiuen 102,4; 14 cf. Allgemeines Ic, 10.

d. ae. lange Diphthonge.

1) ae. *ēa*. Schreibung *ea*: reaues 71,25; heaued 73a,6; seac 81a,13.

Schreibung *e*: leue 100a,7; 103a,4; 6; esterdai 101,5.

Auf Kürzung beruht *a* in iðrat 75a,3; astre 101,2 und vielleicht in hauedes (heads) 89,2.

2) Der *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Schreibung *e* (*eo*, *ea*): (i) leue 70, 10; ned 71 a, 16; nede (inf.) 75 a, 7; neodes 83 a, 19; dreamen 105, 15. (Das *ea* bei letzterem beruht auf Anlehnung an das sb. dream.)

3) ae. *ēo* (wg. *eu*). Schreibung *eo*: leoue 71, 8; 90, 27; 90 a, 11; 97, 18; leoues (gen.) 96, 12; 98, 17; leof 93, 25; 100, 12; forseoðen 77 a, 19; hweo! 80, 25.

Schreibung *e*: wedes 78, 16; unsewed 84 a, 15; leue 70, 17; 72, 16; 73 a, 10; leuere 70 a, 20; be 70, 18.

4) ae. *ēo* durch Kontraktion entstanden. Schreibung *eo*: þreo 70 a, 12; 71 a, 11; 18; 72 a, 23; feond 70, 9; 72, 3; 74, 24; 74 a, 14; 73, 22; freo 71 a, 6; freond 89 a, 4; biteo 99, 15.

Schreibung *e*: fre 71 a, 4; þre 72 a, 20; 74 a, 20; 90 a, 17; 92, 11; 96, 24; fend 73, 8.

5) *i*-Umlaut von ae. *ēo*: deorewurðe 76 a, 22; derling 82 a, 17; tene 86 a, 28. Schreibung *i* vor *ht*: ilihtet 87, 15.

e. und f. wie in den vorigen Abschnitten.

II. Vokale in minder betonter Wortstellung.

a. Nebentonige Silben.

1) *-liche* (ae. *-līce*), *-li* (an. *-ligr*, *-liga*): strongliche 70 a, 13 etc.; openli 78, 26; 96 a, 13; inwardli 96 a, 13; þulli 79, 8; 8; 84, 15; ungladli 83, 14; 98, 4; treoweli 84, 11; sikerli 86, 26; unwreastli 96 a, 16; nomeli 104, 18; gladli 104 a, 27.

2) *-lac* (ae. *-lāc*), *-laic*, *-leic* (an. *-leikr*).

-lac: fearlac 76, 12; 18; schendlac 79 a, 13.

-leic, *-laic*: frelaic 71 a, 3; 5; fearlaic 76, 19; 82, 8; godleic 70 a, 24; 84 a, 15.

3) *-luker* (ae. *-licor*), *-lukest* (ae. *-likost*).

-luker: wisluker 79, 12; aterluker 81, 27; deopluker 85, 6; monluker 103 a, 5; greatluker 404 a, 25.

-lukest: unkunnelukest 101 a, 16.

4) *-had, -hod* (ae. *-hād*), *-hed* (ae. **-hǣd*).

-had, -hod: childhade 77 a, 21; 78 a, 24; 9.

-hed: childhed 84, 23; ȝuheðehed 84, 24.

5) *-inge, -unge.*

-inge: redinge 71, 9 etc.; allinge 90, 19.

-unge: allunge 71 a, 16; 97 a, 2.

6) *-inde, -ende, -ande.*

-inde: prikinde 70, 13; flihinde 71 a, 23; slepinde 72, 23; bearninde 77, 3; 98, 21; 99, 21; 99 a, 19; hweolinde 87, 25; 87 a, 3; smellinde 92, 11; leapinde 93, 25; gederinde 98 a, 3; 8; 102, 12.

-ende: stinkende 78 a, 18; 99 a, 6; wuniende 90, 21; fallende 71, 22 etc. (19 Fälle).

-ande: halsande 92, 23; snakerande 72, 18; forswiðande 76, 1.

7) *i-* als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse. Geschwunden: make (inf.) 72 a, 17; maken 76 a, 8 etc. (12 Fälle).

Geblieben: luuies 70, 20; þolien 70 a, 2 (23 mal); schunieden 71 a, 2 etc. (54 Fälle).

b. Unbetonte Silben.

1) Vorsilben: *i-* (ae. *ȝe-*). Erhalten: ibollen 70, 11; iset 71, 4; 9; 13 etc. (217 Fälle).

Geschwunden: honged 70 a, 25; writen 70 a, 2; sette 71, 6 etc. (58 Fälle).

at- (ae. *æt-*): atstarten 91, 27; athaldes 91, 27; atlutes 78, 20; atstonden 86, 19.

þer- (ae. *þǣr-*): þrof 70, 25; þron 71, 21; þrinne 70 a, 12; þruppe 70 a, 3; þrin 70 a, 11; þerof 70 a, 2.

2) Endsilben: *-es* (Plur.-Endung schwacher sbb. etc.): staires 70 a, 12; dedes 71 a, 8; limes 72 a, 26 etc. (76 Fälle).

-e(n) (Plur.-Endung schwacher sbb.): troden 93a, 6; honden 70a, 18; honde 83a, 17; wisen 79, 16.

-es (2. sg. praes. und praet.): makes 70, 7; turnes 70, 4; attres 70, 5 etc. (51 Fälle).

-est (2. sg. praes. und praet.): luuest 70, 14; þolest 70a, 14; wunest 73a, 8 etc. (15 Fälle).

-(e)s (3. sg. ind. praes.): healdes 70, 2; seis 70, 5; 7; athaldes 70, 9 etc. (688 Fälle).

-(e)ð (3. sg. ind. praes.): witneð 71, 20; seið 75, 2; 75a, 9; timeð 76a, 5 etc. (35 Fälle). Synkopiert: stond 73, 16; towent 80a, 4.

-(e)s (3. plur. ind. praes.): leades 77a, 8; limpes 92a, 23; underfos 93a, 24 etc. (6 Fälle).

-(e)ð (3. plur. ind. praes.): beoð 89, 11; 97, 19; 99, 2; bifalleð 84a, 14.

-en (3. pl. ind. praes.): misseien 70a, 25; harmen 71, 1; lasten 71a, 23. Weitere Fälle 71a, 25; 26; 72a, 18; 73a, 13; 19; 74a, 18; 20; 75, 45; 4; 76a, 9; 23; 28; 77, 6; 77a, 17; 78, 20 etc.

-(e)s (2. pl. imperat.): lokes 74a, 2; gas 76, 11; nimes 76a, 25 etc. (14 Fälle).

-(e)ð (2. pl. imperat.): kein Beleg.

-(e)n (1. und 2. pl. ind. praes.): (ȝe) don 71a, 2; (we) habben 75, 10; (we) clepen 75a, 20; (we) hauen 77, 8; (we) beon 77a, 5.

-eð (1. und 2. pl ind. praes.): (ȝe) fortelleð 82a, 20;

-en (inf.). *n* geblieben: 70, 8; 8; 9; 15 etc. (331 Fälle).

n geschwunden: 70, 12; 70a, 20; 71, 2 etc. (274 Fälle).

III. Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) *i* (pron. personale 1. sg.) 70, 17; 18; 70a, 10; 18 etc. (128 Fälle).

2) *ich* (pron. personale der 1. sg.): 71, 18; 74, 21; 5; 74a, 15 etc. (47 Fälle).

IV. Konsonanten.

1) ae. *čg*: misseien 70a, 25; bugging 72a, 9; seien 72a, 18; 74a, 20; 75a, 2; 13; 74, 20; 78a, 23; 81, 25; 81a, 2; seggen 74, 6; 78, 23; 25; 78a, 8; 10; 16; 83, 29; 104a, 2; egge 75a, 8; abugge 76, 24; lien 80a, 6; 81, 6.

2) ae. *f*. Wie in den vorigen Abschnitten.

3) ae *d* im Auslaut. Erhalten: im part. praet. honged 70a, 25; todealed 74, 1; losed 76a, 10 etc. (28 Fälle).

t geworden: aturnet 70a, 9; ahonget 70a, 12; ifilet 70a, 6 etc. (134 Fälle).

V. an. Lehnwörter.

Sicher an.: takes (nimeð) 71, 23; 77a, 2; 8; 101, 14; tac (nim) 76, 14; take (nimen) 102, 9; skiwes (weolcne) 76, 4 (Björkm. p. 126); igreiðet 76, 13 (Björkm. p. 13 f. p. 163); scotten 88a, 11 (Björkm. p. 130); cholle (schulle) 73a, 2 (Björkm. p. 133); leines (heleð) 78, 10 (Björkm. p. 67); hanai 83a, 14 (Björkm. p. 74 und Fussnote 3); hailses (halseð) 81a, 10; skerre 78, 12; 86, 25; brunie 93a, 26 (Björkm. p. 183) etc. (37 Fälle).

Zweifelhaft: keisers (kaisers) 88, 23; somen (somed) 91, 15; 95a, 7; lifnið (liueneð) 98a, 6 (Björkm. Stud. VII, 164) etc. (9 Fälle).

Der Dialekt von Abschnitt

p. 70—105.

A. Anglischer Dialekt.

1) ae. *æ* erscheint in der Regel als *a*. In 4 von 7 Fällen steht *a* für gekürztes ae. *ǣ*[1].

2) angl. *a* statt ae. *o* findet sich stets bei walde, nalde.

3) In 45 Fällen steht *i* für ae. *y*, darunter 33 mal dide gegen 9 mal dude (ae. dyde).

4) ae. *ǣ* < got. *ē*, germ. *ā* ist in der Regel von ae. *ǣ* < got. germ. *ai* geschieden, indem ersteres *e*, *o*, letzteres *ea* geschrieben wird.

5) Als *i*-Umlaut von ae. *ea* < *a* vor *r* + Kons. steht *e*, *ea*, *a*.

6) Es tritt keine Brechung von *a* vor *l* + Kons. ein.

7) Als *i*-Umlaut von ae. *a* vor *l* + Kons. steht *a*.

8) ws. *ea* (angl. *æ*) vor *h* + Kons. erscheint als *a*.

9) In 14 von 27 Fällen steht *e* für ae. *eo* < *e* vor *h* + Kons.

10) In 13 Fällen ist *eo* *o*-Umlaut von *e*, *i*.

11) *e* nach Palatal (ws. *ie*, angl. *e*) ist in der Regel *e* geblieben.

12) Als *i*-Umlaut von ae. *ēa* steht *e*, [*eo*], *ea*.

13) Als *i*-Umlaut von ae. *ēo* steht *e*, *eo*, einmal *i* vor *ht*.

14) Neben gewönhlichem *-liche* (ae. *-līce*) steht 13 mal die Endung *-li* (an. *-ligr*, *-liga*).

15) In 6 Fällen findet sich die Endung *-laic*, *-leic* (an. *-leikr*).

16) In 128 von 175 Fällen ist *i* die 1. sg. nom. des pron. personale.

17) ae. stimmloses *f* bleibt stimmlos und wird *f* geschrieben.

B. Mittelländischer Dialekt.

1) In 19 von 35 Fällen ist *-ende* die Endung des part. praes.

2) Die Endung aller 3. Personen im plur. praes. ind. ist bis auf ganz geringe Ausnahmen *-en*.

C. Mittelländischer oder südlicher Dialekt.

1) In 15 von 66 Fällen ist *-est* Endung der 2. sg. ind. praes. und praet.

2) In 35 von 723 Fällen ist *-eð* Endung der 3. sg. ind. praes.

D. Südlicher Dialekt.

1) In 15 Fällen steht *e*, (*ea*) für ae. *æ*; für gekürztes ae. *ǣ*[1] steht 3 mal *e*, (*ea*).

2) Für zu *i* erhöhtes ae. *e* steht einmal *u* (*ü*).

3) Für ae. *y* steht in der Regel *u*.

4) ae. *ī* nach *r* (*hr*) wird unter 3 Fällen 2 mal *u*, *ui* geschrieben.

5) ae. *ȳ* wird, abgesehen von litel, litle, *u*, *ui* geschrieben.

6) Es findet sich 3 mal die Schreibung *u* für den *i*-Umlaut von ws. *ea* (angl. *a*) vor *h* + Kons.

7) Für ae. *-licor*, *-licost* steht *-luker*, *lukest*.

8) In 14 von 35 Fällen ist *-inde* Endung des part. praes.

9) Die ae. Vorsilbe *ge-* ist im part. praet. in der Regel als *i-* erhalten (in 217 von 275 Fällen).

10) *i*, als Ableitungssuffix ae. schwacher vbb. II. Klasse ist in 54 von 66 Fällen erhalten.

11) Einmal ist *-eð* Endung der 2. und 4 mal der 3. plur. ind. praes.

12) *ich* ist in 47 von 175 F1llen 1. sg. nom. des pron. personale.

13) Es findet sich zweimal Synkope der Endung der 3. sg. ind. praes.

In diesem Abschnitte steht *-es* 6 mal als Endung der 3. pl. ind. praes., 51 mal unter 66 Fällen in der

2. sg. ind. praes. und praet., in 688 von 723 Fällen für die 3. sg. ind. praes. und stets in der 2. pl. imperat. 2 mal ist *-ande* Endung des part. praes.

Sicher an. Lehnwörter kommen an 37, nicht sicher an. Lehnwörter an 9 Stellen vor. Morton's Text hat dafür an 34 Stellen andere Wörter.

Schluss.

Die lautliche Untersuchung des vorliegenden Textes ergiebt, dass derselbe ein Gemisch von nordwestmittelländischen und südlichen Dialektformen enthält. Zweifellos nördliche Formen lassen sich nicht nachweisen. Durch den Text der A. R. des ms. Cotton Titus D. XVIII lässt sich demnach die Behauptung Morsbach's, dass aus dem Norden bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts kaum ein grösseres Denkmal nachzuweisen sei (me. Gr. p. 8), nicht widerlegen.

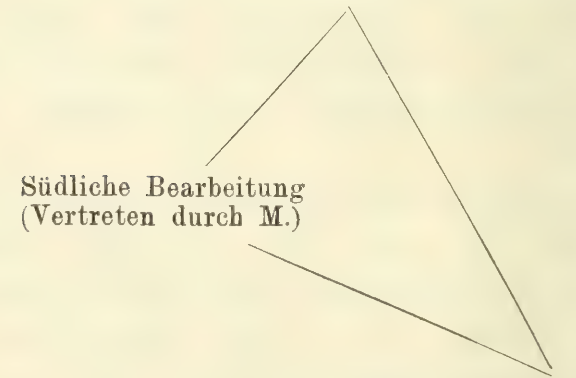
Dass sich sowohl südliche, wie nordwestmittelländische Formen im vorliegenden Texte finden, dürfte dadurch zu erklären sein, dass ein Schreiber aus dem Norden des westlichen Mittellandes denselben von einer südlichen Vorlage kopiert hat.

Dass der Schreiber dem Mittellande angehört, wird durch die durch den ganzen Text die Regel bildende Endung *-en* für den plur. praes. wahrscheinlich gemacht, wie überhaupt dadurch, dass die angl. Dialektformen im allgemeinen zahlreicher als die südlichen sind. Das zeitweilig intensivere Auftreten der letzteren, namentlich in

der Flexion, ist vielleicht dadurch zu erklären, dass der Schreiber an gewissen Stellen, die das Ende seines jeweiligen Schreibpensums bezeichnen, nachlässiger wurde, und mehr seiner Vorlage im Dialekt folgte. So erklären sich auch die beiden grossen Lücken zwischen 39a—40, sowie zwischen 68a,—69, wo er aus demselben Grunde auch ein paar Seiten der Vorlage überschlagen haben mag. An beiden Stellen fährt denn auch der Text, der vorher *-es* als Präsensendung hatte, mit *-eð* fort.

Dass der Schreiber dem Norden des westlichen Mittellandes angehört, ist anzunehmen wegen der fast regelmässigen Präsensendung *-es*, sowie wegen der im part. praes. vereinzelt sich findenden Endung *-ande* (Morsb. me. Gr. § 7a; Pauls Grundr. II 1, p. 611—612).

Das Vorkommen zahlreicher an. Lehnwörter schliesslich, die kaum auf Rechnung des Schreibers zu setzen sein dürften, lässt darauf schliessen, dass die unmittelbare Uebersetzung aus dem lateinischen Original in einem anglischen Dialekt geschrieben wurde. Es ergäbe sich daher folgender Stammbaum, der natürlich Zwischenglieder nicht ausschliesst:



Das lat. Original wurde von 2 Autoren, von dem einen in anglischem, vom andern in südlichem Dialekt übersetzt. Die letztere Uebersetzung liegt Morton's Text zu Grunde. Die angl. Uebersetzung wurde unter Mitbenutzung der südlichen, wie in der Einleitung wahrscheinlich gemacht ist, verfertigt und von einem südlichen Schreiber kopiert. Aus dem so gewonnenen Texte entstand durch Abschrift der des ms. Cotton Titus D. XVIII. Dass der Schreiber der Hs. T. etwa den südlichen Text, wie er in der Morton'schen Hs. vorliegt, benutzt habe, ist auch deshalb nicht anzunehmen, weil ein Teil der Stellen, an denen M. von T. abweicht, bei letzterem unter die Abschnitte fällt, bei denen *-eð* als praes.-Suffix Regel ist.

Diese Stellen sind: 45,20; 54a,13—14; 58,10; 59a,7; 60,9.

Die im Texte sehr zahlreich vorkommenden französischen Lehnwörter finden sich über alle Abschnitte verstreut. M. und T. stimmen in Bezug auf sie in der Regel überein. Es hat also in T. nicht etwa eine Verminderung derselben zu Gunsten der an. Lehnwörter stattgefunden, denn M. hat an Stelle der letzteren gewöhnlich englische Wörter. Die lautliche Entwickelung der französischen Lehnwörter entspricht im Ganzen der von Behrens (Beiträge zur Gesch. der franz. Sprache in England, Franz. Stud. V) festgelegten Norm.

Vita.

Ich, Theodor, Fritz, Georg Mühe, wurde am 13. Dezember 1875 zu Hamburg als Sohn des 1886 verstorbenen Kaufmanns Theodor Mühe und seiner Frau Dorothea, geb. Kelterborn, geboren. Nachdem ich bis Sekunda die höhere Bürgerschule in meiner Vaterstadt besucht hatte, ging ich zum Realgymnasium zu Altona über, wo ich Ostern 1895 das Zeugnis der Reife erhielt, und studierte dann neuere Sprachen, in München bis Michaelis 1896, in Göttingen bis Michaelis 1897, in Paris bis Ostern 1898, hielt mich während des S.-S. 1898 in England auf und war dann wieder von Michaelis 1898 bis Ostern 1900 in Göttingen immatrikuliert.

Meine Lehrer waren die folgenden Herren Professoren und Docenten: Baret, Beljame, Breymann, Brunot, v. Hertling, Heyne, P. de Julleville, Koeppel, Krauske, M. Lehmann, Mercier, P. Meyer, Morsbach, Muncker, G. Paris, Paul, v. d. Pfordten, Rhenisch, Rhumbler, Roethe, Sechehaye, Stimming, Tamson, Willrich, Wörner.

Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt. Ganz besonders verpflichtet fühle ich mich Herrn Professor Dr. Morsbach, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab, und mich dabei in liebenswürdiger Weise unterstützte. Ihm sage ich daher auch hier nochmals meinen herzlichsten Dank.



